

algarve

Strandführer

Verzeichnis

002	aljezur
016	vila do bispo
038	lagos
052	portimão
066	lagoa
086	silves
092	albufeira
116	loulé
128	faro
136	olhão
144	tavira
152	vila real de santo antónio
160	castro marim
166	alcoutim
170	glossar
171	karte der algarve
172	artenliste



die unzähligen strände der algarve

Was kann man noch über die mehr als 100 ausgedehnten Sandbereiche sagen, welche die Algarve zu einem bekannten Touristenziel machten? Mit Sicherheit nichts, was die Liebhaber dieser Strände nicht bereits längst wissen. Hier werden durch die feinen Sandstrände, durch die Gischt, die in die Nase eindringt, durch die blau-grüne Farbe des Meeres, durch die Meerestiere, die in den Meeresbecken der Gezeiten (wie der Krebs oder der Seestern) und an der Küstenlinie (wie die Delfine) leben, durch die Wärme der Sonne, die die Naturlandschaft mit goldenen Farben überzieht, und letztendlich durch die Aktivitäten, die der Strand ermöglicht, unendlich viele Emotionen ausgelöst. Es gibt unzählige Aktivitäten, für diejenigen, die nicht untätig bleiben möchten: Surfen, Bodyboarden, Wasserski, Windsurfen, Kitesurfen, Paragliding, organisierte Bootstouren, Sportfischen, Tretboot oder Kajak fahren, am Ufer Beachball spielen, Sandburgen bauen oder einfach ein Buch lesen oder sich im Wasser des Atlantiks erfrischen.

Dies alles ist möglich an unseren Stränden. Wenn Sie ein bekennender Strandgänger sind, dann haben Sie bestimmt schon einige der Strände getestet, die so sicher sind und ausgezeichnete Dienste für die Sommerurlauber bieten. Aber ein Liebhaber der Strände der Algarve zu sein, bedeutet noch mehr: Nämlich zu wissen, dass diese Strände die verlockendsten und schönsten für die Sommerferien und, als Alternative zum Gebirge, für Winterspaziergänge sind. Anzuerkennen, dass es wenige schönere Vergnügen gibt, als die Strände mit uns zu genießen.

Und wie ist es in Ihrem Fall? Sie haben auf jeden Fall den richtigen Reiseführer in der Hand. Dieser Reiseführer ermöglicht Ihnen, die Strände, an denen Sie nie gewesen sind, zu entdecken, und die Strände, die Sie am meisten begeistert haben, wieder zu besuchen, und eine Topliste ihrer Lieblingsstrände zu erstellen, nachdem Sie Ihr Handtuch auf allen ausgebreitet haben. Es stehen Ihnen 200 Kilometer Küste, Abschnitte mit der Blauen Flagge, Klippen, Buchten, Grotten und Felsen zur Verfügung, die Sie begeistern werden. Und natürlich, die besten Sandstrände Europas. Wir sind nicht die einzigen, die dies behaupten: Die Algarve wurde erneut mit dem Preis „Bestes Strandziel Europas“ bei den World Travel Awards ausgezeichnet.

Dies sind genügend Gründe, warum wir auf unsere wichtigste touristische Attraktion der Region so stolz sind. Warten Sie nicht länger. Nehmen Sie sich ein paar Tage frei (und warum nicht Wochen?) und verbringen Sie Ihre Ferien an der Algarve. Genießen Sie das *dolce far niente* der Ferien und besuchen Sie unsere zahlreichen Strände. Wir versprechen Ihnen, dass Sie am Ende Ihrer Ferien unendlich viele Gründe haben, um wieder an die Algarve zurückzukehren.

Desidério Silva

Vorsitzender des Tourismusverbands der Region Algarve





aljezur



aljezur



Die Küstenlinie ist zumeist felsig, unterbrochen von größeren Sandstreifen an den Mündungen der wichtigsten Wasserläufe, Orte, an denen sich das Süßwasser mit dem Salzwasser vermischt und sich neue Möglichkeiten für Landschaft und Lebensformen ergeben. Die eindrucksvolle Steilküste besteht aus Schiefer und Grauwacke mit dichten grauen Farbtönen, die einen Kontrast zum perlfarbenen Sand der Strände bilden. Die während der geologischen Zeitalter vom ständigen Vorstoß und Rückzug des Meeres geformte weite Hochebene an der Küste ist dem Wellengang und den scharfen Seewinden ausgesetzt. Dadurch hat sich ein breites Spektrum an bizarren Felsformationen

gebildet, die sehr spezialisierten Lebensformen als biologische Nische dienen. Der Küstenstreifen des Landkreises, die Costa Vicentina, ist Teil des Naturparks und birgt weltweit einzigartige Naturschätze. Ein beliebtes Gebiet für das Ausüben von Abenteuersportarten, vom Surfen bis zum Tauchen, vom Drachenfliegen bis zum Sportfischen. Die Costa Vicentina ist auch ein Ort erster Wahl für Liebhaber von Fisch und Meeresfrüchten, die hier noch auf traditionelle Weise gefangen werden, wie zum Beispiel das Sammeln der köstlichen Meereichel durch mutige Männer, die zu früheren Zeiten „Krieger des Meeres“ genannt wurden. Die neblige Atlantikküste lädt zum Entdecken ein ...



Praia de Odeceixe und Praia das Adegas

📍 37° 26' 28.53" N 8° 47' 52.66" W

📍 37° 26' 19.93" N 8° 48' 1.92" W

Die zum Strand führende Straße schlängelt sich durch das herrlich grüne Tal des kleinen Flusses Seixe, in dem die landwirtschaftlich genutzten Felder nach und nach dem Schwemmland weichen müssen. An den Hängen des Tales wachsen Korkeichenwälder, die in der Nähe des Strandes von den typischen Küstenbuschwäldern mit ihren aromatischen Pflanzen und Honigpflanzen, die süßen Duft verströmen, abgelöst werden. Die weißen Häuser hoch oben auf der Steilküste werden zumeist als Ferienhäuser genutzt. Der Strand ist eine weitläufige, mit Sand bedeckte Landzunge, die das Meer von dem Wasserlauf trennt, der ganz im Norden in die See mündet, wo sich

mehrere tiefe Lagunen bilden, die zum ruhigen Baden sehr beliebt sind. Man kann auch Kanus mieten und den Fluss hinauf fahren, der Tieren wie dem Otter, dem Graureiher oder dem bunten Eisvogel Lebensraum bietet. Die den Strand begrenzende Steilküste ist aus schwarzem Schiefer mit Adern aus perlfarbenem Quarzgestein, extrem vielschichtig und rissig. Sie erinnert an eine Konstruktion aus Legosteinen. Im Süden des Praia de Odeceixe befindet sich eine kleine Bucht, der Praia das Adegas, ein offizieller FKK-Strand. Bei Flut ist er über einen Fußweg zugänglich, der vom Aussichtspunkt (steiler Pfad, gefolgt von einer Holzterrasse) aus an der Felsküste hinabführt.



Die Strömungen können hier sehr stark sein, insbesondere bei Ebbe. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steinfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Odeceixe (EN 120), 3 km weit immer in Richtung Praia. Parkbuchten sind am Praia de Odeceixe vorhanden und ein großer, jedoch nicht formeller Parkplatz, befindet sich am Praia das Adegas. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, Strandeinrichtungen und WC) stehen am Praia de Odeceixe zur Verfügung und während der Hauptsaison gibt es an beiden Stränden eine Badeaufsicht.





Praia do Vale dos Homens

📍 37° 22' 58.57" N 8° 49' 30.38" W

Mitten in der vizentinischen Hochebene, einer weitläufigen, landwirtschaftlich genutzten und mit Kiefern bestandenen Fläche, die bisweilen von tiefen, grün bewachsenen Schluchten durchschnitten wird, befindet sich ein ruhiger und weitläufiger Strand. Hohe Schieferwände umgeben die Sandfläche. Zugänglich ist der Strand über eine lange Holzterrasse. Der Duft der Zistrose ist sehr intensiv, und vermischt sich in Strandnähe mit der Meeresbrise. Der große

Strand erstreckt sich über fast 500 Meter und man kann entlang einem kleinen sauberen Wasserlauf dem in Felsen geschnittenen Tal ein Stück folgen. Die Anordnung der Felsen im Meer lädt zum ruhigen Baden in den felsigen Wasserbecken, die sie bei Ebbe bilden, ein und ermöglichen die Beobachtung des Lebens im Tidenbereich: Anemonen, Napfschnecken, Seepocken, Meergrundeln, Garnelen, Seesterne, unter anderem.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine unbefestigte Straße über Rogil (EN 120), 3 km weit immer in Richtung Praia. Großer, informeller, unbefestigter Parkplatz vorhanden. Der Strand verfügt über keine zusätzlichen Einrichtungen, aber über eine Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia da Carriagem

📍 37° 21' 59.12" N 8° 50' 11.77" W

Der Weg zum Strand führt durch Kiefernhaie und weitläufige Dünenfelder, die aufgrund des reichlichen Bewuchses mit Grasnelken, einer für die sandige Küstenlandschaft typischen Pflanze, rosafarben gesprenkelt sind. An einem natürlichen Aussichtspunkt mit einem wunderschönen Blick über die Küstenlinie beginnt der Abstieg zum Strand. Am Ende des steilen Pfades, der die Steilküste hinabführt, besteht eine Treppe. Der Sandstrand von Carriagem ist schmal und übersät mit vom Steinschlag herrührenden Fel-

sen. Deswegen ist es empfehlenswert, bei Ebbe den Strand zu besuchen. Die Steilküste weist, abgesehen von den riesigen Agaven, die die Landschaft prägen, keine Vegetation auf. Dieser Strandabschnitt ist sehr felsig, und wenn sich das Wasser zurückzieht, kommt ein bizarres natürliches Amphitheater aus schwarzem Schiefer im äußersten Norden des Strandes zum Vorschein. Der Strand mit seiner ursprünglichen Natur ist sehr ruhig und fast immer menschenleer. Er wird vor allem zum Fischen aufgesucht.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über einen unbefestigten Weg ab Rogil (EN 120), 4 km weit immer in Richtung Praia. Kleiner und informeller Parkplatz. Der Strand besitzt weder zusätzliche Einrichtungen noch eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia da Amoreira

Meer - 37° 21' 7.26" N 8° 50' 38.72" W

Rio - 37° 20' 39.75" N 8° 50' 22.17" W

Dieser Strand beginnt an der Mündung des Ribeira de Aljezur. Dieser Wasserlauf wird bei Flut aufgestaut und bildet so einen kleinen Lagunenbereich von außerordentlicher natürlicher Schönheit. Im Norden des Flusses entwickelt sich ein weitläufiges Dünenfeld bis ins Tal hinein, gefolgt von einem Feuchtgebiet, typisch für solche Systeme, in dem man noch Tiere wie den Otter, den Graureiher oder den bunten Eisvogel entdecken kann. Zwei eindrucksvolle Ansichten prägen die Landschaft: im Norden die steil aufragende schwarze Felswand aus Schiefer, die die Form eines auf dem Meer lie-

genden Riesen hat, im Süden der üppig grüne Hang des Tales. Man trifft auf zahlreiche eindrucksvolle Felsformationen sowie auf Spuren einer alten Düne, die im Laufe der Zeit fossilisiert ist und auf der weltweit einzigartige Pflanzen wachsen. Der Sandbereich ist riesig und man kann am Meer, in den sich bei Ebbe bildenden Lagunen, sehr reizvoll und ungefährlich für Kinder, baden oder entlang des Flusses (Amoreira-Rio), an den man eine Flussatmosphäre in der Umgebung der eindrucksvollen Felshänge des Tals genießen kann, entspannen.



Die Strömung kann sehr stark sein, insbesondere bei Ebbe. Um zum Schutz der Dünen beizutragen, benutzen Sie bitte die Stege oder die bereits bestehenden Wege. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere im nördlichen Strandbereich, zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Abzweigung am nördlichen Ortseingang von Aljezur (EN 120), ca. 7 km weit immer in Richtung Praia. Großer Parkplatz vorhanden. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Freizeiteinrichtung – Surfschule) und Badeaufsicht stehen während der Hauptsaison zur Verfügung. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia do Monte Clérigo

📍 37° 20' 25.30" N 8° 51' 14.53" W

Ein Strand mit einer großen Sandfläche im Norden und einer interessanten Felsplattform im Süden, auf der man bei Ebbe die unterschiedlichsten Meeresleben der Gezeitenumwelt beobachten kann; von Krebsen und Seesternen in den Aushöhlungen der Felsen bis hin zu Schwärmen junger Rotaugen um die Felsen oder Anemonen, Seeigel und Meergrundeln in den Meeresspüßen. In den sich auf der Plattform bildenden natürlichen Schwimmbecken kann man bei Ebbe auch ein angenehmes Bad nehmen. Obwohl der Strand den Nord- und Westwinden ziemlich stark ausgesetzt ist, sind

die äußeren Enden der Sandfläche durch einen Einschnitt in den Felsen recht windgeschützt und es lohnt sich, die entstandenen Formationen in den Felswänden zu bewundern. Zum Landesinneren hin erheben sich eindrucksvolle Dünenfelder, die ein Tal begrenzen, durch das ein spärlicher Wasserlauf fließt. An diesem Strand gibt es eine kleine Ortschaft, die aus Ferienhäusern und einem Kiefernain mit Picknickplatz besteht. Während des Abstiegs zum Strand kann man einen herrlichen Panoramablick auf die Küstenlinie und die Ortschaft genießen.



Bei Ebbe kann man andere felsige Strände besuchen, die sich weiter im Süden befinden. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Um zum Schutz der Dünen beizutragen, verwenden Sie bitte die Stege und die bereits bestehenden Wege.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Abzweigung am südlichen Ortseingang von Aljezur (EN 120, ca. 7 km weit immer in Richtung Praia. Großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Freizeiteinrichtung - Surfschule) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia da Arrifana

📍 37° 17' 41.06" N 8° 51' 58.61" W

Dieser Strand liegt an einer schönen muschelförmigen Bucht, geschützt vor den kalten Nordwinden und dem starken, aus dem Norden herangetragenen Wellengang. Im Norden gibt es auch ein kleines Fischerdörfchen. Die Sandfläche ist lang, aber schmal, und wird von der hohen Steilküste aus Schiefer mit schwarzen Farbtönen dominiert, aus der der Felsen Pedra da Agulha hervorragt, der zur Ikone der Küste Vicentina wurde. Im äußersten Norden des Strandes, neben dem kleinen Fischerha-

fen, findet man gute Bedingungen zum Tauchen vor; ebenso ist es auch einer der Strände erster Wahl für Surfer und Bodyboarder. Der Panoramablick vom Felsen der Festung Arrifana (aktuell in Ruinen) in Richtung Norden ist atemberaubend. Weiter im Norden, an der Ponta da Atalaia, die berühmt für ihre Meerseicheln ist, gibt es Spuren eines maurischen Ribat, einer Klosterfestung von großem archäologischem Wert.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand zum Baden genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlag befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Abzweigung am südlichen Ortseingang von Aljezur (EN 120), ca. 8 km immer in Richtung Strand. Großer, geordneter Parkplatz oben auf der Steilküste, vor dem Abstieg zum Strand. Fahrzeugverkehr und Parken am Strand eingeschränkt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Freizeiteinrichtung – Surfschule)) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Canal

📍 37° 16' 12.79" N 8° 51' 36.64" W

Der Praia do Canal liegt unmittelbar im Süden des Praia da Arrifana und bietet einen herrlichen Blick auf den Pedra da Agulha. Der Strand besteht im Wesentlichen aus runden Kieselsteinen und zieht sich an der Öffnung eines Tales entlang, durch das ein spärlicher Wasserlauf fließt, umgeben von dichter Ufervegetation. Am Meer öffnet sich das Tal. Es ist weitläufig und stark den Elementen ausgesetzt, weshalb seine Vegetation (hier heimische Wacholderbüsche und gegen Salz resistente Pflanzen) von den

starken Winden verformt wird. Die Kieselsteine, die nicht wieder ins Meer zurückgerissen werden, sind durch die auf ihnen wachsenden Flechten mit warmen Farben bedeckt, die einen Kontrast zum schwarzen Hintergrund aus Schiefer bilden. Bei hohem Seegang werden die Steine kräftig umhergewälzt, was einen unheimlichen Klang erzeugt. Obwohl der Strand bei Surfern und Sportfischern sehr beliebt ist, ist er ziemlich ruhig.



Bei Ebbe wird im Süden eine sandbedeckte Landzunge freigelegt, die zum Praia de Vale Figueiras führt. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt von Alfambras (ein locker besiedeltes Gebiet an der EN 120, zwischen Aljezur und Bordeira) über 5 km in nordwestlicher Richtung. Der Weg ist nicht ausgeschildert und führt über Erde und loses Gestein, nur für Geländefahrzeuge zu empfehlen. Besitzt keine zusätzliche Einrichtungen und keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Westen.





Praia de Vale Figueiras

📍 37° 14' 50.40" N 8° 52' 6.09" W

Der Weg zum Strand führt durch ein hoch eingeschlossenes und enges Tal, dessen Hänge dicht mit Buschwald bewachsen sind, unter anderem mit Heidekraut, Zistrosen und Erdbeerbäumen. Durch das Tal verläuft ein Wasserlauf, der hier entspringt und in der feuchten Jahreszeit den Strand erreicht. Die Sandfläche dehnt sich nach Norden und nach Süden aus und ist sehr ruhig. Hauptsächlich wird sie von Surfern

und Sportfischern aufgesucht. Die Schieferwände sind hier mit Zistrosen bedeckt, deren aromatischen Öle in der Sonne glänzen und die Luft mit ihrem charakteristischen Duft erfüllen. Entlang des Strandes kann man die stark zerklüfteten und verformten Felswände und deren unterschiedlichen Schichten ansehen. Sie bezeugen die unglaublichen Naturgewalten, denen diese uralten Felsen ausgesetzt waren.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand zum Baden genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlag befindet.



Zufahrt von Alfambras aus (ein locker besiedeltes Gebiet an der EN 120, zwischen Aljezur und Bordeira). Der Weg verläuft über 5 km in Richtung Strand (2,5 km über unbefestigtem Weg). Mittel großer, informeller Parkplatz. Keine zusätzlichen Einrichtungen, aber mit Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Westen.





Praia da Bordeira

📍 37° 11' 50.70" N 8° 54' 11.31" W

Am Praia da Bordeira wird das Schwarz des Schiefers unterbrochen und macht einer Felswand aus natürlichem Kalkstein mit hellen warmen Farben Platz. Am Strand ziehen sich die ausgedehnten Dünenfelder bis zur Ortschaft Carrapateira hin und begrenzen den Fluss Ribeira da Bordeira, der in der Nähe der Mündung bisweilen eine Lagune mit warmem Wasser bildet, an der man noch Otter zu Gesicht bekommen kann. An den Dünen stehen monumentale Pinien, von denen einige aufgrund des Durch-

messers ihrer Krone von der Landwirtschaft als Speicher benutzt werden. Die Sandfläche ist riesig, mehr als 3 km breit, allerdings sehr den Seewinden ausgesetzt. Die Felsküste des Praia da Bordeira ist als fast unzugängliches Fischwehr bekannt, sehr beliebt bei diversen Meeresvögeln, die hier Unterschlupf finden. Über ein Netz aus Holzstegen kann man den Uferweg oder Aussichtspunkte erreichen oder von oberhalb des Felsens zum Strand hinuntergehen.



Am besten gelangt man über die Felsküste im Süden an den Strand, wo es vom Parkplatz aus einen Weg gibt, an dessen Ende man allerdings einen Wasserlauf durchqueren muss (er ist im Allgemeinen sehr flach). Um zum Umweltschutz beizutragen, benutzen Sie bitte die Holzstege und die bereits bestehenden Wege.



Zufahrt über eine geteerte Straße von einer Abzweigung am nördlichen Ortseingang von Carrapateira, ca. 2,5 km in Richtung Strand. Großer, geordneter Parkplatz vor dem Anstieg zum Felsen; es sind aber auch einige Parkbuchten oberhalb auf dem Felsen vorhanden. Zusätzliche Einrichtungen (Bar, WC, Strandeinrichtung) und mit Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia do Amado

📍 37° 10' 2.26" N 8° 54' 8.72" W

Der Amado ist ein weitläufiger Strand, der sich an drei Tälern entlang erstreckt. Im Norden herrschen die warmen, roten und ockerfarbenen Farbtöne der Steilküste vor. Im Süden beherrscht wieder der graue Schiefer die Landschaft. Der Praia do Amado ist berühmt für seine sehr verschiedenartigen und diversifizierten Wellen, weshalb dieser Ort ständig von Surfschulen aufgesucht wird. Auch nationale und internationale Wettbewerbe in dieser Sportart werden hier durchgeführt. Obwohl der Strand stark frequentiert wird, kann man immer ein ruhiges Plätzchen finden. Man muss

nur einen kleinen Spaziergang über die Sandfläche machen. Ein Netz an Holzstegen führt die Besucher zu verschiedenen Bereichen des Strandes und zu Aussichtspunkten. Eine Autozufahrt führt über den Hügel im Norden zum Strand von Bordeira. Dabei passiert man das Kap Pontal und den Fischeranlegeplatz von Zimbreira, an dem die Boote an den von Felsen herunter hängenden Holzplattformen festmachen. Entlang dieses Wegs kann man an verschiedenen Aufenthaltspunkten die wunderschöne Landschaft dieses Küstenabschnitts bewundern.



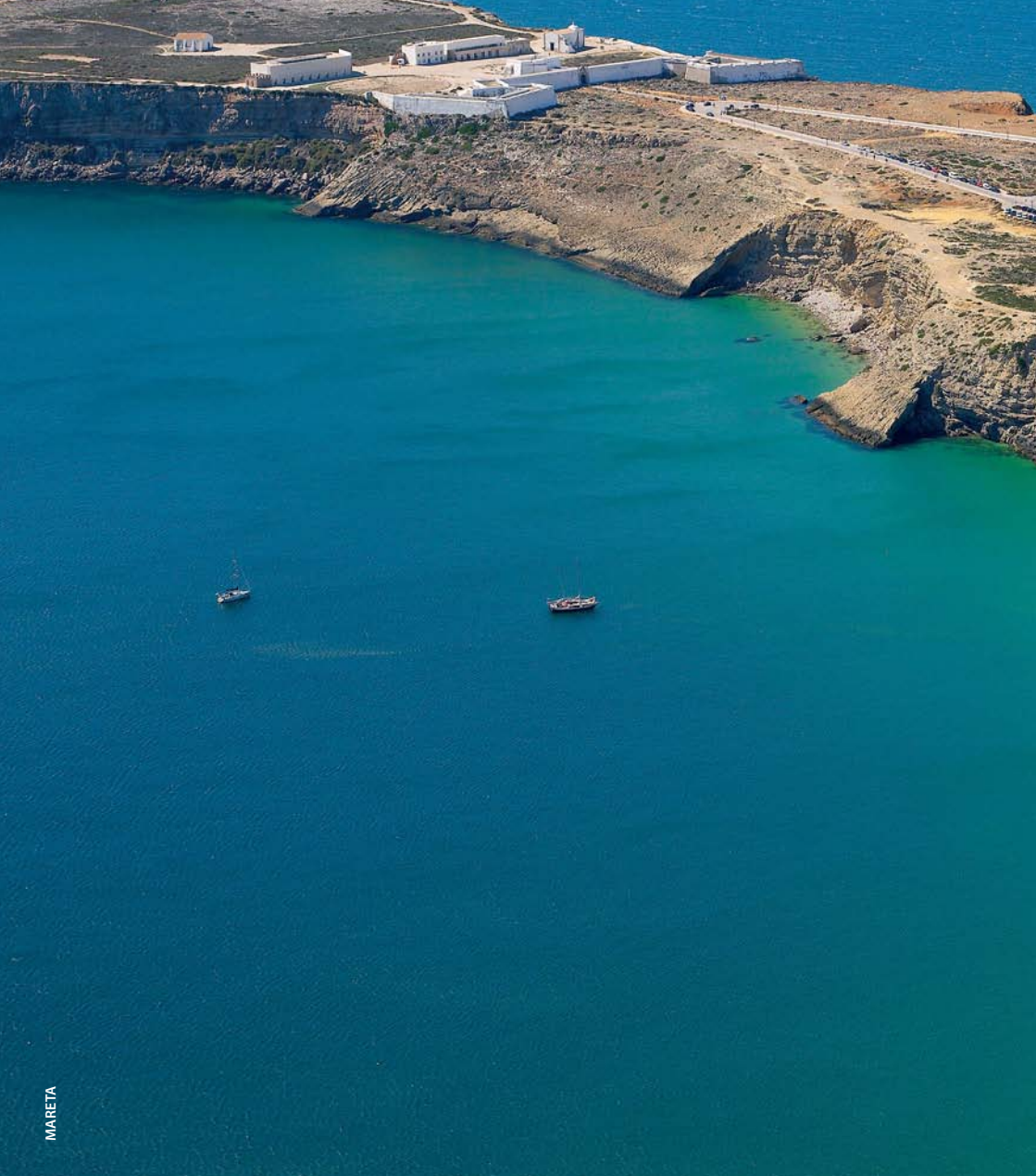
Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von einer Abzweigung am südlichen Ortseingang von Carrapateira, ca. 2 km in Richtung Amado. Man kann auch vom Parkplatz am Praia da Bordeira an den Praia do Amado gelangen, wenn man ca. 5 km entlang der Küste fährt (4 km auf unbefestigter Fahrbahn). Viele geordnete Parkbuchten. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung - Surfschule) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Nordwesten und Westen.









vila do bispo



vila do bispo

Eine Gegend der Kontraste und Bindeglied zwischen den feuchten und kalten Einflüssen des Atlantiks und dem trockenen und warmen mediterranen Klima des algarvischen Südens. Zugleich trifft hier die südwestliche Ebene auf das algarvische Barrocal und erzeugt eine große geologische und biologische Diversität. Es finden sich zahlreiche Zeugnisse der Vergangenheit, denn schon in der Frühzeit siedelten hier Menschen, möglicherweise angezogen von den in dieser Region vorhandenen Feuersteinadern und der außerordentlich reichen Meeresfauna. Die Landschaft ist beeindruckend und lädt zur Betrachtung und Annäherung an die Natur ein. Schlüsselpunkt ist Sagres, wo die biophysischen und ökologischen Charakteristiken einzigartig

sind und wir uns aufgrund der außergewöhnlichen örtlichen Vegetation inmitten eines biogenetischen Schutzgebietes befinden. Ein besonderes Schauspiel bietet der herbstliche Durchzug der großen Zugvögel, der jedes Jahr Arten wie den Gänsegeier oder den Schmutzgeier an diese Küstenlinie bringt. Es besteht ein Angebot an sehr unterschiedlichen Stränden. Im Westen werden die Sandstrände vom Wind und den Wellen des Atlantiks gepeitscht, umschlossen von aufragenden schwarzen Felswänden; im Süden wird die ästhetisch geformte Felsküste sanfter und es überwiegen warme Töne. Hier findet man viele kleine Buchten, die vor Wind und Seegang geschützt sind.



Praia da Murração

📍 37° 9' 17.02" N 8° 54' 31.33" W

Das so genannte „Vicentinische Juwel“ ist ein wunderschöner Strand von natürlicher Schönheit und relativ wenig frequentiert. So ist er einer der seltenen Strände, auf denen sich die Dünenvegetation bis hin zur Flutlinie erstreckt und sich so das Grün der Dünen mit dem Blau des Meeres verbindet. Im Norden befindet sich ein stark geformter Felsen, auf dem die hier heimischen Wacholderhaine wachsen. Der Strand grenzt an einen kleinen Fluss, der in der Regenzeit ins Meer mündet. Im zentralen Abschnitt des Strandes erheben sich die Felsen und drücken der Landschaft ihren Stempel auf:

schwarzer Schiefer mit zahlreichen rötlichen und orangefarbenen Adern. Ganz oben auf diesem Felsen kann man noch das zerklüftete Karbonatgestein betrachten, das hellere Farbtöne aufweist. Hier weiden Schafe friedlich am Rande des Abgrunds. Im äußersten Süden des Strandes wird die Felswand von einem kleinen klaren Wasserlauf ausgewaschen, der sich in Form einer Kaskade auf den Strand ergießt. Auf der gesamten Sandfläche findet man Felsen in bizarren Formen und Farbtönen vor, Spuren früheren Steinschlags.



Bei Flut wird die Sandfläche schmal. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Zum Schutz der Dünen benutzen Sie bitte die bestehenden Wege.



Zufahrt über einen 6 km langen Weg von der EN 120 aus, der im Norden von Vila do Bispo am Windpark abgeht. Der Weg ist nicht ausgeschildert und unbefestigt, weshalb er nur für Geländewagen zu empfehlen ist. Ein informeller Parkplatz auf verdichteten Boden ist vorhanden. Der Strand besitzt keine zusätzlichen Einrichtungen und keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia da Barriga

📍 37° 7' 7.38" N 8° 55' 46.76" W

Der Praia da Barriga taucht nach einer sehr engen Kurve vor der Landstraße auf, am Ende eines lang gestreckten und sehr grünen Tals. Auf dem Weg zum Strand fallen die natürlichen Wiesen an der Mündung eines kleinen Flusses und die niedrigen Dünen, die den Strand umgeben, ins Auge. Der weitläufige Strand wird von hohen schwarzen Felswänden geschützt und ist Teil eines circa 3 km langen, bis nach Castelejo führenden, fortlaufenden Sandstreifens. Geht man Richtung Süden, kann man bei Ebbe über den Praia da Cordoama den Praia

do Castelejo erreichen und die Felswände mit ihren übereinander gestapelten, zerbrochenen und verformten Steinplatten betrachten; Zeugen der unglaublichen Naturgewalten, denen diese Felsen ausgesetzt sind. Die Vegetation auf diesen Felswänden besteht aus Kriechpflanzen, die dem Salz und den heftigen Winden widerstehen. Der Weg zum Strand ist von jungen Kiefern gesäumt. Es ist ein sehr ruhiger Strand mit interessanten Felsformationen auf der Gezeitenlinie und vielen Einschlüssen, die durch die Erosion der Felswände entstanden sind.



Bei Flut wird die Sandfläche schmal. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein Strand mit eingeschränkter Nutzung eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs im Gebiet mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Vila do Bispo (städtischer Markt) aus, immer in Richtung Castelejo und Cordoama. Nach der Abzweigung nach Cordoama ist der Weg unbefestigt und nicht ausgeschildert. In Richtung Barranco Garcia und danach ca. 4 km weit immer in Richtung Norden fahren. Informeller, unbefestigter Parkplatz. Keine zusätzlichen Einrichtungen und keine Badeaufsicht am Strand vorhanden. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia da Cordoama

📍 37° 6' 32.87" N 8° 56' 11.98" W

Es handelt sich um einen weitläufigen Strand, dessen Sandflächen sich so weit das Auge reicht erstrecken. Der Anblick der stark zerklüfteten Felsküste, die langsam im Nebel verschwindet, ist atemberaubend. Aufgrund der Ausdehnung des Strandes ist es immer möglich, hier ein ruhiges Fleckchen zu finden, obwohl er von Surf- und Bodyboardschulen aufgesucht wird. Die Felswände sind gewaltig und erreichen eine Höhe von mehr als 100 Metern. Auf dem Strand befindet sich ein Hügel, der als natürlicher Aussichtspunkt dient und oft von Drachenfliegern

als Absprungrampe genutzt wird. Man glaubt, an den nach Norden gewandten Felswänden leuchtend weiße Schichten wahrzunehmen, die in Wirklichkeit jedoch nicht anderes sind, als riesige Flechten. Ein kleiner Wasserlauf fließt durch eine Schlucht bis an den Strand. Die Zistrosen verbreiten einen intensiven Duft, der sich mit der Gischt vermischt, und auf den kleinen Dünen, die sich am Strand bilden, kann man Pflanzen wie den Strandhafer, die Stranddistel oder die reizende Strandnarzisse betrachten.



Bei Flut wird die Sandfläche schmal. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Um zum Schutz der Dünen beizutragen, benutzen Sie bitte die bestehenden Wege.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Vila do Bispo (städtischer Markt) aus, 5 km immer in Richtung Praia. Großer aufgeteilter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung - Surfschule) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia do Castelejo

📍 37° 5' 59.39" N 8° 56' 42.78" W

Der Weg zum Strand ist kurvig und führt durch ein sehr schmales Tal, durch das sich ein schmales Flussbett schlängelt, das nur zu bestimmten Zeiten Wasser führt. Durch das Flässchen wird eine kleine feuchte Wiese genährt, die sich bis an den Strand hinunter zieht. Die Anhöhen sind herrlich grün, überzogen von mediterranen Büschen mit vereinzelter Pinienbewuchs. Die Felswände sind hier hoch und dunkel. Im Süden, wo der Torre de Aspa (ein alter Aussichtsturm) steht, erreichen sie eine Höhe von mehr als 150 m. Der Pedra da Laje im Norden ist ein Felskomplex, der sich bis ins Meer hinein zieht und dort ein be-

rühmtes Fischwehr bildet. Vom Strand aus kann man das maritime Leben auf dem von Ebbe und Flut gebildeten Streifen beobachten, und Kinder finden hier ruhiges Wasser vor, in dem sie gefahrlos baden können. Die Schieferfelsen im Norden sind von welligen Dünenfeldern bedeckt. Im Vergleich zu den Stränden Praia da Barriga oder Praia da Cordoama ist dieser Strand stärker frequentiert, denn er ist ein beliebter Ort für Surfer und Bodyboarder. Manchmal ist er mit runden Kieselsteinen bedeckt, die einen eigentümlichen Klang erzeugen, wenn sie von den Wellen hin und her bewegt werden.



Bei Flut wird die Sandfläche schmal. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Um zum Schutz der Dünen beizutragen, benutzen Sie bitte die bestehenden Wege. Obwohl der Strand zum Baden genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlag befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Vila do Bispo (städtischer Markt) aus, immer in Richtung Praia, ca. 4 km weit. Parkbuchten, informell, auf verdichteten Boden, ca. 150 m vom Strand entfernt. Kleiner, aufgeteilter Parkplatz, neben dem Strand zusätzliche Einrichtungen (Restaurant und WC) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia da Ponta Ruiva

📍 37° 4' 3.49" N 8° 57' 53.66" W

Der Strand verdankt seinen Namen einem enormen rötlichen Felsenriff, das sich am südlichen Ende des Strandes befindet und an dessen Seite sich eine unter den Surfern berühmte Welle bildet. Die rötlichen Töne dieser Felsformation stehen in starkem Kontrast zum Schwarz der hohen und steilen Schieferwände, die den Strand umgeben. Der zum Strand führende Fußweg verläuft über einen Pfad, dessen Begehrbarkeit einen mittleren Schwierigkeitsgrad aufweist und an einer Stelle mit sanfterem Gefälle an den Felswänden hinunterführt. Obwohl der Strand zum Surfen genutzt wird, ist

er sehr ruhig und oft menschenleer. Der Duft der Zistrose ist intensiv und man kann die hier heimischen Wacholderhaine bewundern, die von den beständig wehenden starken Winden durchgeschüttelt werden, und in der Nähe des Strandes gegen das Salz des Meeres resistente Pflanzen, wie z. B. Meerfenchel. Ein kleiner Wasserlauf durchschneidet die Felswand und mündet in der regnerischen Jahreszeit am Strand ins Meer. Auf dem Weg zum Strand sieht man gewöhnlich Schwarzkehlchen (die sich hoch oben in den Ästen aufhalten) und Raubvögel, vor allem Falken.



Bei Flut wird die Sandfläche schmal. Da Erdrutsche und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Es gibt unbefestigte Zufahrten zum Strand von Sagres (nicht ausgeschildert) und von Vila do Bispo (ausgeschildert). Sie sind durchschnittlich 6 km lang. Der Abstieg zum Strand ist besonders schwierig und kann nur für Geländewagen empfohlen werden. Kleiner informeller Parkplatz. Weder zusätzlichen Einrichtungen noch eine Badeaufsicht vorhanden. Ausrichtung: nach Nordwesten.





Praia do Telheiro

📍 37° 2' 45.25" N 8° 58' 44.04" W

Obwohl recht gut vor den kalten Nordwinden geschützt, ist dieser Strand dank des Zugangs über einen steilen Pfad, der über die Kalksteinbänke der Felswände zum Strand führt, angenehm ruhig. Seine Umgebung wird von bewirtschafteten Feldern und Weideflächen beherrscht und nicht selten kann man Raubvögel, vor allem Falken, bei der Nahrungssuche beobachten. Es ist der letzte Strand im Westen, bevor man das Kap São Vicente erreicht. Er entzückt durch seine Schönheit und die Vielfältigkeit seiner Felsformationen, die sich darauf zurückführen lässt, dass hier das dunkle

Schiefermassiv, das sich die Westküste entlang zieht (eine alte, sehr zerklüftete und deformierte Bergkette), und die südliche Bergkette aus Sedimentgestein, die aus orangefarbenem Sandstein, dem roten Tonstein – typisch für die Gegend um Silves – und aus hellen Kalkbänken gebildet wird, zusammentreffen. Diverse aromatische Pflanzen wachsen auf den zerfurchten Kalkschichten der Felswand, die durch die Erosion sehr zerklüftet sind, und am Wasserlauf, der zum Strand fließt, entfaltet sich eine üppige Vegetation mit Tamarisken und Schilfrohr.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Sagres aus, in Richtung Kap São Vicente (EN 268). Nach dem Strand von Beliche fahren Sie in Richtung Torre de Aspa weiter. Nach ca. 2,5 km auf geteierter Straße folgt noch über 2 km ein unbefestigter Weg in Richtung Meer. Informeller, unbefestigter Parkplatz. Keine zusätzlichen Einrichtungen und keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Westen und Südwesten.





Praia do Beliche

📍 37° 1' 31.62" N 8° 57' 48.07" W

Durch seine Lage an der weitläufigen Bucht, die durch die Landzunge von Sagres und das Kap São Vicente gebildet wird, ist dieser Strand vor den vorherrschenden Winden geschützt. Er scheint in die hohen, mit warmen Farben geschmückten Felswände eingemeißelt zu sein. Um an den Strand zu gelangen, muss man eine lange Steintreppe hinab steigen. Auf dem Weg kann man den Anblick der Zeichnungen der steilen Felswände aus stark zerklüftetem Kalkgestein mit ihren spektakulären Grotten und monumentalen Spuren von Steinschlägen genießen.

Auch auf dem Sandstrand befindet sich eine große Vielfalt an durch Erosion geformte, zerklüftete Felsblöcke. Beliche befindet sich mitten im biogenetischen Naturschutzgebiet von Sagres. Dieser Naturpark hat eine große Bedeutung für die Biodiversität, die die Pflanzengesellschaften an diesem Küstenstreifen besitzen. Hier haben sich einige dieser einheimischen Pflanzen an den Kalkwänden dieser Felsen angesiedelt. Der Strand wird sehr stark frequentiert, da er vor den Nordwinden geschützt und zum Surfen und Bodyboarden geeignet ist.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Steinschlagzone befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Sagres aus, immer in Richtung Kap São Vicente auf der EN 268. Große Parkbuchten in der Nähe des Strandes. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Bade- und Freizeiteinrichtung - Surfschule) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Tonel

📍 37° 0' 25.94" N 8° 56' 52.95" W

Obwohl nicht ganz so gut geschützt wie der Praia de Beliche, liegt auch dieser Strand noch in der Bucht, die durch die Landzunge von Sagres und das Kap São Vicente gebildet wird. Von seinen Sandflächen aus ist die Landzunge von Sagres mit ihrem geraden Einschnitt in den steilen Felswänden und der Festung von Sagres zu sehen, einem Bauwerk aus dem 16. Jh., auf dessen Gelände sich eine Kapelle aus dem 14. Jh. befindet, von der gesagt wird, dass sich in ihr das Grab des Heiligen Vinzenz befindet. Das Kap São Vicente und der sich auf ihm

befindliche Leuchtturm sind auf der anderen Seite der Bucht zu sehen. Zu Fuß gelangt man über eine lange Rampe an den Strand, die in die Felswand eingemeißelt ist und von der aus man die überaus markanten Schluchten sieht, die das Regenwasser in den Fels gespült hat. Der Strand erstreckt sich in Richtung Süden. Auf seiner ganzen Länge kann man die Silhouette der aus Kalkstein bestehenden Felswand und die sich auf ihr befindliche Vegetation bewundern, wie den Meerfenchel und die Salzmelde, Pflanzen, die resistent gegen Salz sind.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Steinschlagzone befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Sagres in Richtung der Festung von Sagres. Kleiner offizieller Parkplatz am Strand; weitläufiger Parkplatz ca. 300 m vom Strand entfernt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Freizeiteinrichtung - Surfschule) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Westen.





Praia da Mareta

📍 37° 0' 19.37" N 8° 56' 24.34" W

Es handelt sich um den ersten Strand an der Südküste, gelegen an einer weitläufigen Bucht im Osten des Kaps São Vicente, das ihn vor den starken Winden und den hohen Wellen schützt. Direkt an der Ortschaft Sagres liegend ist der Praia de Mareta ein sehr beliebter Stadtstrand, beliebt wegen seiner ruhigen Badegewässer und als guter Ausgangspunkt für Kanu- oder Tauchtouren zu den unter dem Meeresspiegel liegenden Grotten, die sich in der Bucht befinden.

Der weitläufige, fast 800 Meter lange Sandbereich ist von Kalkfelsen umgeben, die sich an den Enden des Strandes befinden. Das geradlinige Relief des Cabo de S. Vicente kennzeichnet die Landschaft. Bei diesen Felsformationen heben sich die enormen Grotten und die mit Blütenpflanzen wie z. B. der Küstenstrandstern überzogenen Kalkplattformen hervor. Weiter östlich wird der Strandbereich ruhiger.

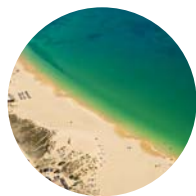


Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere an den Enden des Strandes, zu halten.



Von Sagres aus mit dem Auto auf einer geteerten Straße und auf einen Fußweg zu erreichen, in dem man die Schilder zum Strand folgt. Informeller, unbefestigter, kleiner Parkplatz neben dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Martinhal und Praia dos Rebolinhos

📍 37° 1' 8.76" N 8° 55' 36.12" W

📍 37° 1' 19.95" N 8° 55' 13.76" W

Dieser Strand befindet sich im Osten von Sagres, und obwohl er durch die Landzunge Baleira geschützt wird, ist es hier dennoch recht windig, wenn der Nordwind durch das breite Tal vor dem Sandbereich einströmt. Das Wasser ist trotzdem ruhig und lädt zum Windsurfen und Tauchen ein. Von hier aus werden viele Tauchtouren zu den malerischen kleinen Kalksandsteininseln unternommen, die sich längs des Strandes aufreihen, berühmt für die unter dem Meeresspiegel liegenden Grotten und für das Meeresleben. Der Strand besteht überwiegend aus Sand, mit hohen Dünen im mittleren Bereich und der für

Feuchtgebiete typischen Vegetation, die sich in Richtung des Tales weiter ausbreitet. Nur im Osten kennzeichnen erneut die Felswände die Landschaft. Hier befinden sich die Ruinen eines bedeutenden Töpferzentrums aus der Römerzeit, und auf den Inseln findet man Reste von Becken vor, die dem Einsalzen von Fischen dienten. Im Osten von Martinhal erstreckt sich ein kleiner, menschenleerer Sandbereich, mit Fußzugang über die Siedlung von Martinhal. Es handelt sich um den Praia dos Rebolinhos, der seinen Namen den runden Kieselsteinen, die sogenannten Rebolinhos, verdankt.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der in Sagres gelegenen Wohnsiedlung Urbanização do Martinhal aus, ca. 2 km in Richtung Strand. Großer und informeller Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison nur am Praia do Martinhal. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia do Barranco

📍 37° 2' 34.29" N 8° 53' 39.12" W

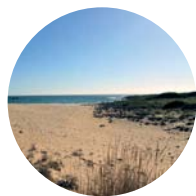
Der Strand beginnt am Ende eines der schönsten Täler dieser Region, dessen Hänge von hohen Wacholderhainen bewachsen sind und dessen Kalkgestein bizarre Formen aufweist. Auf seiner schmalen Flur wachsen Obstbäume und typische Uferpflanzen. Der Sandstrand ist nicht lang, aber dehnt sich in Richtung des Tals aus und bildet im Westen der Mündung des kleinen Wasserlaufs ein kleines Dünenfeld. So wie an

anderen Stränden dieses Küstenabschnitts gibt es am Strand zahlreiche runde Kieselsteine, die sogenannten Rebolinhos, die von den Badegästen benutzt werden, um kleine halbkreisförmige Mauern zu errichten, die als Windschutz dienen. An den äußeren Enden des Strandes erheben sich Felswände aus Kalkgestein in hellen Farbtönen, die intensiv vom Süß- und Salzwasser geformt wurden.



Zufahrt über einen ca. 4 km langen, geteerten Weg von der Ortschaft Raposeira (EN 125) und danach über einen unbefestigten Landweg. Der Strand ist nicht ausgeschildert. Großer, informeller Parkplatz. Keine zusätzlichen Einrichtungen und keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Ingrina

📍 37° 2' 48.30" N 8° 52' 44.43" W

Auf der gesamten Länge des Strandes kann man die ausgedehnten und welligen Getreidefelder und die zahlreichen jungsteinzeitlichen Monumente beobachten, die in der ganzen Region zu finden sind, vor allem die aus weißem Kalkstein hergestellten Hinkelsteine. In Meeresnähe treten mediterrane Küstenwälder an die Stelle der landwirtschaftlich genutzten Flächen. Der Sandbereich hat die Form einer Muschel und sein paradiesisches Aussehen lädt zu einem Bad in den allgemein ruhigen und klaren Gewässern der Bucht ein. Im Wes-

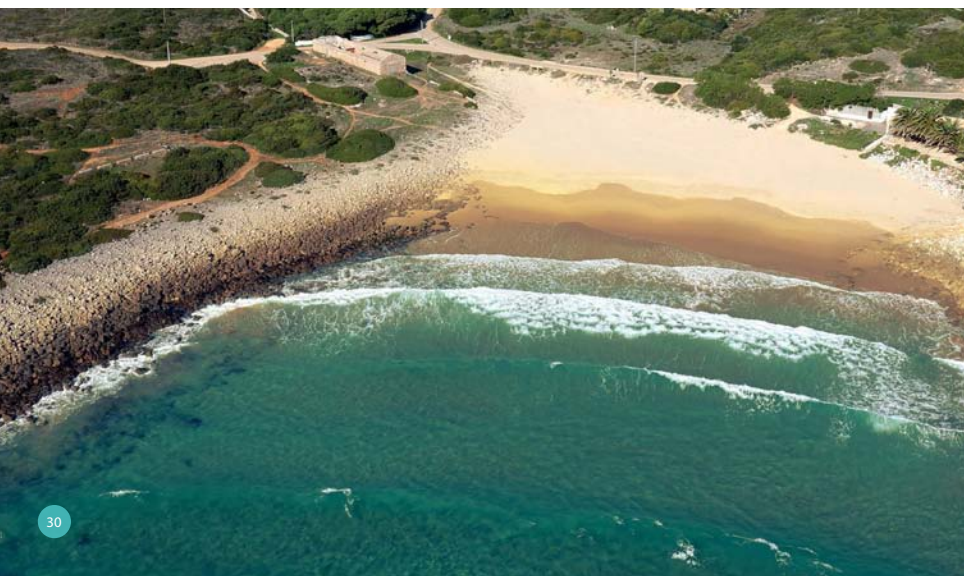
ten befindet sich eine große Plattform aus Kalkplatten (durch die Erosion stark geformter Felsen) und im Osten begrenzen hohe und stark zerklüftete Felswände die Bucht. Bei den Tauchern ist dieser Strand besonders beliebt, wegen seiner großen Fläche im Wasser liegender interessanter Felsformationen, die sich an seiner West- und Ostseite befinden sowie wegen der Fußwege auf dem östlichen Felsen, die wunderschöne Aussichten über die Küstenlinie ermöglichen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen im Osten des Strandes zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Raposeira (EN 125), ca. 5 km in Richtung Praia. Mittelgroßer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia do Zavial

📍 37° 2' 48.96" N 8° 52' 20.46" W

Der Holzsteg, der zum Strand führt, begleitet den Endabschnitt eines kleinen Flusses, der nur in der Regenzeit Wasser führt und dessen Ufervegetation und kleine Kieselsteine bis an die Gezeitenlinie heranreichen. Der Felsen, der den Strand im Westen begrenzt, ist hoch und imposant. Er formt Kalkbänke, die mit üppigen Küstensträuchern bewachsen sind und von Surfern normalerweise betreten werden, um den Wellengang zu beobachten. Am Eingang

des Strandes ist der Sandbereich weitläufig und bildet eine kleine Düne, die mit Strandhafer in der Nähe der Flussmündung überzogen ist. Die Sandflächen erstrecken sich danach weiter in Richtung Osten. Sie sind von ockerfarbenen, niedrigeren eingeschnittenen Felsen umgeben, die den Strandbesuchern geschützte Nischen bieten. Der Praia do Zavial wird stark von Surfern aufgesucht, aber der östliche Strandabschnitt ist ruhiger.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand, insbesondere an den Enden des Strandes, zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Raposeira (EN 125), ca. 4 km in Richtung Zavial. Geordneter Parkplatz mit mittlerer Größe. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia das Furnas

📍 37° 3' 22.33" N 8° 51' 17.09" W

Der Strand verdankt seinen Namen den ausgespülten Grotten, die von den Einheimischen „Furnas“ genannt werden und sich am Fuße der Felsen befinden, die den Sandbereich umgeben. Die rosa- und ockerfarbenen Felsen an diesem Strand sind vom Wasser und Regen stark ausgespült worden und bilden Grotten, Galerien und Bögen, typische Geoformen der Karstlandschaft. Das Relief der Küstenlinie ermöglicht, bei Ebbe nach Osten zu spazieren,

um neue Sandbereiche und bizarr geformte Felsformen zu entdecken. Auch auf dem Strandweg, der durch ein Tal, geformt durch einen geschwungenen Wasserlauf, führt, sind imposante, stark zerbrochene Kalkfelsen zu sehen, in denen die riesigen Grotten sichtbar sind. Die mediterranen Wälder erstrecken sich hier bis in der Nähe des Strandbereichs. In der Umgebung der Flussmündung bilden sich Dünen mit Strandhafer.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere im östlichen Strandabschnitt, zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße (und danach ca. 1,5 km über einen unbefestigten Weg) nahe der Ortschaft Figueira, 2,5 km in Richtung Strand. Informeller, unbefestigter Parkplatz mittlerer Größe vorhanden. Ohne zusätzliche Einrichtungen und ohne Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Figueira

📍 37° 3' 40.72" N 8° 50' 22.41" W

In Figueira müssen die Autos ca. 800 m vom Strand entfernt abgestellt werden. Der Fußzugang erfolgt dann über einen schmalen Weg, der durch eines der schönsten Täler dieser Küste führt. Die Hänge sind mit mediterranen Wäldern und Pinien bewachsen und werden aus imposanten Kalkfelsformationen, in denen Grotten sichtbar werden, gebildet. Auf der Flur des kleinen Flusses findet der Besucher Obstgärten vor, die vor allem mit Feigen- und Olivenbäumen bestanden sind, an deren Früchten sich große Vogelschwärme gütlich tun. Der Strand ist sehr

ruhig und vermittelt ein wenig den Eindruck, dass man hier am Ende der Welt angelangt ist, vielleicht, weil die Landschaft völlig frei von Fahrzeugen ist. Der Strand wird von Felswänden mit warmen Farben und äußerst kuriosen Formen begrenzt. Im Osten sieht man die Ruinen einer Befestigungsanlage aus dem 16. Jh. Auch hier werden die großen runden Kieselsteine von den Badegästen dazu benutzt, um kleine halbkreisförmige Mauern zu errichten, die als Windschutz dienen. Dies ist ein ruhiger und wenig besuchter Strand.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere im östlichen Strandabschnitt, zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Figueira (an der EN 125 ausgeschildert), ca. 1 km in Richtung Praia. Kleiner, informeller Parkplatz, ca. 800 m vom Strand entfernt. Weder zusätzliche Einrichtungen noch Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Süden.





Praia da Salema

📍 37° 3' 54.80" N 8° 49' 27.28" W

Der Strand befindet sich direkt an der Ortschaft Salema, einem malerischen Fischerdorf, und wird auch als Fischerhafen genutzt, weshalb der mittlere Abschnitt des Strandes von Booten und den dazu gehörigen Fangausrüstungen wie Fischreusen oder Langleinen belegt ist. Hier kann man beobachten, wie die Fischerboote nach getaner Arbeit an den Strand zurückkehren, und danach in den Restaurants des Ortes den leckeren Oktopus, eine Muräne oder ein Rotaugen probieren. In Salema gibt es auch Ruinen einer römischen Siedlung und ei-

ner Fischkonservenfabrik, letztere ein Zeugnis der langen Fischereitradition an diesem Ort. Der Strand hat eine angenehme Promenade und einige zum Meer reichende Terrassen. Der Sandbereich ist weitläufig, mit mehr als 1 km Länge. Im Osten wird er einsamer und ruhiger. An den ockerfarbenen, sehr stark geformten Felsen sind Fußspuren der zweibeinigen fleischfressenden Dinosaurier vorhanden, welche diese Gegend vor ca. 140 Millionen Jahren bevölkerten.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere an den Enden des Strandes, zu halten.



Über einen geteerten Fuß- und Fahrweg von der Ortschaft Salema (an der EN 125 ausgeschildert) zu erreichen. Geordnete Parkbuchten mit mittlerer Größe neben dem Strand und oben auf dem westlichen Felsen (Zugang zum Sandbereich über eine Holzterrasse). Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden, Südosten.





Praia da Boca do Rio

📍 37° 3' 59.20" N 8° 48' 30.42" W

An diesem ruhigen Strand fließen zwei kleine Flüsse zusammen, von denen einer aus einem sehr breiten Tal kommt und eine große Schwemmlandfläche bildet, die landwirtschaftlich genutzt wird. Längs der beiden Flusstäler sind Wasseranlagen zu sehen, die von der bereits frühen Besiedlung dieses Ortes Zeugnis ablegen. Boca do Rio war einst eine bedeutende römische Siedlung, von der noch Spuren von Fresken und Mosaiken, Bädern, Lagerhallen und einer Pökel- und Fischkonservierungsfabrik sowie von zwei Gräberfeldern vorhanden sind,

die darauf hinweisen, dass sie auch über einen Fischereihafen verfügt haben könnte. Auf der Steilküste im Osten (Ponta de Almádena) kann man die Festung Almádena aus dem 16. Jh. besichtigen und einen wunderschönen Panoramablick über die Küstenlinie genießen. Der am Strand mündende Fluss bildet gewöhnlich einen kleinen Lagunenbereich. Auf dem Weg entlang dem Fluss in Richtung Berg bekommt man nicht selten Otter oder zumindest deren Spuren zu Gesicht.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Salema oder Budens (EN 125), ca. 3 km in Richtung Praia. Großer, unbefestigter Parkplatz. Weder zusätzliche Einrichtungen noch Badeaufsicht. In der Nähe des Strandes gibt es einen Picknickplatz in einem Eukalyptushain. Ausrichtung: nach Süden.





Praia de Cabanas Velhas (Almádena)

📍 37° 3' 57.00" N 8° 47' 43.21" W

Es handelt sich um einen kleinen gemütlichen Strand, der bei Flut, obwohl der Sandbereich größer als der in Boca do Rio ist, ziemlich schmal werden kann. Er wird von stark ausgespülten und eingeschnittenen Kalkfelsen umgeben. Der Sandstrand erstreckt sich nach Osten hin und wird begrenzt durch einen Steg, der ein sehr beliebter Treffpunkt für Angler ist. Auch hier werden die großen runden Kieselsteine von den Badegästen dazu benutzt, um kleine halbkreisförmige Mauern zu errichten, die als Windschutz dienen. Die über den Strand ragenden Felswände sind mit den für die Felsküste typischen kleinen Sträuchern bedeckt

und am Westhang wächst ein Kiefernhaie. Es lohnt sich, auf dem ausgeschilderten Küstenweg zwischen Cabanas Velhas und Boca do Rio spazieren zu gehen, da er eine fantastische Aussicht auf den blauen Ozean, umgeben vom dunklen Grün der mediterranen Vegetation, bietet. Auf dem Weg sollte man auch am Forte de Almádena eine Rast einlegen und diese Festung besichtigen, die im 17. Jh. zum Schutz des Thunfischfangs gegen Angriffe von Piraten erbaut wurde. Der Strand wird nur wenig von Badegästen genutzt. Dagegen ist der sich im Osten befindliche Steg ein sehr beliebter Treffpunkt für Angler.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Burgau, ca. 2,5 km immer in Richtung Praia. Informeller, unbefestigter mittel großer Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Burgau

📍 37° 4' 18.39" N 8° 46' 30.25" W

Der Strand befindet sich direkt an der Ortschaft Burgau. Es ist ein Strand städtischen Charakters, der die westliche Grenze des Naturparks Parque Natural do Sudoeste Alentejano und Costa Vicentina bildet. Seine Sandflächen erstrecken sich längs einer kleinen, vor den Unbilden des Wetters geschützten Bucht, die auch als Fischerhafen dient und wo noch nach traditionellen Fangmethoden unter Einsatz von Fischreusen, Treibnetzen und Langleinen gefischt wird. Auch hier kann man - wie in Salema - beobachten, wie die Fischerboote nach getaner Arbeit an

den Strand zurückkehren, und danach in den Restaurants des Ortes den frischen Fisch probieren. Die Nutzer des Strandes unterteilen seine Fläche mit ihren Fischerbooten und den dazu gehörigen Ausrüstungen. Im Osten erhebt sich die leicht gräuliche, aus Kalkstein und Mergel geformte Steilküste mit ihren vielen Schluchten, in denen die Bäche münden. Die Ausrichtung des Sandbereichs und die Anordnung der Felsen bietet Schutz gegen die vorherrschenden Winde und ermöglichen ruhiges Baden.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere an den Enden des Strandes, zu halten.



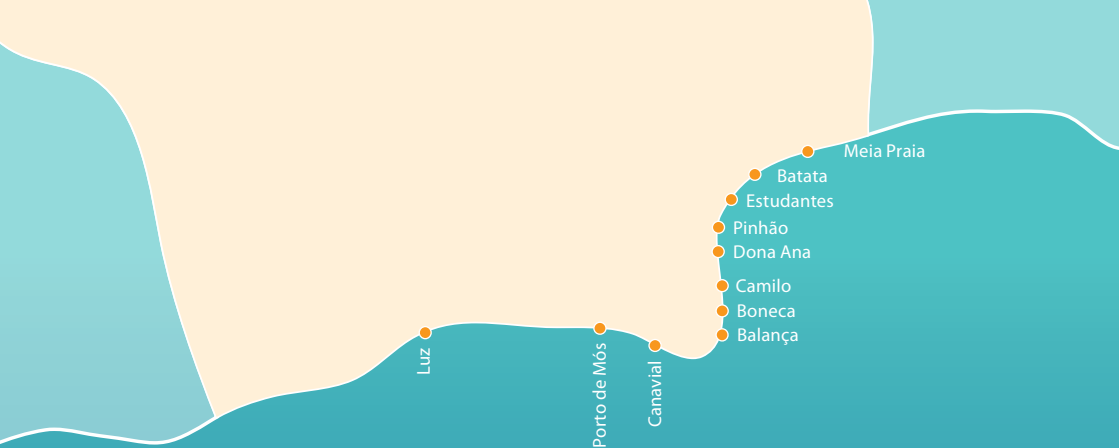
Gesteuerter Fuß- und Fahrweg von der Ortschaft Burgau (an der EN 125 ausgeschildert) aus. Kleine Parkbuchten. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.







lagos



lagos

Lagos ist eine Stadt voller Geschichte und Traditionen, und gleichzeitig einer der kosmopolitischsten Orte an der Algarve, seit langem ein harmonischer Treffpunkt der unterschiedlichsten Völker. Dieses Aufeinandertreffen von Traditionen und Gebräuchen sorgt das ganze Jahr über für ein dynamisches und vielseitiges soziales und kulturelles Leben. Neben dem Fremdenverkehr lebt der Landkreis auch vom Fischfang, der Gewinnung von Honig und dem Sammeln der Baumerdbeere sowie den typischen Süßwaren wie dem berühmten Mandelgebäck Dom Rodrigo. Die traditionsbewussten Handwerker arbeiten mit Materialien wie Holz, Stein, Eisen oder Zweigen der Zwergpalme, der einzigen ursprünglich in Europa beheimateten

Palmenart. All diese Erzeugnisse sind Frucht alt hergebrachten Wissens und werden auf den malerischen traditionellen Märkten angeboten. Aber auch die Costa de Ouro (Goldküste), die so wegen der Ocker- und Goldtöne der Steilküste genannt wird, macht den Landkreis Lagos zu einem äußerst beliebten Reiseziel. Die Ponta da Piedade, das Felsenriff, das die Stadt Lagos vor dem Ansturm des Meeres schützt, ist von einladenden kleinen Buchten, Grotten, natürlichen Felsbögen und klarem Wasser umgeben, in dem man die Konturen der sich unter dem Meeresspiegel befindlichen Felsen erkennen kann. Die atemberaubend schöne Landschaft lädt zu Spaziergängen zu Lande und zu Vergnügungsfahrten auf dem Wasser ein.



Praia da Luz

📍 37° 5' 13.28" N 8° 43' 35.09" W

Dieser Strand gehört zu einem kleinen, aber sehr kosmopolitischen Sommerferiendorf, das früher, vor allem zwischen dem 13. und 16 Jh., ein sehr wichtiges Fischerdorf war. Eine gepflasterte Strandpromenade, an der sonnenbeschienene Strandcafés und viel Animation während des Sommers nicht fehlen. Von großen Palmen umsäumt, führt diese Promenade in Richtung Westen bis an die Mauern der Festung, die einst errichtet wurde, um die Kirche Igreja da Luz gegen die Angriffe der Piraten aus Nordafrika zu schützen. Am Fuße dieser Mauern befindet sich – bereits am Strand – eine ausgedehnte Felsplattform, die warme Farben aufweist, stark zerklüftet durch die Kraft des Meeres, die in ihr

eingeschlossene Meeresfossilien und einige für den von Ebbe und Flut gebildeten Streifen typische Lebensformen zur Schau stellt: Anemonen, Perlmuscheln, Stachelschnecken und bunte Algen. In Richtung Osten wird die Felswand aus weißem Kalkstein und Mergel höher und ist durch die Kraft des Wassers stark zerklüftet. Aus dieser weißen Wand überragt eine sehr dunkle Felsformation die Landschaft: der sogenannte „Schwarze Felsen“ (Rocha Negra), ein Ausläufer des Vulkangesteins der Bergkette Serra de Monchique, die sich bis ans Meer hin erstreckte. Die Bucht ist mit ihrem ruhigen Wasser hervorragend für das Betreiben von Wassersportarten geeignet: Windsurfen, Kitesurfen, Kanu fahren und Tauchen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere im östlichen Abschnitt, zu halten.



Fuß- und Autozugang über eine geteerte Straße durch die Ortschaft Luz (ausgeschildert an der EN 125). Geordneter, kleiner Parkplatz neben dem Strand. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden / Südosten.





Praia do Porto de Mós

📍 37° 5' 7.89" N 8° 41' 1 8.04" W

Der Strand ist die Fortsetzung eines weitläufigen und offenen Tales. Seine ausgedehnte Fläche wird an den beiden äußeren Enden von hohen Felswänden umrahmt. Der Aussichtspunkt Miradouro da Atalaia befindet sich oben auf der Steilküste im Westen. Von dort aus kann man die Küstenlinie entlang bis nach Sagres die herrliche Landschaft überblicken. Im Westen herrschen die hellgrauen Farbtöne vor, die Felswände bestehen aus Mergel (Kalkstein mit einem hohen Gehalt an Lehm), dessen Schichten stets vom Absturz bedroht sind. In der feuchten Jahreszeit sammelt sich am Fuße

der Felswand eine dicke Schicht Lehm an, von der die Einheimischen sagen, dass sie medizinische Eigenschaften besitzt. Am Felsen wachsen gut an das salzige Klima angepasste Pflanzen wie die Salzmelde, das Aschenkraut und die Strandsode oder Schilfrohr an Stellen, wo sich kleine Wasserläufe befinden. Im Osten weisen die Felswände warme ockerfarbene Töne auf, und man sieht bereits die Felsformationen, die die Ponta da Piedade bilden. Trotz der Nähe der Stadt Lagos, besitzt der Sandbereich noch sehr ruhige Abschnitte, vor allem an den Enden des Strandes.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagos, in Richtung Praias und dann in Richtung Porto de Mós. Großer, informeller, unbefestigter Parkplatz vorhanden. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden.





Praia do Canavial

📍 37° 5' 3.04" N 8° 40' 46.48" W

Es handelt sich um einen schmalen Sandbereich, der sich unmittelbar im Osten von Porto de Mós anschließt und sich zwischen der kunstvoll zerklüfteten Felsküste, isoliert und ruhig, einfügt. Der Name des Strandes geht auf das Röhricht zurück, das einen reißenden Wasserlauf umgibt, der in der Regenzeit in Kaskaden die Felswand hinunter rauscht. Der Zugang zum Strand führt über einen Fußpfad, der an der Felswand hinab verläuft. Oben ist die Steilküste von den üppigen Buschwäldern des Barrocal, dem Südwesten der Algarve, bestanden, die sich langsam, aber stetig in den ehemaligen Obstgärten mit Feigenbäumen ausbreiten. Der sch-

male verschlungene Pfad, der zum Strand führt, verläuft über in die Felswand geschlagene Stufen, umgeben von den ocker- und rotfarbenen Tönen des Gesteins. Die aus Karbonatgestein bestehenden Felswände sind durch das an ihnen hinablaufende Regenwasser stark zerklüftet und zerfurcht, und in den dadurch entstehenden kleinen Vertiefungen wachsen die für dieses raue Ambiente typischen Pflanzen wie die Felsen-Fetthenne, der Goldtaler, das Steinkraut und der Strandflieger. Im klaren Wasser kann man bizarr geformte Felsformationen unter dem Meeresspiegel entdecken.



Der Strand ist sehr schmal und darf nur bei Ebbe betreten werden. Da Erdrutsche und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zu erreichen zu Fuß (kleiner Weg) über die Steilküste ab der Straße Rua do Canavial, die ca. 650 m in Richtung Westen vom Strand von Porto de Mós liegt, und danach über die Straße von Porto Mós. Sehr kleiner Parkplatz auf der Straße Rua do Canavial. Der Strand verfügt weder über Strandeinrichtungen noch über eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Süden.





Praia da Balança und Praia da Boneca

📍 37° 4' 58.17" N 8° 40' 6.15" W

📍 37° 5' 3.58" N 8° 40' 2.93" W

Diese kleinen Buchten befinden sich an der westlichen Seite des stark zerklüfteten Felsenriffs Ponta da Piedade, einem Ort, an dem die Erosion das Karbonatgestein fantastisch geformt hat: Felsenriffe, in den Fels gehöhlte Wasserlöcher, Felsbögen, Grotten und viele winzige Felsbuchten. Die intensiven Ockertöne der Felswände haben dieser Küste auch den Namen Costa de Ouro (Goldküste) eingebracht. Von der Bucht neben dem Leuchtturm von Ponta da Piedade oder von Lagos aus kann man Bootsfahrten unternehmen und vom Meer aus das Relief der Küstenlinie bewundern und diese zwischen der hohen

und stark zerklüfteten Felsküste eingefügten Buchten erreichen. Die Felsformationen an diesen Stränden nehmen fantasievolle Formen (eine Tellerwaage, ein weiblicher Körper) an, aufgrund dessen diese Buchten den Namen Balança und Boneca erhielten. Diese Strände besitzen zahlreiche Meeresfossilien an den Felswänden sowie Pflanzen aus der Gattung der Melden, die sich hervorragend an die salzhaltige Umgebung angepasst haben. Ein Tauchgang mit Maske und Flossen in diesen ruhigen Buchten wird durch die vielseitige und bunte Meereswelt ein einmaliges Erlebnis.



Die Sandbereiche sind sehr schmal und dürfen nur bei Ebbe betreten werden. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zu erreichen am besten von Lagos aus mit dem Boot oder von Ponta da Piedade aus. Die Buchten verfügen weder über Strandeinrichtungen noch über eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia do Camilo

📍 37° 5' 14.37" N 8° 40' 7.19" W

Die Terrasse oben auf der Steilküste bietet einen herrlichen Panoramablick über die Küstenlinie zwischen Lagos und Albufeira, mit einer weitläufigen Perspektive über den mit den weißen Dreiecken der Segelboote bedeckten Ozean. An den Strand gelangt man über eine lange Holzterrasse, die durch einen Buschwald mit den für den Barrocal, den Südwesten der Algarve, typischen Pflanzen: Steineichen, Mastixbäume, Zistrosen und Salbeiblütige Zistrosen. An der Felswand selbst, stärker dem Meer ausgesetzt, herrschen die Salzmelde und das Aschenkraut vor, Pflanzen, die gut an das salzhaltige Ambiente angepasst sind. Eine riesige

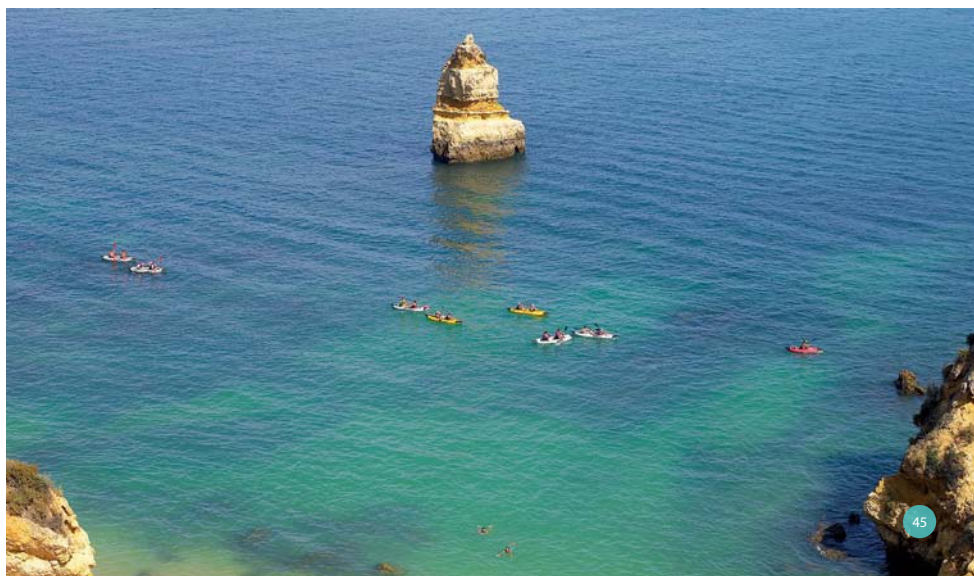
Felsformation zerteilt die Sandfläche; sie kann durch einen schmalen feuchten Tunnel durchquert werden, der mit der Hand durch den Fels getrieben wurde. Bei dieser Felsformation und bei denen, die den Strand von Camilo begrenzen, sind die Ockertöne und die Spitzen der aus Kalkstein gebildeten Felsen beeindruckend, bei denen das typische Relief der Karstlandschaft wie Felsenriffe, Felsbögen und Gräben bewundert werden können. Zahlreiche Vögel besuchen die für Raubtiere unzugänglichen Plattformen der Felsenriffe. Hier ist es ein Leichtes, Kormorane und verschiedene Möwenarten wie z. B. die Lachmöwe zu beobachten.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein Strand mit eingeschränkter Nutzung eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs im Gebiet mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagos, in Richtung Praias und Ponta da Piedade. Der Praia do Camilo ist ausgeschildert. Geordneter, kleiner Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant und WC) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Westen.





Praia Dona Ana

📍 37° 5' 30.27" N 8° 40' 9.55" W

Bevor man zum Strand hinuntergeht, lohnt es sich, den Ausblick vom kleinen Aussichtspunkt und auf die Küstenlinie und die bizarren Felsformationen, geformt durch Süß- und Salzwasser, zu bewundern: Felsenriffe, in den Fels gehöhlten Wasserlöchern und Grotten. An den am Horizont verteilten Felsenriffen leuchten zahllose weiße Pünktchen: Lachmöwen, Reiher und andere Möwenarten ruhen sich auf diesen über das Meer ragenden Plattformen aus. Gut an die salzhaltige Umgebung angepasste Pflanzen wie das Aschenkraut oder die

Salzmelde, bedecken die Felswände. Am Praia D. Ana haben sich durch das Abtragen der Steilküste viele winzige Felsbuchten gebildet, die den Badegästen Unterschlupf bieten. Ein Tauchgang mit Flossen und Maske enthüllt ein anderes Kolorit: Algen, Anemonen, Seesterne, Seeigel, Krabben und Schwärme von kleinen Fischen bevölkern die unter dem Meeresspiegel liegenden Felsblöcke. Der Praia Dona Ana ist sehr bekannt und gut besucht und wurde sogar von Fachveröffentlichungen als einer der besten Strände der Welt angesehen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren. Obwohl der Strand zum Baden genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlag befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagos, in Richtung Praias und Ponta da Piedade. Der Praia D. Ana ist ausgeschildert. Großer geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia do Pinhão

📍 37° 5' 39.83" N 8° 40' 5.37" W

An diesen Strand gelangt man über einen Fußweg, der am Praia Dona Ana beginnt und oben auf der Steilküste über 300 Meter verläuft, wo man die für diese Küste typische Vegetation beobachten kann: Goldtaler, Steinkraut, Salzmelde und Aschenkraut wachsen üppig in den Vertiefungen im Fels. Im Landesinneren wird die Flora von den für den Buschwald charakteristischen Arten wie die Mastixsträucher und die wilden Olivenbäume beherrscht. Der Strand wird durch eine Felsformation mit Felsbögen und Grotten geteilt. Die kleinen Buch-

ten sind zwischen den hohen Felswänden, die aus Karbonatgestein in warmen Farben bestehen, eingefügt. Im kleineren nördlichen Strandabschnitt wurde ein Aussichtspunkt errichtet, von dem aus eine Treppe bis ans Meer führt. So kann man bei Flut im salzigen Wasser ein Bad nehmen, ohne über den Strand gehen zu müssen. Ausgedehnte Felsformationen unter Wasser laden zu Tauch- und Schnorchelgängen ein. Obwohl der Strand sich bereits nah an der Stadt Lagos befindet, ist er relativ ruhig.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren. Es wird darauf hingewiesen, dass sich ein großer Teil der Sandfläche, vor allem der nördliche Strandabschnitt, in einer Zone mit Steinschlag befindet.



In Richtung Norden vom Praia Dona Ana aus zu Fuß zu erreichen. Zugang über einen Fußweg und über eine geteerte Straße von Lagos; die Av. dos Descobrimentos hinauffahren bzw. gehen und dann weiter in Richtung Praia do Pinhão. Autoverkehr und Parken sind in der Nähe des Strandes eingeschränkt. Der Strand verfügt weder über zusätzliche Einrichtungen noch über eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Osten.





Praia dos Estudantes

📍 37° 5' 47.74" N 8° 40' 4.01" W

An diesem Strand wird die Steilküste ein wenig flacher und sie ist mit Schilfrohr bestanden, was darauf hindeutet, dass dort Süßwasser vorhanden ist. Auch die für die Steilküste typischen Pflanzen sind reichlich vorhanden, vor allem Aschenkraut, Salzmelden und Strandsoden, also Arten, die an das salzige Ambiente angepasst sind und auch auf den salzhaltigen Böden von meernahen Sumpflandschaften gedeihen. Der Strand wird durch Felsformationen gut geschützt, die sich bis ins Meer hinein fortsetzen und ein ruhiges Baden ermöglichen. Durch diese Felswände wurden in Handarbeit Tunnel getrieben: einer im Süden, durch den man zu

einer winzigen Bucht gelangt, von der ein bizarrer Bogendurchgang errichtet wurde, der eine vorgelagerte Felsklippe mit dem Festland verbindet; der andere im Norden verbindet den Praia dos Estudantes mit dem benachbarten Praia da Batata. Im Tunnel im Süden, der durch die Kraft der Elemente stark verwittert ist, können die für den Gezeitenstreifen charakteristischen Lebewesen beobachtet werden: Miesmuscheln, Entenmuscheln, Seepocken, Stachelschnecken, Anemonen, Krabben und bunte Algen. An diesen Stellen ist die Atmosphäre feucht, stark salzhaltig und die Meeresgisch ist intensiv.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten sowie sich möglichst nicht in der Nähe der in die Felswände getriebenen Tunnel aufzuhalten.



Zu Fuß oder mit dem Auto über eine geteerte Straße von der Av. dos Descobrimentos in Lagos zu erreichen. Geordneter, kleiner Parkplatz neben dem Strand. Mit Fremdenverkehrseinrichtungen (Restaurant und WC) oben auf der Steilküste. Der Strand verfügt über keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Osten.





Praia da Batata

📍 37° 5' 52.01" N 8° 40' 6.40" W

Der Strand befindet sich zwischen dem Praia dos Estudantes und der südlichen Mole des Flusses Ribeira de Bensafrim, nur wenige Meter vom historischen Zentrum der Stadt Lagos entfernt, und ist daher städtischen Charakters: Große Teile der hinter der Sandfläche liegenden Felswand sind umgeben und besetzt von einem sonnigen gepflasterten Platz. Auf der anderen Seite der Mole liegen der winzige Sandbereich des Praia de Solaria und die Festung Fortaleza da Ponta da Bandeira, die genau

am Eingang der Mole liegt. Am Strand befinden sich viele vor den vorherrschenden Winden geschützte winzige Buchten und Nischen, typisch für das Relief dieser ockerfarbenen Steilfelsen der Küste Costa de Ouro, die sehr den Gewalten der Elemente ausgesetzt ist. Der Strand wird stark frequentiert, da er die Fortsetzung der langen Uferstraße von Lagos bildet, die von der Mündung des Ribeira de Bensafrim, den bunten Segelbooten des Jachthafens und den Fischerbooten des Fischerhafens begleitet wird.

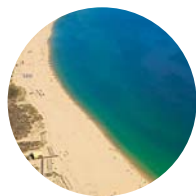


Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zu Fuß oder mit dem Auto über eine geteerte Straße von der Av. dos Descobrimentos in Lagos zu erreichen. Geordneter, kleiner Parkplatz neben dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Osten.





Meia Praia

📍 37° 6' 38.50" N 8° 39' 34.83" W

Der Sandstrand Meia Praia (Halber Strand) liegt an der weitläufigen Bucht von Lagos. Er beginnt an der nördlichen Mole der Ribeira de Bensafrim und zieht sich über mehr als 5 km bis zur von der Ria de Alvor gebildeten westlichen Mole hin. Im Westen ist noch die Stadt Lagos und die Ponte da Piedade zu sehen, die sich ins Meer hinein erstreckt. Der weite Horizont öffnet den Blick auf die breite Ozeanlinie und die niedrigen Dünen des Strandes und die sanften grünen Hügel, die sich ins Landesinnere hinein erstrecken, bestanden von Kieferhainen und den für den Südwesten der Algarve, dem Barrocal, typischen Buschwäldern mit Johanniskraut- und Olivenbäumen. Ein Netz

aus auf Pfählen angelegten Wegen führt über die Dünen und trägt zum Schutz der Dünenvegetation bei, die in der Nähe des Meeres dichter wird, wo Pflanzen wie das Seegras, der Strandhafer, die Stranddistel, der Hornklee und die Strandnarzisse betrachtet werden können. Da dies der einzige Strand des Landkreises ist, der überwiegend mit Sand bedeckt ist - und wegen seiner großen Ausdehnung -, ist er bei den Freunden von Strand- und Wassersport sehr beliebt: Windsurfen, Kitesurfen, Segeln, Strandvolleyball, Strandfußball usw. werden hier betrieben. Draußen auf dem hohen Meer widmet man sich dem Sportfischen.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, dürfen die Dünenstreifen nur über die erhöhten Stege und die vorhandenen Übergänge überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagos, immer in Richtung Jachthafen. Der Meia Praia ist ausgeschildert. Zahlreiche Parkbuchten. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.









portimão



portimão

Die Küstenlinie des Landkreises erstreckt sich zwischen zwei bedeutenden Feuchtgebieten: der Ria de Alvor im Osten und der bei Flut aufgestauten Mündung des Rio Arade im Westen. In diesen Gebieten lösen ruhige Gewässer und feinkörnige Sand- und Schlammflächen die von den Wellen gepeitschte Felsküste ab. An der Ria do Alvor, einem Paradies für die Liebhaber unversehrter Natur, kann man das geruchsame Leben derjenigen betrachten, die vom Reichtum des Meeres leben: Die Muschelzucht und der traditionelle Fischfang sind immer noch wirtschaftliche Säulen der örtlichen Gemeinden. Der Rio Arade war einst eine stark befahrene Wasserstraße, die die Küste mit dem Landesinneren verband und den Transport von wichtigen Waren wie Kork ermöglichte. Zudem

beherbergte er den bedeutendsten Fischerhafen der Algarve. Heutzutage beschränkt sich die Schifffahrt auf dem Fluss vor allem auf Fischer und Reiseunternehmen, deren Vergnügungsfahrten ein Teil des Fremdenverkehrsangebots des Landkreises sind. Aber Aushängeschild Portimãos ist hauptsächlich die herrliche, stark zerklüftete und in kräftigen Farben strahlende Felsküste, die einladenden Stränden mit goldfarbenem Sand Schutz bietet. Das vielseitige Angebot an Geschäften und Unterkünften sowie die zahlreichen logistischen Stützpunkte zur Ausübung von Wassersportarten wie dem Surfen, Segeln, Tauchen oder Sportfischen auf hoher See verleihen den Stränden des Landkreises, der an sich schon ein attraktives Fremdenverkehrsziel darstellt, noch zusätzlichen Wert.



Praia do Alvor Poente

📍 37° 7' 22.50" N 8° 35' 57.62" W

Der Strand befindet sich an der weitläufigen Bucht von Lagos, eingebunden in der sandigen Halbinsel, die sich 3,5 km in westlicher Richtung von Ria de Alvor erstreckt. Die Sandbarrieren von Alvor haben die Bildung einer Lagune mit Sumpfbänken und Kanälen mit ruhigem Wasser ermöglicht. Dieser Lebensraum ist ein Rückzugsgebiet für zahlreiche Wasservogelarten, die hier das ganze Jahr verbringen oder sich nur vorübergehend auf ihren Wanderungen niederlassen, und dient vielen Fisch- und Weichtierarten von hohem wirtschaftlichem Wert (von den Muscheln bis hin zu Tintenfischen und Kraken)

als Fortpflanzungsgebiet. Die Sandbarriere zieht sich hin, so weit das Auge reicht. In der Nähe des Meeres kann man Pflanzen wie Seegras, Strandhafer, die Schneeweiße Strandfilzblume, Hornklee oder die Strandnarzisse beobachten. Obwohl es hier heiß und trocken ist, bieten die Dünen verschiedenen Vogelarten, winzigen Säugetieren, Reptilien und vielen Insekten Lebensraum. In Richtung Inland treten anstelle der Sandflächen Sumpfgebiete und eine Lagune, in der Segelboote und traditionelle Fischerboote anlegen, und an deren Ufer sich das malerische Dorf von Alvor befindet.



Das Dünensystem von Alvor wurde neu aufgewertet und es besteht jetzt ein Steg- und Wegenetz, das zur Erhaltung des Dünensystems beiträgt und gleichzeitig Zugang zu den Stränden und zur Mole gewährt. Der Naturrundweg ist ein barrierefreier Wanderweg und bietet Rast- und Aussichtspunkte, die den Kontakt zu den typischen Umgebungen der Ria, die Dünen und Sumpfgebiete, ermöglichen.



Zugang über einen geteerten Fuß- und Fahrweg von der Ortschaft Alvor (ausgeschildert an der EN 125); der Strand ist als „Praia Acessível“ (zugänglicher Strand) ausgeschildert. Großer, geordneter Parkplatz sowohl neben dem Strand als auch neben den Ausrüstungshäusern des Schutzhafens (nördlicher Eingang für den Naturrundweg von Alvor). Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden.





Praia do Alvor Nascente (Três Irmãos)

📍 37° 7' 12.69" N 8° 34' 56.69" W

Dieser Strand befindet sich westlich von der Ria und wird durch die Nähe des typischen Dorfs Alvor und die offene Landschaft über die Bucht und das Dünensystem begünstigt, obwohl er immer mehr von touristischen Einrichtungen aus der Region eingerahmt wird. Auf der Meeresseite kann man die typischen Sandpflanzen, vor allem Seegras, Hornklee oder die auffallende Sandnarzisse, betrachten. Am westlichen Rand der Bucht tauchen die stark zerklüfteten karbonisierten Steilfelsen, typisch für den Bar-

lavento der Algarve, auf. Hier kann man auch Felsenriffe im Meer und die mächtige Felsformation, die den Ponta Joao d' Arens bildet, bestaunen. Bei Ebbe ist es möglich, Spaziergänge zu den kleinen Buchten im Osten zu unternehmen. Auf diesen kann man das Relief des Strandes, geformt durch die Steilfelsen mit ihren geschliffenen Formen, kleinen Grotten und prekär hängenden Felsblöcken, aufgrund derer extreme Vorsicht in der Nähe der Felsformationen empfohlen wird, entdecken.



Vermeiden Sie bitte, außerhalb der festgelegten Übergänge und Pfade zu gehen, und tragen Sie somit zu der Erhaltung des Dünensystems, vor allem im Abschnitt von Torralta, bei. Im westlichen Bereich (Três Irmãos) wird empfohlen, da Erdrutsche und Steinschläge auftreten können, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Alvor (ausgeschildert an der EN 125) in Richtung Torralta / Strände. Großer, geordneter Parkplatz neben Torralta; großer, informeller, unbefestigter Parkplatz im äußersten Osten des Strandes (Três Irmãos). Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Prainha

📍 37° 7' 6.40" N 8° 34' 43.43" W

Der Prainha („Kleiner Strand“) ist eine kleine Sandmuschel, die von spektakulären Felsformationen mit äußerst abwechslungsreichem Relief umgeben ist. Der Fels ist durch die unablässige Wirkung des Süß- und Salzwassers stark zerklüftet. In Richtung Westen tauchen andere Strände, die zum Teil nur bei Ebbe zugänglich sind, und zahlreiche winzige felsige Buchten und Nischen auf. Die Steilküste weist die typischen Formgebungen auf: Felsbögen, Grotten, Felsenriffe und in den Fels gehöhlte Wasserlöcher. Man sollte

aber bei diesen Entdeckungen der durch die Felsformationen gebildeten Nischen sehr vorsichtig sein, da hier Steinschläge recht häufig auftreten. Unter dem Meeresspiegel beherbergen diese Felsen ein reiches und buntes maritimes Leben, weshalb das Tauchen an diesen kleinen Buchten sehr beliebt ist. Diese ockerfarbenen Steilfelsen aus Biokalkareniten (reich an Meeresfossilien) bilden das Felsenriff, die Ponta João d'Arens, einem ausgezeichneten Ort für all diejenigen, die die typischen Küstenfauna und -flora beobachten will.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs im Gebiet mit Steinschlaggefahr befindet.



Fußzugang im Westen des Strandes Três Irmãos über eine Holzrampe zur Sandfläche, die aber nur bei Ebbe zugänglich ist. Der Prainha ist auch über das Resort Prainha Club (an der Straße M 531, zwischen Alvor und Portimão), in Richtung Prainha und Restaurant „Caniço“ zu erreichen. Hier gibt es einen Aufzug, der die Steilküste (im Westen) herunterfährt, und eine Steintreppe (im Osten). Geordnetes, aber eingeschränktes Parken im Resort. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant und WC) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia do Barranco das Canas (Alemão)

📍 37° 7' 11.30" N 8° 33' 50.83" W

Der Strand verdankt seinen Namen einer engen Schlucht (Barranco) und einer hier ins Meer fließenden Wasserlinie, die dicht mit Röhricht (canas) bewachsen ist. Die Felsformation der Ponta João d'Arens begrenzt den Strand im Osten und hat zahlreiche Felsenriffe, welche dem Rückzug der Küstenlinie Widerstand leisten und vielen Seevogelarten Schutz bieten. Es handelt sich um den ersten Strand westlich vom Vorgebirge, das den Strand an windigen Tagen schützt. Der Strand wird von aus weichem Gestein bestehenden, glühend roten Felswänden umrahmt. Sie sind stark zerfurcht und bestehen aus Sand- und Lehmstein (der

Lehm wird von den Einheimischen zu therapeutischen Zwecken verwendet) sowie ockerfarbenem Karbonatgestein mit einem hohen Anteil an Meeresfossilien, an dem die ständige Erosion, Felsbögen und Grotten geschaffen hat. Trotz der Nähe des bedeutenden Fremdenverkehrszentrums Portimão ist der Strand ruhig, mit einer noch naturbelassenen Umgebung. Vom Parkplatz kann man zu einem Fußweg gelangen, der sich von oben auf den Steilfelsen dieses Vorgebirges bis in der Nähe vom Prainha, zwischen Küstenwäldern und einen Kiefernwald, erstreckt.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der M 531, immer in Richtung Vau und neben der Wohnsiedlung Encosta do Vau in Richtung Süden abbiegen. Zusätzliche Einrichtung (Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia do Vau

📍 37° 7' 12.06" N 8° 33' 32.91" W

Die ockerfarbenen und glühend roten Felswände beherrschen die äußeren Enden des Strandes; in seinem mittleren Abschnitt flachen sie ab, bis sie ganz unterbrochen werden. Hier befinden sich mehrere Fremdenverkehrseinrichtungen und die Wohnsiedlungen von Vau mit ihren begrünten Flächen. Die den Strand umgebende Vegetation (Agaven, Weiden und Kakteen) wirkt recht exotisch, denn sie wurde in einem vergeblichen Versuch, die Steilküste zu stabilisieren, die bei der Berührung mit Regen- und Salzwasser extrem anfällig ist, hier angesie-

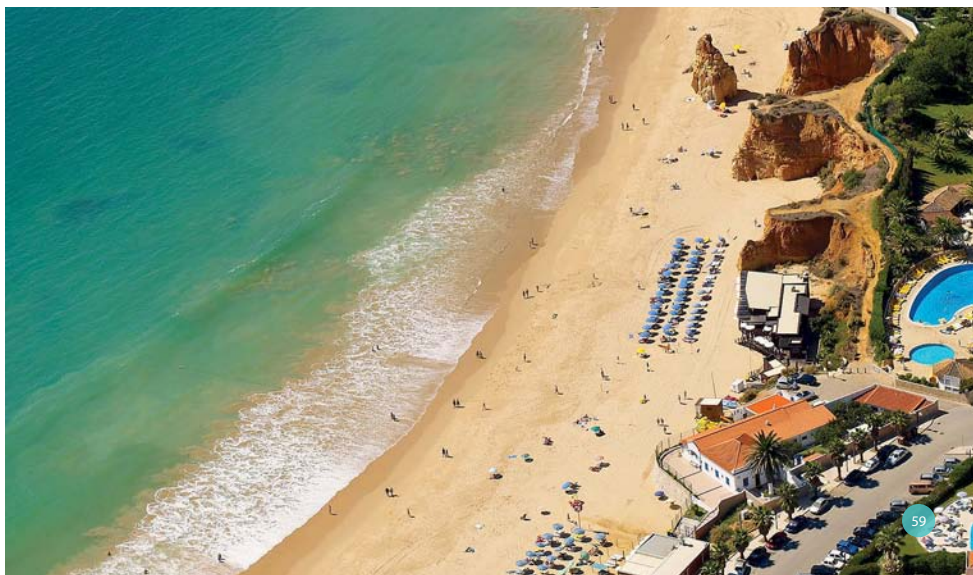
delt. Am Ende der Sandfläche, in Richtung der Schlucht Barranco das Canas oder des Praia dos Careanos, erhebt sich die Steilküste mit der für sie typischen Vegetation, vor allem Aschenkraut und Salzmeliden, Pflanzen, die gegen die salzhaltigen Seewinde resistent sind. Die von der Erosion stark modellierten Felswände bilden Nischen, die eine Freude für jeden Badegast sind. Auf der Steilküste in der Umgebung des Strandes bieten sich wunderschöne Ausblicke über die Küste, vor allem über Ponta de Joao d' Arens und die Karstlandschaft dieser Felsformationen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der M 531, immer in Richtung Vau. Großer, geordneter Parkplatz. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süd / Südwesten.





Praia dos Careanos

📍 37° 7' 8.90" N 8° 33' 17.79" W

Dieser Strand grenzt an den Praia do Vau und ist Teil des Küstenabschnitts, der dem Praia da Rocha vorausgeht und die Strände Praia dos Careanos, Praia do Amado und Praia dos Três Castelos umfasst, die sich auf einer Sandfläche von mehr als 1 km Länge erstrecken. Dies ist ein Abschnitt mit einer durchgehenden Steilküste, an der sich Ocker- und Rottöne abwechseln, was auf die verschiedenen Materialien hinweist, aus denen die Felswände bestehen: aus weichem Sand- und Lehmstein in feurigem Rot, der sich mit dem helleren und resistenteren Karbonatstein abwechselt, in dem große Mengen an Meeresfossilien enthalten sind. Um an den Praia

dos Careanos zu gelangen, steigt man eine steil nach unten führende Treppe hinab, die an einem Ort mündet, der einst wohl ein natürliches Wasserloch war. Zahlreiche Grotten und winzige, durch den Fels gebildete Buchten befinden sich am Strand und auf seinem östlichen Abschnitt riesige, in den Fels gehöhlte Wasserlöcher und ein Felsenriff, das an eine kleine Festung erinnert. Zwischen dem Praia dos Careanos und dem Praia do Amado verläuft oben auf der Steilküste ein ordnungsgemäß gekennzeichnete Weg, auf dem die Gelegenheit geboten wird, die fabelhaften Felslandschaften dieser Küstenlinie zu betrachten.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Küstenstraße, die Vau mit Portimão verbindet, immer in Richtung Praia da Rocha. Mittel großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Amado

📍 37° 7' 6.68" N 8° 33' 2.98" W

Der Praia do Amado befindet sich zwischen dem Praia dos Careanos und dem Praia dos Três Castelos, eingeschlossen von der für diesen Abschnitt der Küste typischen Steilküste, an der sich die feurig roten und ockerfarbenen Töne auf den fantastischen Modellierungen und Reliefs abwechseln. Um an den Strand zu gelangen, steigt man eine an der Felswand steil nach unten führende Treppe hinab, die von dichter Vegetation durch Pflanzen umgeben ist, die an das salzige Ambiente angepasst sind: Aschenkraut, Salzmelden, Steinkraut und Goldtaler. Am Strand wächst auf den Sandbänken, die sich an den aus

Sand- und Lehmstein bestehenden Felswänden ansammeln, reichlich Hornklee und Seegras, wodurch sich kleine Dünenfelder bilden. Ein attraktiver Fuß- und Radweg verläuft oben auf der Steilküste zwischen diesem Strand und dem Aussichtspunkt Miradouro dos Três Castelos, der die Grenze zwischen dem Praia dos Três Castelos und dem Praia da Rocha markiert. Dieser Weg bietet einige begrünte Rastplätze und einen Bereich mit Strandcafés, von denen aus man die Sonne und die unglaubliche Aussicht über das Meer ragenden Steilküste genießen kann.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Küstenstraße, die Vau mit Portimão verbindet, immer in Richtung Praia da Rocha oder über die Avenida das Comunidades Lusíadas (Portimão). Mittel großer, geordneter Parkplatz am westlichen Strandeingang und ein etwas größerer Parkplatz am östlichen Strandeingang (bereits im Fuß- und Fahrradweg eingebunden). Zusätzliche Einrichtungen (Strand – und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia dos Três Castelos

📍 37° 7' 2.10" N 8° 32' 39.99" W

Der Strand, dessen Name auf die Felsenriffe anspielt, die dem Rückzug der Küstenlinie hartnäckigen Widerstand leisten, beginnt am stark zerklüfteten Riff, auf dem sich der Aussichtspunkt Miradouro dos Três Castelos befindet. Einer der Zugänge zum Strand führt über die Treppe, die vom Aussichtspunkt hinab führt, von dem aus man einen fantastischen Blick über die stark zerklüfteten Felsformationen am Strand hat, an dem Felsbögen, Grotten und Felsenriffe sowie die Plattformen umgestürzter Felsen zu sehen sind, die bei diversen Vogelarten wie dem Falken, verschiedenen Möwenarten sowie den Felsentauben und Mauerseglern

sehr beliebt sind. An den sanfteren Abhängen wachsen reichlich Mastixbäume und gegen das salzige Klima resistente Pflanzen, vor allem Aschenkraut und Salzmelden. Am Fuße dieser Felswände führt eine kleine und äußerst seltene Pflanze mit dem suggestiven volkstümlichen Namen Hundskolben, der auf ihre phallische Form zurückgeht, an den Wurzeln dieser Pflanzen ein Parasitendasein. Sie hat eine sehr geringe geografische Verbreitung (begrenzt auf das Mittelmeerbecken). Warme Farben beherrschen den weitläufigen Strand, dessen ruhigere Abschnitte sich im Westen befinden.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren.



Zu Fuß durch die Stadt Portimão und über den Fahrradweg, der den Praia do Amado mit dem Aussichtspunkt verbindet, zu erreichen. Zufahrt über eine geteerte Straße von der Av. das Comunidades Lusíadas (Portimão), immer in Richtung Praia da Rocha / (Miradouro) Aussichtspunkt. Großer, geordneter Parkplatz, ca. 150 m vom Strand entfernt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Rocha

📍 37° 7' 2.93" N 8° 32' 10.46" W

Mit seiner weitläufigen Sandfläche, die sich über mehr als 1 km hin erstreckt und von stark zerklüfteten Felswänden in warmen Farbtönen umgeben wird, ist dieser Strand einer der bekanntesten des ganzen Landes, der von immer mehr Sommergästen als Ferienort gewählt wird. Der Strand besitzt ein Netz aus langen Wegen auf, die praktisch über den ganzen Strand führen und an denen sich zahlreiche Einrichtungen für die Besucher des Strandes, einschließlich einem Sportbereich, befinden. An der Avenida, die zum Meer hingewandt am Strand entlang führt, reihen sich Hotels, Bars, Cafétterrassen, Diskotheken und ein Kasino auf. Glanzvoller Höhepunkt ist der Jachthafen von Portimão. Ein vielseitiges

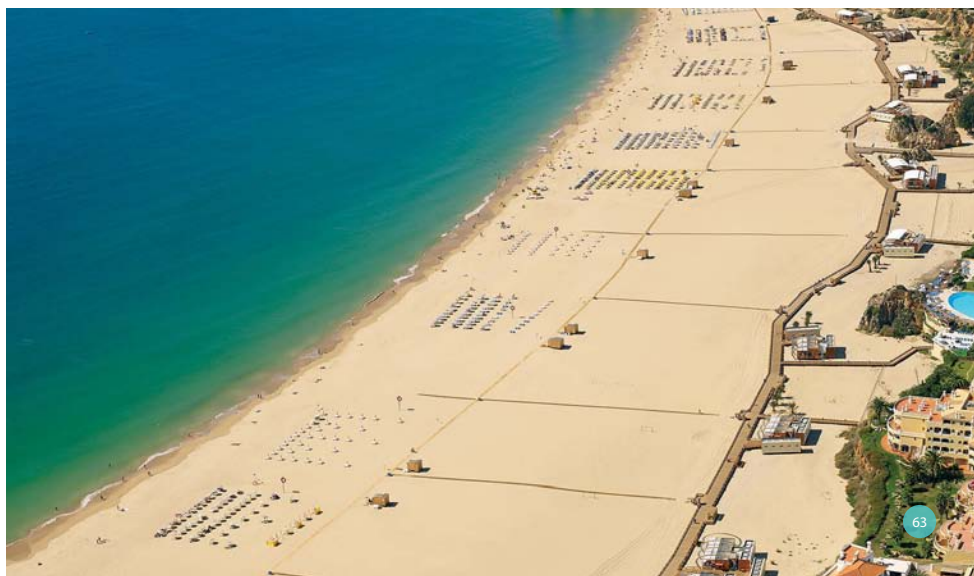
touristisches Angebot, das dem Strand viel Colorit und Animation bietet. Von den hoch gelegenen Aussichtspunkten, die sich an seinen äußersten Enden befinden, dem Três Castelos im Westen und dem Fortaleza de Santa Catarina de Ribamar, wo bereits die Mole des Rio Arade beginnt, genießt der Besucher einen herrlichen Panoramablick über die Küstenlinie zwischen der Ponta João d'Arens und der Ponta do Altar. Trotz der verstädterten und touristischen Umgebung, die den Praia da Rocha prägt, scheint die natürliche Landschaft sich dank ihrer eindrucksvollen Erscheinung und ihrer außergewöhnlichen Schönheit immer noch durchzusetzen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Fuß- und Fahrweg über eine geteerte Straße durch die Stadt Portimão, immer der Ausschilderung Richtung Praia da Rocha folgend. Einige geordnete Parkbuchten entlang der Av. Tomás Cabreira; große, geordnete Parkplätze im äußersten Westen des Strandes (Aussichtspunkt Três Castelos) und im Osten (Jachthafen von Portimão). Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Marina

📍 37° 6' 54.92" N 8° 31' 42.25" W

Es handelt sich um einen kleinen Strand mit ruhigem Gewässer mitten in der Mündung des Rio Arade und durch die westliche Mole vom Praia da Rocha getrennt. Der Strand wird von Palmenreihen und einladenden Biergärten, die weit in die Sandfläche hineinragen und interessante Freizeitbereiche darstellen, umgeben. Der Zugang zum Strand erfolgt über den Fuß- und Fahrradweg, der entlang dem Jachthafen von Portimão verläuft, in dem sich touristische Einrichtungen und Geschäfte sowie das Freizeit- und Wettkampfangebot an Wassersportveranstaltungen vervielfachen. Der Strand bietet eine bevorzugte Aussicht auf den Stauwehr

von Arade und den Flussverkehr. Von hier kann man das ständige Kommen und Gehen von kleinen Sport- oder Freizeitbooten (Jachten und Segelboote) und Fischerbooten, die umgeben von unruhigen Schwärmen von Möwen zurückkehren, beobachten. Von der Uferstraße, die entlang dem Jachthafen verläuft, kann man schon das östliche Ufer des Arade mit dem malerischen Dorf von Ferragudo und die von den Steilfelsen und der tief grünen mediterranen Vegetation begrenzten Strände erblicken. Nördlich ist das landschaftsprägende Bergmassiv von Monchique zu sehen.



Zugang über den im äußersten Osten des Praia da Rocha befindlichen Fußweg und über eine geteerte Straße durch Portimão, in Richtung Jachthafen. Großer, geordneter Parkplatz im Jachthafen von Portimão. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süde.









lagoa



Praia Grande
Angrinha
Molhe
Pintadinho
Vale da Azinhaga
Caneiros
Carvoeiro e Paraiso
Vale Centeanes
Carvalho
Benagil
Marinha
Albandeira
Nova
Senhora da Rocha
Cova Redonda
Tremoços
Vale do Olival e Beijinhos



lagoa

Im Landesinneren besteht die Landschaft hauptsächlich aus hügeligen Feldern, die, so weit das Auge reicht, mit Weinstöcken und aus Mandel-, Feigen- und Johannisbrotbäumen bestehenden Obstgärten bestanden sind. In den Schluchten und auf den Feldern, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden, wachsen die mediterranen, immer grünen Buschwälder des Barrocal, dem Südwesten der Algarve. Die Ortschaften des Landkreises haben es verstanden, ihre engen gepflasterten Gassen, die rustikalen Häuser mit ihren leuchtenden Fassaden und typischen Schornsteinen sowie ihre kunsthandwerklichen Traditionen, die an den Keramik- und Töpferarbeiten in den Vorhöfen und Portalen sichtbar werden, zu bewahren. Der Küstenstreifen Lagoas besteht im Wesentlichen aus Felsküste und besticht

durch die starke Zerklüftung der Küstenlinie, an der überraschende und atemberaubend schöne Landschaften zum Vorschein kommen, die sich durch den Zahn der Zeit und die Kraft der Elemente unablässig wandeln. Die aus ockerfarbenem Karbonatgestein bestehenden Felswände sind der ständigen Wirkung des Wassers ausgesetzt: vom Meer verwitert und unterspült und vom Regen ausgewaschen bilden sich kurios aussehende Formen. Die unablässige Arbeit des Wassers auf dem Fels schafft überraschende Karstlandschaften, in denen sich Felsenriffe, in den Fels gehöhlte Wasserlöcher, Felsbögen und Grotten bilden. Doch nicht nur der Mensch wird von dieser Landschaft angezogen, zahlreiche Vogel- und Fledermausarten finden in diesen Felsformationen Zuflucht und einen Ort, an dem sie ihren Nachwuchs aufziehen können.



Praia Grande und Praia da Angrinha

📍 37° 7' 3.22" N 8° 31' 17.08" W

📍 37° 7' 17.25" N 8° 31' 19.97" W

Der Strand befindet sich an der aufgestauten Mündung des Rio Arade, am Fuße von Ferragudo. Sein Zugang führt an der Öffnung der großen Molen des Arade vorbei und bietet an der westlichen Mole einen Blick auf die zahllosen Masten und weißen Dreiecke der Segelboote im Jachthafen von Portimão. Der Strand ist weitläufig und von einer Reihe zerklüfteten Felswänden umgeben. Hier sieht man eine Vielzahl von Pflanzen wachsen, vor allem solche, die an das salzige Ambiente angepasst sind, wie das Aschenkraut und die Salzmelde oder typische Dünenpflanzen wie der Hornklee, der sich in den kleinen Vertiefungen im Fels, in denen sich Sand sammelt, ansiedelt. Über den größten Teil des Strandes verläuft ein in den Sand erbauter Steg, an dem

sich Fremdenverkehrseinrichtungen, befinden. Der Strand ist stark frequentiert, aber an seinem südlichen Teil gibt es auch ruhigere Abschnitte, an denen das Grün eines Kiefernhaains einen Kontrast zu den warmen Farben der Felsküste bildet. Im Norden der Festung Forte de São João do Arade, die zusammen mit der sich auf der anderen Seite des Flusses befindenden Festung Fortaleza de Santa Catarina de Ribamar für die Verteidigung der Flussmündung sorgte, beginnt die Sandfläche des Praia da Angrinha, deren Form sich je nach „Laune“ der Flussmündung ändert. Es ist ein kleiner Strand am Fuße des Hügels, auf dem sich Ferragudo befindet, einem ganz in der Fischereitradition stehenden Ort, der sich in weißen Terrassen am Ostufer des Rio Arade erhebt.



Siehe Hinweis bezüglich des Strandes auf Seite 70.



Zugang zum Praia Grande und Praia da Angrinha über einen Fußweg und über eine geteerte Straße von der Ortschaft Ferragudo, in Richtung Praia Grande. Geordneter, mittel großer Parkplatz mit Parkbuchten neben dem Strand. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison, allerdings nur am Praia Grande. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Molhe

📍 37° 6' 36.02" N 8° 31' 10.75" W

Es handelt sich um einen kleinen Strand, der sich an der Mole im Osten des Rio Arade erstreckt. Der Zugang zum Strand erfolgt von einer hochliegenden Aufenthaltszone über eine steile, in Stein gehauene Treppe, die die Steilküste hinunter führt. Die Felswände, in kräftigen warmen Tönen, sind stark zerfurcht und zerklüftet und auf dem Strand sind zahlreiche Felsblöcke zu sehen, Spuren früherer Erdbeben. Pflanzen, die besonders gut an das salzige Ambiente angepasst sind, wie das Aschenkraut

und die Salzmelde, bevölkern die Felswände, wo sie riesige Büsche bilden. In Richtung des aufgestauten Flusses sammelt sich der Sand auf einer kleinen Fläche an der Mole, und das Wasser ist hier ruhig. Aber an der Seite des Meeres ist die Sandfläche größer, muss allerdings auch der Kraft des Meeres trotzen, denn häufig schlagen die Wellen über die Mole und spritzen die Surfer nass, die dort stehen und den Horizont nach vielversprechenden Brechern absuchen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Es wird darauf hingewiesen, dass sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Erdbebengefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Ferragudo, ca. 2,5 km weit in Richtung Praias. Der Strand ist ausgeschildert. Mittel großer, geordneter Parkplatz. Normalerweise gibt es keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Pintadinho

📍 37° 6' 28.18" N 8° 31' 6.39" W

Es handelt sich um den ersten Seestrand des Landkreises von Lagoa, nach der Mündung des Flusses Arade. Die Sandfläche erstreckt sich in nördlicher Richtung von der Ponta do Altar, auf einer schmalen, lang gestreckten Landzunge, auf der ein Leuchtturm errichtet wurde. Die üppigen Buschwälder des Barrocal, dem Südwesten der Algarve, reichen hier bis an die Küstenlinie heran, wo sie sich mit der typischen Vegetation der den Meereswinden ausgesetzten Felswände verbindet. So wird die Sandfläche vom üppigen Grün der vielfältigen Vegetation umrahmt: Mastixbäume, Thymian, Myrte, Zwergpalmen, Ginster, salbeiblütige und

gewöhnliche Zistrosen wachsen hier umschlungen von Lianen. Auf der Steilküste, die hier warme Farben aufweist, kann man verschiedene Meeresfossilien erkennen. Der Fels ist durch die Erosion, die das Meer auf das Kalkgestein ausübt, stark zerklüftet. Am Fuße der Ponta do Altar sind regelrecht in den Fels gefräste Grotten zu erkennen. An der Felswand, die den Strand ganz im Norden begrenzt, befindet sich eine riesige Kuppel mit zwei Felsbögen. In Richtung Westen sieht man vom Praia do Pintadinho die Mündung des Rio Arade, die von Molen umgeben ist, und dahinter der Jachthafen und die Stadt Portimão.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Ferragudo aus, ca. 3 km weit in Richtung Strände. Der Strand ist ausgeschildert. Mittel großer, informeller, unbefestigter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Westen.





Praia do Vale da Azinhaga

📍 37° 6' 21.06" N 8° 30' 55.76" W

Der kleine Strand beginnt im Osten der Ponta do Altar und besticht durch seine naturbelassene Umgebung. Die Felswände ragen an seinen Enden hoch hinauf, in seinem mittleren Teil dagegen senken sie sich fast bis auf die Ebene der Sandfläche ab und bilden ein bizarres Tal, das sich nur wenig über dem heutigen Meeresspiegel befindet. Im Westen sieht man die hoch ragende und fast gerade Linie der Felswand der Ponta do Altar, mit ihren riesigen Grotten. Am Horizont kann man zwei Felsenriffe erkennen; eines, das niedrigere, nicht weit vom Strand entfernt; das andere ist größer und befindet sich weiter von der Küste entfernt.

Es handelt sich um das „Möwenriff“ (Leixão da Gaivota), als ZPE bezeichnet (Lebensraum zum Sonderschutz der Vogelarten, im Rahmen des Naturnetzes 2000), aufgrund seiner großen Bedeutung als Lebensraum für verschiedene Seevögel. So ist es nicht außergewöhnlich, auf diesem Felsenriff Kormorankolonien zu beobachten, die es an ihrem Winterquartier als Schlafplatz benutzen. Aber auch Reiher (wie dem Kuhreiher oder dem Seidenreiher) bietet es Unterschlupf und einen sicheren Nistplatz, was in Europa selten vorzufinden ist, da diese Vögel in der Regel nur auf Bäumen nisten, die sich auf dem Festland befinden.



Am besten ist der Strand mit dem Boot zu erreichen oder bei Ebbe zu Fuß über den Praia dos Caneiros. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Der Sandbereich ist sehr schmal und sollte nur bei Ebbe besucht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Erdbebengefahr befindet. Der Strand besitzt weder zusätzliche Einrichtungen noch eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia dos Caneiros

📍 37° 6' 18.41" N 8° 30' 49.72" W

Dieser Strand schließt sich an das Tal Vale da Azinhaga an. Im Westen kann man noch den Ponta do Altar und das Felsenriff Leixão da Gavota sehen. Dieser Strand ist wesentlich breiter und ausgedehnter und wird von hohen Felswänden umrahmt, deren ockerfarbenes Gestein aus rosafarbenen und weißlichen Schichten betrachtet werden können. Diese Felswände sind vom Regenwasser stark zerfurcht und verwittert und werden zum mittleren Strandbereich hin flacher. Am Fuß der Steilküste sind die Spuren der ständigen Arbeit des Wassers zu sehen, das

dort eindrucksvolle Grotten, ausgewaschen hat. Im östlichen Teil des Strandes findet man die Spuren früherer Erdbeben vor, und viele der Felsblöcke befinden sich bereits im Wasser. Sie werden von den für den von Ebbe und Flut gebildeten Streifen typischen Meeresorganismen bewohnt. An einigen Stellen wirkt die Felswand wie betoniert; dies sind die Bereiche, in denen der Fels grau gefärbt ist. Hier hat sich eine große Vielfalt für die Steilküste typischer Pflanzen angesiedelt: Thymian, Meerfenchel, Goldtaler, Strandflieder, Aschenkraut und Salzmelden.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand zum Baden genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da der gesamte Sandbereich sich in einer Zone mit Erdbebengefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Ferragudo oder von Lagoa in Richtung Praias. Der Strand ist ausgeschildert. Kleiner, geordneter Parkplatz neben dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Carvoeiro und Praia do Paraíso

📍 37° 5' 46.85" N 8° 28' 17.87" W

📍 37° 5' 48.97" N 8° 28' 31.70" W

Carvoeiro ist ein altes Fischerdorf, das sich in ein kosmopolitisches Fremdenverkehrszentrum verwandelt hat. Seine Entwicklung ist untrennbar mit einer gemütlichen Bucht mit ruhigem Wasser verbunden. Die Ortschaft glänzt in strahlendem Weiß und erhebt sich terrassenförmig auf den umliegenden Felswänden, deren ästhetische Ausformung unter dem Einfluss der Naturgewalten ihr dazu verholfen hat, als touristisches Aushängeschild des Landkreises zu dienen. Die bunt bemalten Fischerboote am Strand fahren zum Fang hinaus, dienen aber auch dazu, die Urlauber zu

den Meeresgrotten und zu den über Land unzugänglichen naturbelassenen Inseln zu bringen. Die oben auf der Steilküste vorhandenen Fußwege und Aussichtspunkte geben Gelegenheit zu Spaziergängen und bieten herrliche Ausblicke auf die malerischen Steilfelsen und den Ozean. Als Fortsetzung des Strandes öffnet sich ein sonnenbeschienener zentraler Platz, ein attraktiver gemeinschaftlicher Raum für Geselligkeit und Geschäfte. Der Strand ist ziemlich gut besucht und bietet zahlreiche Vergnügungsmöglichkeiten.



Siehe Hinweis bezüglich des Strandes auf Seite 70.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagoa, ca. 5 km. In der Nähe von Carvoeiro beschränkter Parkplatz. Diverse zusätzliche Einrichtungen und Badeaufsicht während der Hauptsaison, allerdings nur am Praia do Carvoeiro. Der Praia do Carvoeiro ist leicht zugänglich. Der Praia do Paraíso beginnt ca. 500 m westlich des Praia do Carvoeiro. Er hat kleine Parkbuchten oben auf dem Steilfelsen. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia de Vale Centeanes

📍 37° 5' 28.01" N 8° 27' 17.09" W

Der Strand erstreckt sich in Richtung Westen an eindrucksvollen steilen Felswänden entlang. Am Fuße der Felswand erkennt man zahlreiche vom Meer ausgespülte Grotten, und im mittleren Teil des Strandes befindet sich eine Felswand, deren Oberfläche mit Furchen bedeckt ist, durch die das Regenwasser fließt. Ein langer Steg führt an einer Felsplattform den Strand entlang. Hier kann man für die Steilküste typische Pflanzen und Meeresfossilien beobachten. Dieser Strand lädt geradezu zum Spaziergehen ein: Eine Holzterrasse kennzeichnet den Anfang eines Naturwanderweges und führt den Besucher

auf die im Osten gelegene Steilküste hinauf, die mit üppigen Küstenbuschwäldern bewachsen ist und wo man die Aussicht über die Küstenlinie bewundern kann. Eine Tauchermaske und ein Paar Schwimmflossen reichen aus, um die Geheimnisse des maritimen Unterwasserlebens zu entdecken, angefangen von den für den von Ebbe und Flut gebildeten Streifen mit typischen Tieren (Seepocken, Miesmuscheln, Entenmuscheln und Anemonen), die man an den Felswänden beobachten kann, bis hin zu Schwärmen von Zweibindenbrassen, Rotaugen oder Ährenfischen, die die Felsenriffe umschwimmen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagoa oder Carvoeiro in Richtung Praias. Der Strand ist ausgeschildert. Kleiner, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Carvalho

📍 37° 5' 12.41 "N 8° 25' 55.10" W

Hier beherbergt ein winkliger Einschnitt der Küste in seinem Inneren einen kleinen gemütlichen Strand, der von ockerfarbenen, von der Erosion stark zerklüfteten Felswänden flankiert wird. Ein riesiges, schön geformtes Felsenriff prägt den mittleren Teil des Strandes und schneidet dort den Horizont ab. Die Sandfläche wird auf ihrer ganzen Länge von einer hohen Steilküste begrenzt. Der Zugang zum Strand führt durch einen vom Menschen durch die Felswand getriebenen Tunnel, in dem man im Gestein Meeresfossilien betrachten kann. Und mit viel Hingabe und Geduld wurden nicht nur der Tunnel, sondern auch zahlreiche, Säulenhal-

len und sogar ein komfortabler Raum für eine Bar an der Felswand ausgehöhlt. Die vor dem Strand liegende Schlucht ist tiefgrün und beherbergt dichte Küstenbuschwälder, in denen Wacholder, Mastixbäume und die Zwergpalme dominieren. Letztere ist die einzige ursprünglich in Europa beheimatete Palmenart. Auf den Büschen wächst ein üppiges Geflecht von Lianen, und in der feuchten Jahreszeit werden sie von bunten Flechten überzogen. Auf dem Kalkgestein, das bereits dem Salzwasser ausgesetzt ist, wachsen die auf solchen Felswänden typischen Pflanzen wie der prächtige Goldtaler.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Erdbebengefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagoa in Richtung Praias. Der Strand ist ausgeschildert. Mittel großer, geordneter Parkplatz im Wohngebiet Algarve Clube Atlântico; informeller, unbefestigter Parkplatz, ca. 300 m vom Wohngebiet Terraços de Benagil entfernt. Der Strand verfügt weder über zusätzliche Einrichtungen noch über eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Süden.





Praia de Benagil

📍 37° 5' 14.55" N 8° 25' 35.24" W

Der Strand bildet die Fortsetzung eines tief eingegrabenen Tales und liegt in unmittelbarer Nähe des kleinen Fischerhafens von Benagil und des gleichnamigen Fischerdorfs, dem der Strand seinen Namen verdankt. Der Zugang zum Strand führt über einen den traditionellen Fischerbooten vorbehaltenen Bereich. Die Boote dienen heutzutage auch dazu, Urlauber zu den am Meer liegenden Grotten und den über Land schwer zugänglichen Stränden dieser Gegend zu bringen. Hinter den bunt bemalten Booten erstreckt sich die Sandfläche in Richtung Osten, wo sie von einer imposanten Felswand in ockerfarbenen Tönen begrenzt wird, mit an Meeres-

fossilien reichen Felsen aus Karbonatgestein. Diese Einschlüsse werden auch Concheiros genannt und geben Zeugnis von einer längst vergangenen Zeit ab, als sich der Meeresspiegel noch viel weiter im Landesinneren befand. Diese Felsen sind aufgrund der mechanischen Kraft der Wellen und der Auflösung des Kalkgesteins durch das Regenwasser (das die Auflösung des Kalkgesteins fördert) stark zerklüftet und modelliert. Am Praia de Benagil kann man an den Felswänden die für diese Art von Karstlandschaft typischen Erscheinungen wie Grotten oder in den Fels gehöhlte Wasserlöcher sehen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs im Gebiet mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagoa oder von der EN 125. An der Escola Internacional do Algarve Richtung Süden abbiegen und der Ausschilderung in Richtung Strand folgen. Weitläufiger und geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant und WC). Keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Süden.





Praia da Marinha

📍 37° 5' 23.67" N 8° 24' 42.08" W

Eine große, aber sanft hinabsteigende Treppe führt zu einer kleinen Bucht, an der der Strand sich in Richtung Westen erstreckt. Für den Besucher ist er von oben aus nur zu erkennen, wenn er über den Rand der Steilküste hinaus nach unten blickt. Der Strand ist von stark zerfurchten und zerklüfteten Felswänden aus Kalkgestein in warmen Farbtönen umgeben, die ein ungewöhnliches Schauspiel verschiedenster Formgebungen bieten: Felsbögen, Grotten und Felsenriffe. Auch die Vielfalt des maritimen Lebensraums ist bemerkenswert: Zwischen den Felsen und Feldern von Seegräsern leben bunte Seeigel und Anemonen, Schwärme von

Rotaugen, Zweibindenbrassen, Meerjuncern oder Ährenfischen, bizarren Kraken und Tintenfischen oder sanfte Seepferdchen. Hier kann man mit Taucherbrille und Flossen oder auch mit einer kompletten Tauchausrüstung einen fantastischen Tauchgang durch die Wunder der Natur unternehmen. Wieder zurück auf dem Festland kann man sich von den im Frühling blühenden Orchideenfeldern betören lassen, die in der Nähe des Picknickplatzes oben auf der Steilküste oder von dem Naturwanderweg, der die Steilküstenlinie zwischen dem Strand und den Tal Centeanes verläuft, zu sehen sind.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs im Gebiet mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagoa oder von der EN 125. An der Escola Internacional do Algarve Richtung Süden abbiegen und der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant und WC) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia de Albandeira

📍 37° 5' 27.84" N 8° 24' 0.72" W

Der Weg zum Strand ist schmal und kurvig und führt durch Felder mit mediterranen Buschwäldern und alten Obstgärten in Trockenanbau, die von dem süßlichen Duft der Johanniskrotbäume immer noch erfüllt sind. Bereits in Meeresnähe wachsen die Küstenbuschwälder mit ihren Wacholdersträuchern und den für die Steilküste charakteristischen Pflanzen wie dem Meerfenchel, dem Aschenkraut, der Salzmelde und dem prächtigen Goldtaler, die den Strand in sanftes Grün hüllen. Die Sandfläche ist klein und wird durch einige Felsen unterbrochen, an denen sich winzige Buchten bilden und die

Unterschlupf bieten, der fast immer von den Badegästen genutzt wird, ebenso wie die kleinen natürlichen Schwimmbecken im Fels. An den Felswänden, die den Strand umgeben, sind die Spuren, die das Meer an ihnen hinterlassen hat, in Form von Grotten sichtbar. Die für diesen Abschnitt der Küste typische Karstlandschaft mit ihren Grotten, unterirdischen Galerien und Felsplattformen voller Aushöhlungen ist für die verschiedensten Tiere, vor allem Seevögel und Fledermäuse, der ausgewählte Zufluchts- und Nistort.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Es wird darauf hingewiesen, dass sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Lagoa oder von der EN 125. An der Escola Internacional do Algarve in Richtung Süden abbiegen und der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Großer, informeller Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant und WC) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia Nova

📍 37° 5' 46.56" N 8° 23' 18.98" W

Der Strand liegt im Westen der Capela de Nossa Sr.^a da Rocha, die auf einem schmalen Felsenriff errichtet wurde, das an der Küste aufragt und von dem aus man einen herrlichen Blick über die Küste genießen kann. Die Sandfläche ist weitläufig, ca. 300 m lang, und wird von einer durchgehenden Felswand in ockerfarbenen und rötlichen Tönen begrenzt. Spuren vergangener Erdbeben sind in Form von Felstrassen zu erkennen, die stark von der für ein salzhaltiges Ambiente typischen Vegetation wie dem Aschenkraut, der Salzmelde und der Strandsode bewachsen sind, Pflanzen, die auch

in salzhaltigen Zonen von Feuchtgebieten anzutreffen sind. Der Zugang zum Strand führt von der Steilküste aus über eine steile Treppe, die in den mittleren Strandabschnitt mündet, oder aber durch einen mit viel Geduld in den Fels getriebenen Tunnel, der ca. 60 m lang ist und durch das Felsenriff Sr.^a da Rocha führt. An den Wänden des Tunnels kann man, soweit das Sonnenlicht reicht, zahlreiche im Fels eingeschlossene Meeresfossilien betrachten. Am anderen Ende des Tunnels beginnt der Praia da Sr.^a da Rocha.



Der Zugang über die Treppe befindet sich ca. 200 m vom Parkplatz am Felsenriff der Sr.^a da Rocha entfernt und führt weiter über den Fußweg zur östlichen Steilküste. Um durch den Tunnel zu gehen, muss man zum benachbarten Praia da Sr.^a da Rocha hinabsteigen. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Es wird darauf hingewiesen, dass sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 oder von Armação de Pêra, in Richtung Nossa Sr.^a da Rocha. Großer, geordneter Parkplatz neben dem Vorgebirge vom Praia da Nossa Sr.^a da Rocha. Der Strand verfügt weder über zusätzliche Einrichtungen noch über eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Nossa Senhora da Rocha

📍 37° 5' 50.59" N 8° 23' 7.43" W

Dieser äußerst einladende Strand liegt am Fischerhafen Senhora da Rocha weshalb die Badegäste sich seine Sandfläche mit den Booten, der traditionellen Ausrüstung derselben (vor allem Fischreusen) und den Geräteschuppen teilen müssen. Auf Anfrage führen diese Boote auch Fahrten zu den Meeresgrotten in dieser Gegend durch, wo man herrliche Licht- und Farbenspiele beobachten kann, und zu einsamen Stränden, die nur vom Meer aus zu erreichen sind. Der Strand wird im Osten durch die Steilküste begrenzt, an der man in den Fels gehöhlte

Wasserlöcher sehen kann, und im Westen durch das lange Felsenriff am Nossa Senhora da Rocha, von dem aus sich die gesamte Küstenlinie bis nach Albufeira überblicken lässt. Durch einen im Felsenriff gegrabenen Tunnel ist es möglich, die benachbarte Sandfläche des Praia Nova zu erreichen. Herrliches Grün umgibt ihn in Form von Wacholder, wilden Olivenbäumen und Mastixbäumen. An der Felswand siedeln sich die für salzhaltiges Ambiente typischen Pflanzen an und finden zahlreiche Vögel Unterschlupf: Falken, verschiedene Möwenarten und Mauersegler.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 aus. In Porches Richtung Süden abbiegen oder von Armação de Pêra und der Ausschilderung in Richtung Nossa Senhora folgen. Großer, geordneter Parkplatz am Felsenriff Nossa Sr.ª da Rocha, informelle Parkbuchten am Rand der Straße, die zum Strand hinab führt. Der Autoverkehr und das Parken sind neben dem Strand eingeschränkt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Cova Redonda

📍 37° 5' 55.67" N 8° 22' 51.26" W

Um an diesen Strand zu gelangen, muss man eine lange gepflasterte Treppe hinunter steigen, die von üppiger Vegetation umgeben ist: Kiefern, Mastixbäume und Ginster. Die Bucht, an der der Strand liegt, ist klein, aber der Platz fächert sich in viele durch die verschlungenen und stark zerklüfteten Felsformationen, gebildeten Minibuchten und Unterschlupfe auf. Die Felswände sind mit grünen Stellen bedeckt, auf denen sich eine große Vielfalt für die Küste typischer Pflanzen ansiedelt: Thymian, Meerfenchel, Goldtaler, Strandflieder, Aschenkraut und Salzmelden. Im Osten befindet sich ein

Felsenriff, das an ein riesiges Schiff erinnert. Die Felsenriffe sind Felskerne, die der Erosion länger standhalten und im Meer weiterhin hervorragen, während sich die restliche Küstenlinie schneller zurückzieht. Diese aus dem Meer herausragenden Felsen sind das Habitat von zahlreichen Seevögeln, wie der Wanderfalke, der Segler, die Mittelmeermöwe oder der Kormoran. Wegen weiterer im Wasser befindlichen Felsformationen in der Badezone ist es notwendig, beim Schwimmen und Tauchen achtsam zu sein.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 oder von Armação de Pêra aus. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Geordneter Parkplatz ca. 200 m vom Strand entfernt, entlang dem Zugangsweg. Zusätzliche Einrichtung (Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia dos Tremoços

📍 37° 5' 59.60" N 8° 22' 39.73" W

Am Praia dos Tremoços haben die künstliche Sandversorgung und der Bau einer Mole die Entstehung eines Sandbereichs in der durch hohe Felsen geschützten Bucht, die bereits seit einigen Jahren praktisch nicht vorhanden war, ermöglicht. Der Zugang zu diesem Strand erfolgt über die touristische Anlage, die diese Bucht umgibt. Der Weg ist gepflastert und durch die Schatten spendenden Kiefern und Oleander auch angenehm kühl. Der Weg führt zu einem angrenzenden Pfad oben auf der Steilküste. Um den Strand zu erreichen, dient eine schmale, im Felsen gehauene Treppe, an der

Meeresfossilien betrachtet werden können. Diese Steilfelsen mit warmen Farbtönen sind sehr zerklüftet, vor allem im Westen, wo die Vegetation durch die im Mittelmeerraum typischen Kiefern und Büschen sehr dicht wird und in den Überschwemmungsbereichen sich Röhricht ansiedelt. Es ist möglich, die Steilküste in Richtung Westen entlang zu laufen, obwohl empfohlen wird dabei sehr vorsichtig zu sein. Hier kann der Wanderer wunderschöne Blicke über die Küste und den breiten Sandbereich des Praia Armação de Pêra sowie des benachbarten Praia da Cova Redonda genießen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem muss man beim Spazieren auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu spazieren. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als ein **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da sich ein großer Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 oder von Armação de Pêra. Die Ausschilderung in Richtung touristische Anlage Vila Vita folgen. Mittel großer, geordneter Parkplatz ca. 300 m vom Strand, auf der touristischen Anlage. Zusätzliche Einrichtung (Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia de Vale do Olival und Praia dos Beijinhos

📍 37° 6' 6.68" N 8° 22' 11.39" W

📍 37° 6' 3.21" N 8° 22' 28.09" W

Obwohl er sich im äußersten Westen der sandigen Bucht von Armação de Pêra befindet, gehört der Praia de Vale Olival noch zu einem felsigen Gebiet. Die den Strand umgebenden Felswände weisen viele kleine Schluchten auf, die vom Regenwasser ausgewaschen wurden. Hier hat sich eine dichte Vegetation aus Schilfrohr und Tamarisken gebildet, die bis zum Strand reicht. Ein aus Regenwasser gespeister Bach, umgeben von einer typischen Bachvegetation, mündet während der Regenzeit in der Sandfläche. In Richtung Westen steigen die Felswände an. Auf ihnen führt ein Pfad zum benachbarten Praia dos Beijinhos. Der Weg ist von

der typischen Küstenvegetation umgeben und bietet fantastische Ausblicke über das Meer. Es sei auch auf die von den Elementen geschaffenen Felsformationen hingewiesen: Felsenriffe, Felsbögen und in den Fels gehöhlte Wasserlöcher und Unterwassergalerien, die diesen Küstenabschnitt charakterisieren. Am Praia dos Beijinhos führt eine von aromatischem Thymian und dem prächtig anzusehenden Steinkraut flankierte Treppe an der Felswand entlang zum kleinen und äußerst einladenden Strand hinab, an dem zwei riesige Felsenriffe, die nur durch einen schmalen Spalt voneinander getrennt sind, den Horizont bestimmen.



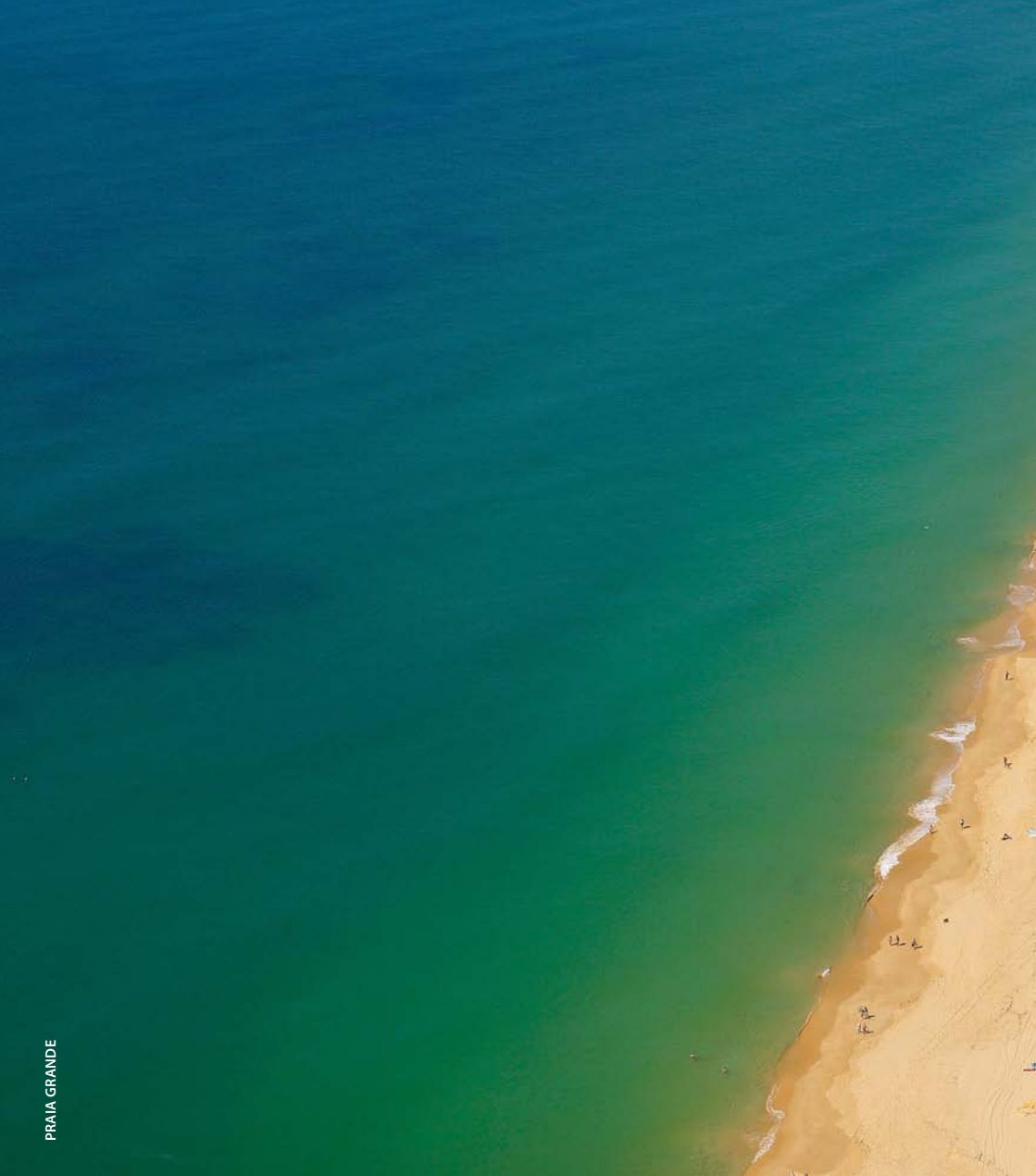
Der Praia dos Beijinhos ist nur zu Fuß über den Praia de Vale do Olival zu erreichen. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Es wird darauf hingewiesen, dass sich der größte Teil des Sandbereichs in einer Zone mit Steinschlaggefahr befindet.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125. In Porches Richtung Süden abbiegen oder von Armação de Pêra. Der Praia de Vale do Olival befindet sich östlich von dieser Ortschaft. Großer, informeller, unbefestigter Parkplatz neben dem Vale Olival; geordnete Parkbuchten in Armação de Pêra. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strandeinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison, allerdings nur am Praia de Vale do Olival. Ausrichtung: nach Süden.









silves



Armção de Pêra
Praia Grande



silves

Der Landkreis ist stark von seiner Bergkette geprägt und birgt Schätze von großer geschichtlicher und kultureller Bedeutung sowie eine vielfältige Naturlandschaft, die Alternativen zum üblichen Sonnen- und Strandurlaub bieten. Dennoch verfügte Silves, eine Stadt, die sich im Landesinnern über einem weiten, fruchtbaren, landwirtschaftlich genutzten Tal erhebt, durch den Rio Arade, der als Verkehrs- und Handelsweg diente, seit jeher über eine hervorragende Verbindung zur Küste. Derzeit ist es, gemessen an seiner Fläche, der zweitgrößte Landkreis an der Algarve. Sein Küstenstreifen ist dagegen recht klein. Auf seinen 4 Kilometern Länge befinden sich allerdings zwei der berühmtesten Strände der Algarve: Armção de Pêra, der einen stark

städtischen und touristischen Charakter aufweist, und der Praia Grande, der für seine Naturlandschaft und als Lebensraum für eine sehr interessante Flora und Fauna von hohem ökologischen Wert bekannt ist. Der Küstenstreifen von Silves ist Teil einer besonders attraktiven Gegend im Westen der Algarve, dem sogenannten Barlavento: der großen Bucht von Armção de Pêra. Hier wird die typische Felsküste unterbrochen von den wenigen Abschnitten Sandstrands dieser Region. Der Strand zieht sich über eine Strecke von mehr als 6 km hin, umgeben von großen Dünenstreifen, zwei Feuchtgebieten, der Lagoa dos Salgados und dem Sumpfgebiet von Alcantarilha, die eine artenreiche Landschaft bilden und wichtig Orte für die Biodiversität sind.



Praia de Armação de Pêra

📍 37° 6' 5.17" N 8° 21' 51.02" W

Im äußersten Westen des Strandes herrscht noch die für den Barlavento so charakteristische, stark zerklüftete Felsküste vor. Im Osten beginnt eine weitläufige Sandbucht mit dem Fremdenverkehrszentrum Armação de Pêra, das den Benutzern des Strandes eine Vielzahl von Serviceleistungen bietet. Ein über das Meer ragender Fußweg mit begrünten Flächen und einem herrlichen Blick auf die Küstenlinie verläuft den mittleren Strandabschnitt entlang und stellt dem Besucher viele sonnenbeschienene Strandbars zur Wahl. Der Osten des Strandes macht der langen Fischereitradition von Armação de Pêra alle Ehre und ist von bunt gestrichenen Fischerbooten und den zum Fang gehörenden Gerä-

schaften belegt. Der Name des Strandes rührt daher, dass dies der Ort ist, an dem die Fischer der Ortschaft Pêra, die sich östlich des Strandes im Landesinneren befindet, ihre Armação (Fischereiausrüstungsstätte) anlegten, die die Grundlage ihres Lebensunterhalts bildete. Lässt man den von den Fischern genutzten Teil des Strandes hinter sich, so nimmt die menschliche Präsenz allmählich ab und der Horizont tut sich auf. Es erstrecken sich Dünen, soweit das Auge reicht, und ein Feuchtgebiet, das sich an der Mündung der Ribeira de Alcantarilha bildet, mit seiner typischen Vegetation und zahllosen Wasservögeln wie z. B. dem riesigen Graureiher oder den kleinen und unermüdlichen Regenpfeifern.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere im westlichen Strandabschnitt, zu halten.



Gesteirter Fuß- und Fahrweg von der Ortschaft Armação de Pêra. Parkbuchten entlang der Ortschaft; informeller, unbefestigter Parkplatz im äußersten Westen des Strandes. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden, Südwesten.





Praia Grande

📍 37° 5' 42.19" N 8° 20' 33.74" W

Am Praia Grande erstrecken sich der Sandstrand und die Dünen über mehr als 2 km durch eine offene und vom Menschen naturbelassene Landschaft. Zwei Feuchtgebiete grenzen an den Strand: der Sapal de Alcantarilha im Westen und die Lagoa dos Salgados im Osten. Letztere genießt als Ort, an dem man Wasservögel beobachten kann, internationalen Ruf, denn sie beherbergt Populationen wichtiger Arten wie den Stelzenläufer oder das emblematische Purpurhuhn. Auf dem breiten Dünenstreifen herrschen aromatische Pflanzen wie die nach Curry duftende Italienische Strohblume vor. Im mittleren Abschnitt des Strandes überquert man

einen Holzsteg, von dem man einen herrlichen Rundblick auf die Lagune von Salgados und die Sandsteinschichten (ehemalige Dünen, die ca. 3 000 Jahre alt und heute fossilisiert sind) bewundern kann. Ein weiterer Holzsteg verläuft durch den Dünenstreifen, um die Lagune von Salgados bis zum Wehr, und führt dann zu einem Aussichtsplatz, von dem man Vögel beobachten kann. Von der riesigen Düne sieht man vor allem Getreidefelder und Obstgärten, die keiner künstlichen Bewässerung bedürfen, heute allerdings teilweise verlassen sind. Auch alte Mühlen und Reste von alten Wasserbauwerken fehlen nicht.

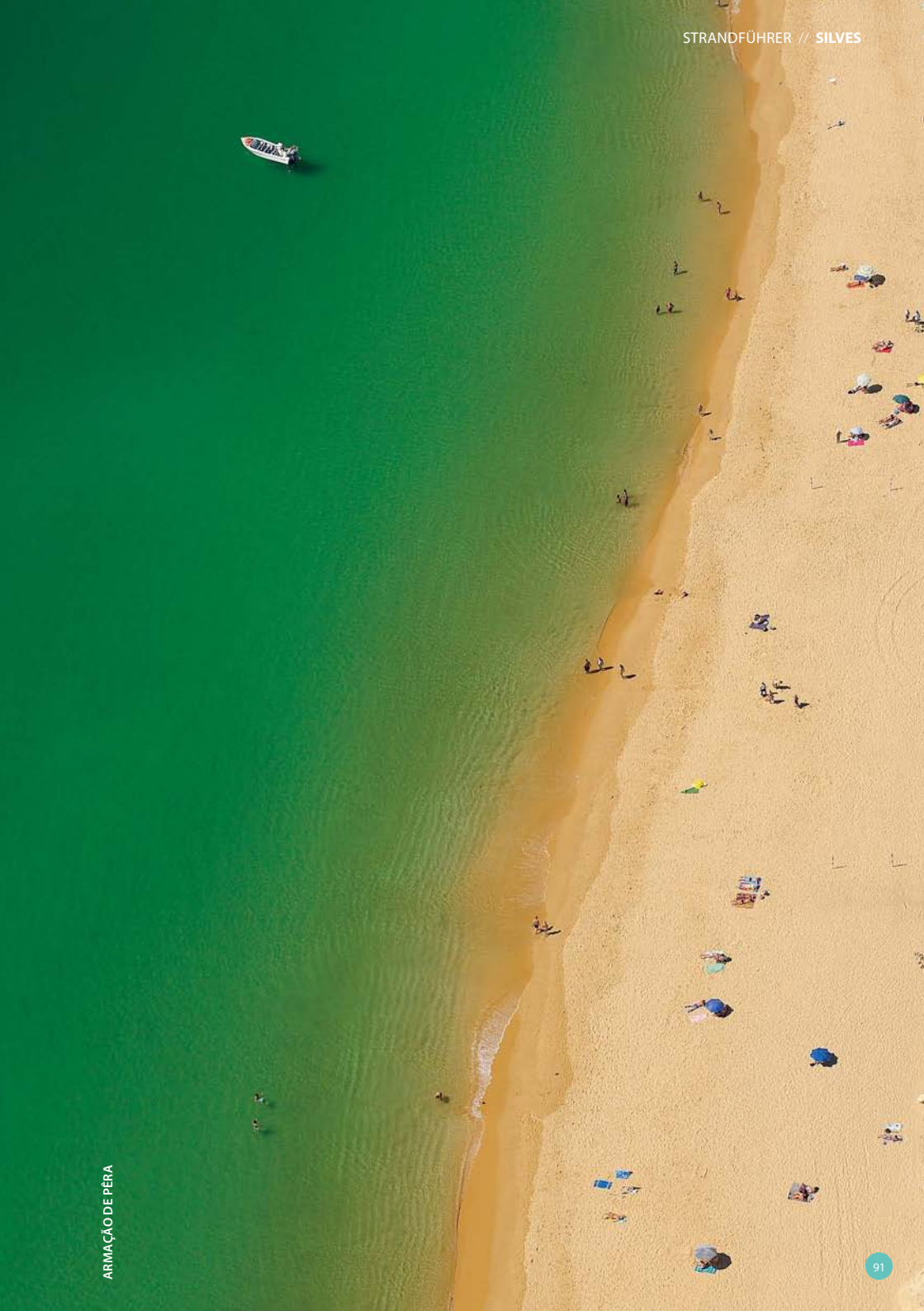


Längs des Strandes kann man einen Spaziergang durch die Natur und die landwirtschaftlich genutzten Felder machen und so die verschiedenen Lebensräume dieses Ortes kennenlernen.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Pêra (an der EN 125) oder über die EN 269-1 (Armação de Pêra) in Richtung Albufeira / Guia. Nach ca. 3 km beginnt ein unbefestigter Weg, der über ca. 1 km zum westlichen Abschnitt sowie über 600 m zum mittleren Abschnitt des Strandes führt. Der östliche Teil des Strandes ist nur zu Fuß über die Sandfläche oder über den benachbarten Praia dos Salgados über eine Brücke, die über eine Lagune führt, zugänglich. Zusätzliche Einrichtungen und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.









albufeira



Salgados
Galé
Manuel Lourenço
Evaristo
Castelo
Coelha
São Rafael
Arrifes
Peneco
Pescadores
Inatel
Alenães
Aveiros
Oura
St.ª Eulália
Maria Luísa
Olhos d' Água
Barranco das Belharucas
Falcia
Rocha Baixinha
Rocha Baixinha Nascente



albufeira

Die Stadt Albufeira wurde von den Arabern „Meeresfestung“ genannt (Al-Buhera, Namensgebung aus dem 8. Jh.), denn sie erhebt sich terrassenförmig angelegt hoch über die See. An die Maurenerrschaft erinnern die schmalen Gassen, die alte Burg und die strahlend weißen, mit Dachterrassen und Bögen versehenen Häuser. Der Ort blickt auf eine lange Fischereitradition zurück, mit einer gut gehenden Fischindustrie, die ihre Produkte in viele Länder exportierte. Davon zeugt noch der Schutzhafen, neben dem Jachthafen von Albufeira, mit seinen bunt bemalten Booten, die heute oft dazu dienen, Vergnügungsfahrten entlang der Meeresküste zu unternehmen und die fabelhaften Meeresgrotten zu besichtigen. In unseren Tagen ist Albufeira

und ihr Landkreis eines der bedeutendsten Fremdenverkehrszentren des ganzen Landes und bietet ca. 30 km Küste mit mehr als zwei Dutzend Stränden, die sich sowohl in ihren natürlichen Gegebenheiten wie in ihrem touristischen Angebot stark voneinander unterscheiden. Obwohl die Fremdenverkehrseinrichtungen ebenso wie das Nachtleben die berühmtesten an der ganzen Algarve sind, stehen sie im friedlichen Nebeneinander mit einer anderen Facette des Landkreises: den ruhigen Dörfern, in denen die traditionellen Handwerkskünste wie die Herstellung von Kacheln, Kupferarbeiten oder Wandteppichen aus Espartogras weiterhin gepflegt werden, eingerahmt von Obstgärten mit blühenden Mandelbäumen und farbenprächtigen Orangenhainen.



Praia dos Salgados

📍 37° 5' 18.81" N 8° 19' 44.02" W

Der Strand ist eine Fortsetzung der Sandflächen des Praia Grande im Osten der Lagoa dos Salgados, ein Feuchtgebiet, das sich im letzten Abschnitt des Ribeira de Espiche bildet. Der Weg zum Strand führt an den Fremdenverkehrseinrichtungen am Golfplatz vorbei, der am Rand der Lagune angelegt wurde. Der Abstieg führt durch eine von hohen Palmen bestandene Avenida. Der strandnahe Bereich ist naturbelassen. Im Westen sieht man die mächtigen Dünen des Praia Grande und die große Spiegelfläche des Wassers der Lagune, umgeben von dichter Vegetation, wo man vor allem Blässhühner und im Winter manchmal auch Kormorane beim Fischen beobachten kann; im Osten sind es die

sich weit erstreckenden Dünenfelder, die auf dieser Seite nicht mehr so hoch, jedoch gleichermaßen reich an Flora und Fauna sind. Die Sandfläche ist sehr weitläufig, mit einigen sehr ruhigen Abschnitten und zahlreichen Holzstegen über die Bachmündung und die Dünen. Auf den Stegen kann man auch lange Spaziergänge in Richtung Westen, die Lagune von Salgados überquerend, und in Richtung Osten bis nach Galé unternehmen. Durchquert man den Mündungsbereich des Ribeira de Espiche, der nicht immer Wasser führt, so kann man den Naturpfad am Praia Grande begehen und so Flora und Fauna der Dünenfelder und der Lagoa dos Salgados kennenlernen.



Die Lagoa dos Salgados ist weder zum Baden noch zum Ausüben irgendwelcher Wassersportarten geeignet.



Zufahrt über eine geteerte Straße, die von der Landstraße, die Albufeira mit Pêra verbindet (EM 526), abzweigt. Am Vale de Parra der Ausschilderung ca. 2,5 km in Richtung Praia folgen. Großer und geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Galé

📍 37° 4' 50.81" N 8° 18' 59.20" W

Der Praia da Galé liegt ganz im Osten der großen sandigen Bucht von Armação de Pêra. An diesem Strand findet man wieder die für den Barlavento Algarvio, wie der Südwesten der Algarve genannt wird, charakteristischen Felsformationen vor, durch die sich kleine Buchten bilden, die den Badegästen Schutz und Unterschlupf bieten, vor allem im Osten, denn der westliche Abschnitt ist Wind und Wetter stärker ausgesetzt. Diese Felsen aus Karbonatgestein besitzen warmen Farben und sind ausgesprochen reich an Meeresfossilien, die auch *Concheiros* genannt werden. Diese legen Zeugnis von vergangenen Zeitaltern ab, in denen der Meeresspiegel wesentlich höher lag und das

Meer die heutige Küstenlinie bedeckte. Heute sind diese Felsen stark von Regenwasser ausgewaschen, vom Meer poliert und von Pflanzen bedeckt, die an das salzige Meeresklima angepasst sind, wie das Aschenkraut, das seinen portugiesischen Namen (*Barrilha*) seinem hohen Gehalt an Natriumkarbonat verdankt (denn es zieht das Natrium aus den salzigen Böden), weshalb die Pflanze auch zur Herstellung von Seife verwendet wird. Im sandigen Westen herrschen vor allem Strandhafer, Grasnelken und die aromatische Italienische Strohblume und im Osten Pinienhaine, die die orangefarbige Steilküste bedecken, vor.



Siehe Hinweis bezüglich des Strandes auf Seite 97.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Landstraße, die die Ortschaft Guia mit Galé verbindet. Im Westen des Praia da Galé gibt es einen großen, geordneten Parkplatz, ca. 300 m vom Strand; informelle, unbefestigte Parkbuchten neben dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen und Badeaufsicht während der Hauptsaison, im Westen wie im Osten. Im Osten ist der Strand leicht zugänglich. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Manuel Lourenço

📍 37° 4' 36.22" N 8° 18' 34.01" W

Die Sandfläche ist kleiner als an den Stränden im Westen, aber das Gelände wird durch die zahlreichen winzigen Buchten und Schutzwälle, die durch die gewundenen und stark zerklüfteten Felsformationen entstehen, abwechslungsreicher. Die Formen sind aufgrund der Verwitterung und des Verschleißes des Gesteins kapriziös, besonders im Westen. In Richtung Osten breitet sich eine Felsplattform aus, auf der man bei Ebbe in dem durch die Gezeiten gebildeten Streifen verschiedene Meeresbewohner erblicken kann. Auch das Schnorcheln ist hier ein besonderes Vergnügen. Warme Farben domi-

nieren die Landschaft, ergänzt durch das Grün der Kiefern und Mastixbäume, die den Strand umgeben. Oben auf der Felsküste, fernab des Zugriffes durch das Meer, wachsen aromatische Pflanzen wie der Thymian und die Italienische Strohblume. In der Nähe der Sandfläche wachsen die Salzmelde und das Aschenkraut, Pflanzen, die gegen Salz resistent sind. Ein winziger Wasserlauf, an dem die Vegetation sich noch verdichtet, mündet in der feuchten Jahreszeit am Strand ins Meer. Die Umgebung des Strandes ist grün und mit den für diese Region typischen Pflanzen bewachsen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere an den Enden des Strandes, zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Landstraße, die die Ortschaft Guia mit Galé verbindet. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Mittel großer, geordneter Parkplatz; Fahrverkehr und Parken neben dem Strand eingeschränkt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Evaristo

📍 37° 4' 27.20" N 8° 18' 9.64" W

Es handelt sich um einen kleinen, überwiegend felsigen Strand, der von niedrigen und herrlich zerklüfteten, mit Algen überzogenen Felswänden eingerahmt wird. Riesige Felsblöcke verteilen sich auf der Sandfläche und im Meer, wodurch der Meeresgeruch besonders intensiv wird. Der warme trockene Sandstrand wird von einer speziell an diesen Gegebenheiten angepassten Vegetation, vor allem Pinien, Mastixbäumen und riesigen Agaven, umgeben. Dicht am Strand wächst überwiegend Aschenkraut, eine gegen Salz resistente Pflanze. Wanderungen auf der Steilküste in Richtung Osten sind möglich.

Dabei stellen sich die bizarren Landschaften der durch die Elemente zerklüfteten und zerfurchten Felsformationen dem Auge zur Schau. Im Wasser ist das Schnorcheln an den Felsblöcken zu empfehlen, wo man die maritimen Lebensformen dieser Gegend beobachten kann, angefangen bei den für den von Ebbe und Flut gebildeten Streifen mit typischen Tieren (Seepocken, Miesmuscheln, Entenmuscheln und Anemonen), die man an den Felswänden zu Gesicht bekommt, bis hin zu Schwärmen von Zweibindenbrassen, Rotaugen und Ährenfischen, die sich um die Felsen tummeln.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere im östlichen Strandabschnitt, zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Landstraße, die die Ortschaft Guia mit Galé verbindet. Der Ausschildeung in Richtung Praia folgen. Informeller, unbefestigter, mittel großer Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Castelo

📍 37° 4' 24.52" N 8° 17' 55.16" W

Am Praia do Castelo ragt die Steilküste hoch hinauf und prägt die Landschaft. Der Sandstrand wird von eindrucksvollen Felswänden eingeschlossen und entfaltet sich in geschützten Winkeln und an kleinen Buchten. Ganz im Osten des Strandes erinnert eine herrliche Felsformation an die Zinnen einer riesigen Burg, der der Strand seinen Namen verdankt. Es handelt sich um ein kleines, stark zerklüftetes Kap mit davor liegenden Riffen, Felskerne, die der Erosion am längsten Widerstand geleistet haben, während sich die übrige Küstenlinie schneller vor dem Ansturm der Naturgewalten zurückgezogen hat. Die Umgebung des Strandes wird von tiefgrünen Pinienwäldern beherrscht. Auch die flachen Ober-

flächen der Riffe werden vom Grün beherrscht, in diesem Falle von an das Meeresambiente angepassten Pflanzen wie dem Aschenkraut, der Salzmelde und dem Meerfenchel. Verschiedene Vögel wie der Falke oder der Kormoran schätzen diese für Landraubtiere unzugänglichen Orte, die ihnen Schutz und Unterschlupf bieten. Spaziergänge oben auf der Steilküste sind hier besonders zu empfehlen. Sie bieten eine herrliche Aussicht auf die graziösen geologische Formen, insbesondere Höhlen und Grotten, die die Erosion geschaffen hat. Von hier oben kann man auch kleine Buchten entdecken. Jedoch wird empfohlen, vorsichtig zu sein und einen Sicherheitsabstand zur Felskante zu halten.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Obwohl der **Strand mit eingeschränkter Nutzung**, ist er als eingestuft, da ein großer Teil des Sandbereichs in einem Gebiet mit Steinschlaggefahr liegt.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Landstraße, die die Ortschaft Guia mit Galé verbindet. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Informeller Parkplatz ca. 50 m vom Strand entfernt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Coelha

📍 37° 4' 26.16" N 8° 17' 36.72" W

Zum Strand führt ein Fußweg an landwirtschaftlich genutzten Feldern vorbei, wo man Jahrhunderte alte Oliven- und Johannesbrotbäume sehen kann. Nähert man sich dem Meer, so trifft man ca. 100 m vom Strand entfernt auf die prächtigen Küstenbuschwälder mit Wacholdersträuchern, Steineichen, Mastixbäumen und Zwergpalmen, der einzigen ursprünglich in Europa beheimateten Palmenart, umschlungen von Lianen und farbig geziert mit Flechten. Hat der Besucher den Strand erreicht, so nimmt er eine kleine Bucht wahr, die von hohen Felswänden geschützt wird, mit dem Alto da Coelha im Osten. An der Steilküste, die warme Farben auf-

weist, sieht man diverse maritime Fossilien und riesige Grotten und Galerien, die durch Süß- und Salzwasser in den Kalkstein gegraben wurden. Im äußersten Westen des Strandes befinden sich die Reste eines gigantischen Erdrutsches. Auch hier lockt ein Spaziergang oben auf der Steilküste. Rund um den Strand hat sich die ursprüngliche vielfältige Vegetation erhalten und die von der Zeit und den Elementen gezeichneten Felsformationen sind faszinierend. Eine Holzterrasse führt von der Strandeinrichtung zu den Felsen im Westen des Strandes, jedoch wird empfohlen, vorsichtig zu sein und einen Sicherheitsabstand von der Felskante zu halten.



Da Erdrutsche und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, zu halten. Obwohl der Strand als Badestrand genutzt wird, ist er als **Strand mit eingeschränkter Nutzung** eingestuft, da ein großer Teil des Sandbereichs in einem Gebiet mit Steinschlaggefahr liegt.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Landstraße, die die Ortschaft Guia mit Galé verbindet. Der Ausschilde in Richtung Praia folgen. Mittel großer, geordneter Parkplatz, ca. 400 m vom Strand entfernt. Autoverkehr und Parken eingeschränkt am Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia de São Rafael

📍 37° 4' 29.74" N 8° 16' 51.09" W

Der großzügige Sandstrand wird von stark zerklüfteten und zerfurchten Felswänden aus Kalkgestein mit warmen Farben eingeschlossen. An diesem Strand findet man eine erstaunliche Vielfalt an sehr kurios geformten Felsen, z. B. die Ponte Pequena (Kleine Brücke) und das Ninho das Andorinhas (Schwalbennest): Felsbögen, am Fuße der Steilküste ausgewaschene Höhlen, in den Fels gehöhlte Wasserlöcher und Felsenriffe, alle geformt von der gemeinsamen mechanischen Kraft der Wellen und des Regenwassers, die den Kalkstein langsam aber fortschreitend auflösen. In der Nähe des Strandes, in einer bereits äußerst salzhaltigen Umgebung, be-

finden sich Kiefernhaie und Gruppen riesiger Mastixbäume, die über die sehr steile und zerfurchte Spitze der Felsküste ragen. Am Strand, dem maritimen Ambiente ausgesetzt, wachsen zahlreiche Salzmelden, eine Pflanze die, um es mal so auszudrücken, Salz „atmet“. Morgens und abends kann man leuchtende Salzkristalle auf ihren Blättern beobachten. Wenn das Wasser nicht zu stark aufgewühlt ist, ist es möglich, geheimnisvolle Konturen unter Wasser liegender Felsen auszumachen, und beim Schnorcheln entdeckt man die vielfältigen maritimen Lebensformen dieses Küstenabschnitts.



Der Autoverkehr oben auf der Felsküste ist nur sehr eingeschränkt zugelassen, um die Felswand so wenig wie möglich zu destabilisieren. Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Landstraße, die die Ortschaft Guia mit Galé verbindet. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia dos Arrifes

📍 37° 4' 34.01" N 8° 16' 39.10" W

Diese kleine Bucht wird durch niedrige und stark zerklüftete Felswände geschützt, die im Laufe der Zeit und durch die Elemente verwittert und abgenutzt wurden und deren in den Fels gehöhlten Wasserlöcher, Felsbögen und zahllose Grotten ein prächtiges Schauspiel bieten. Drei riesige Felsenriffe, die weit über den Sandstrand hinaus ragen, beherrschen den Horizont und vermitteln den Eindruck, dass man in einem eindrucksvollen Felsbecken badet. Aus diesem Grund wird der Strand von den Einheimischen auch Três Penecos (die drei Felsen) genannt. Auch diese Felsen sind sehr zerklüftet. Das in der

Mitte liegende Felsenriff, das sich am nächsten zum Sandstrand befindet, weist an seiner Spitze eine Art Fenster zum Horizont auf. Gegen Salz resistente Pflanzen wie das Aschenkraut und der Meerfenchel schaffen es, auch auf diesen Felsen Wurzeln zu schlagen, auf denen sie allerdings vor dem direkten Kontakt mit dem Wasser geschützt sind. In der Umgebung des Strandes wachsen Kiefernhaie, in deren Unterholz man Zwergpalmen sehen kann, die einzige ursprünglich in Europa beheimatete Palmenart. In Richtung Osten erblickt man die weiße und rote Felsküste, des noch weit entfernten Praia da Falésia.



Der Autoverkehr oben auf der Felsküste ist nur sehr eingeschränkt zugelassen, um die Felswand so wenig wie möglich zu destabilisieren. Da Erdrutsche und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Aldeamento de S. Rafael. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Mittel großer, gepflasterter Parkplatz, ca. 150 m vom Strand entfernt, und ein unbefestigter Parkplatz nahe dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden / Südosten.





Praia do Peneco

📍 37° 5' 11.21" N 8° 15' 17.04" W

Es ist der erste Strand im Osten des Jachthafens von Albufeira und er befindet sich mitten im Stadtgebiet des historischen Zentrums der Stadt. Ein enormes Felsenriff in warmen Farbtönen befindet sich auf der Sandfläche und leistet dem allgemeinen Rückzug der Felsküste Widerstand. Es ist das Wahrzeichen des Strandes, denn diese Felsformationen werden von den Einheimischen „Penecos“ genannt. Zum westlichen Strandabschnitt gelangt man von der hohen Felsküste über den Aufzug oder die Ziegeltreppen, die am Aussichtspunkt Esplanada Dr. Frutuoso da Silva beginnen. Von diesem Aussichtspunkt kann man einen fantastischen

Panoramablick über die Küstenlinie genießen. Der Zugang zum mittleren und östlichen Abschnitt des Strandes führt durch einen Tunnel, der durch die Felswand aus Kalkgestein getrieben wurde und dessen Eingang sich in den schmalen Gassen des historischen Zentrums befindet, in denen sich zahllose Bars, Geschäfte mit kunsthandwerklichen Artikeln und sonnenbeschienene Plätze aneinander reihen. Der Tunnel mündet auf einer riesigen Veranda über dem Strand, mit Strandbars, von denen aus man in Ruhe den Blick aufs Meer genießen kann. Der Strand wird von seiner Stadtnähe geprägt und ist stark frequentiert.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zum Felsenriff und zu den Steilfelsen, die den Strand im Westen begrenzen, zu halten.



Zu Fuß vom historischen Zentrum Albufeiras oder vom Aussichtspunkt im Westen Albufeiras zu erreichen. Der Autoverkehr und das Parken sind entlang der gesamten Meeresfront sehr eingeschränkt zugelassen. Parkbuchten ca. 600 m vom Strand entfernt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden.





Praia dos Pescadores

📍 37° 5' 12.65" N 8° 14' 58.79" W

Der Praia dos Pescadores ist sozusagen die Fortsetzung des Praia do Peneco. Er ist von leuchtendem Kalkgestein umgeben, das im Westen ein Amphitheater bildet, bei dem die Fundamente und das Gestein der Felswände den Eindruck vermitteln, als wenn sie miteinander verschmelzen würden. Im Osten wird der Strand von einem Kai begrenzt. Der langen Fischereitradition Albufeiras folgend konnte man bis vor einigen Jahren an diesem Strand noch die bunt bemalten und verzierten Fischerboote antreffen, die zum neuen Schutzhafen in den

Jachthafen von Albufeira gebracht wurden. Der Zugang zum Strand erfolgt über den Largo 25 de Abril, der in einen weitläufigen gepflasterten Platz umgestaltet wurde, auf dem man auch Inliner, Skateboard oder Segway fahren kann oder über die Rolltreppen von dem Steilfelsen, der den Strand im Osten begrenzt. Neben dem Strand befindet sich ein belebtes touristisches Zentrum mit zahlreichen Bars und Restaurants. Der Strand wird stark besucht, da er sich direkt in der Stadt befindet.



Zu Fuß vom Praia do Peneco oder vom Stadtzentrum aus zu erreichen. Der Autoverkehr und das Parken sind in der Nähe des Strandes eingeschränkt, insbesondere im westlichen Abschnitt. Parkbuchten, groß und geordnet, ca. 200 m vom Strand entfernt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia do Inatel

📍 37° 5' 8.52" N 8° 14' 36.98" W

Der Strand verdankt seinen Namen den Einrichtungen des Hotels Inatel, die sich im zentralen Strandabschnitt, auf einer Art Felsveranda über dem Meer, befinden. Die Sandfläche ist lang gestreckt und wird von einer durchgehenden steilen Felswand flankiert, auf der reichlich Aschenkraut und Salzmelden wachsen, Arten, die an ein salziges Klima angepasst sind. Oben auf der Steilküste verläuft ein Fußweg, an dem sich mehrere Rast- und Aussichtspunkte befinden, die einen herrlichen Blick über die Strände

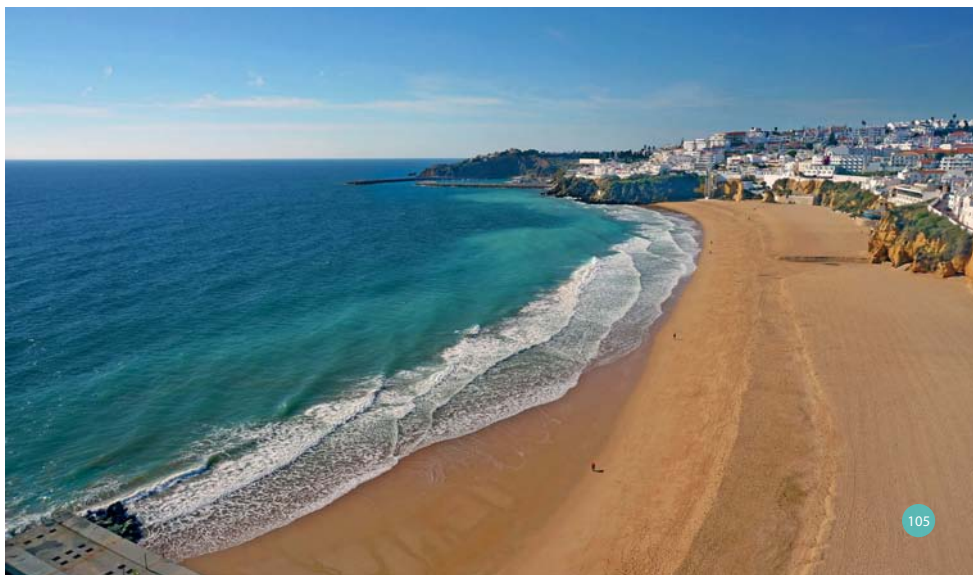
und die weißen Häuserreihen Albufeiras bieten. Im Westen sieht man den alten Kai am Praia dos Pescadores und die Stadt, die sich terrassenartig über dem Meer erhebt. Im Osten befinden sich die Gebäude der Hotelkomplexe, die der Landschaft ihren Stempel aufdrücken. Danach folgen einige ockerfarbene und zerklüftete Felsformationen, die sich bis zum Praia dos Alemães fortsetzen. Der Strand wird von seiner Stadtnähe geprägt und ist stark besucht.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße durch Albufeira oder zu Fuß vom Stadtzentrum. Großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia dos Alemães

📍 37° 5' 3.66" N 8° 14' 16.73" W

Dieser Strand schließt sich im Osten an den Praia do Inatel an. In den Zeiten der Konservenindustrie waren die Einrichtungen der Inatel eine Fabrik, die sich im Besitz einer deutschen Familie befand. Daher erhielt der angrenzende Sandstrand die Bezeichnung Praia de Alemães (Strand der Deutschen). Als die Inatel die Gebäude erwarb, erhielt der Strandabschnitt, der sich im Westen der Einrichtungen befindet, den Namen dieser Organisation, der restliche Teil behielt seinen alten Namen bei. Die Umgebung des Praia dos Alemães ist im Vergleich zu den Stränden im Westen naturbelassener und nicht so stark von der Stadtnähe geprägt.

Die Steilküste wird niedriger, zerklüfteter und ist nicht mehr so gradlinig wie am mittleren Abschnitt von Albufeira, sondern weist variable Konturen auf. An der Felsküste sieht man zahlreiche kleine Wasserläufe, die ihre Spuren hinterlassen und die Landschaft prägen. Es sind unzählige kleine Buchten im Sandbereich entstanden. Kleine Pinienhaine, gemischt mit riesigen Mastixbäumen, schmücken den oberen Rand der Steilküste. In der Nähe des Strandes wachsen viele Salzmelden und an der Wasserlinie gibt es einige Stellen, an denen Röhricht steht. Der Sandbereich wird, je weiter man Richtung Osten geht, immer ruhiger.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße durch die Innenstadt von Albufeira (Richtung Inatel oder Forte de São João) oder Fußzugang von der städtischen Siedlung neben dem Forte de São João. Parken am Strand eingeschränkt, kleine Parkbuchten im Osten (neben dem Forte de S. João) und im Westen (in der Nähe des Hotels Alisios) des Strandes, von denen man auf Fußwegen zum Sandbereich gelangt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia dos Aveiros

📍 37° 5' 0.68" N 8° 13' 53.45" W

Diese kleine Bucht beginnt hinter einem Felsmassiv, die die Bucht von Albufeira im Osten begrenzt. Sie erstreckt sich in Richtung Osten und bietet das herrliche Panorama der Küstenlinie bis hin nach Vilamoura. Die Sandfläche ist klein, zwischen steilen Wänden eingeschlossen, wodurch ein ruhiges Wasserbecken aus Felsen gebildet wird. Man kann einen Spaziergang Richtung Westen auf der Felsplattform am Fuße der Felswand unternehmen, bis man einen Fußpfad erreicht, der oben auf der Steilküste bis zum Strand der Festung Forte de São João führt. Die Steilküste ist durch die Kraft der Elemente stark zerklüftet und verwittert und während dieses Spaziergangs kann man eine Vielzahl an

Galerien, Grotten und in den Fels gehöhlten Wasserlöchern entdecken. In der feuchten Jahreszeit mündet ein kleiner Wasserlauf, der von Röhrich und einer Reihe Pappeln umgeben ist, am Strand ins Meer. Die Vegetation ist in der Umgebung des Strandes üppig bestanden von den typischen Vertretern der an das Salz angepassten Pflanzen wie der Salzmelde und dem Aschenkraut bis hin zu den Buschwaldpflanzen des Barrocal wie der Zwergpalme, der einzigen ursprünglich in Europa beheimateten Palmenart. Riesige Agaven, die vom Menschen in einem nicht besonders erfolgreichen Versuch, die Erosion der Felsküste aufzuhalten, gepflanzt wurden, prägen die Landschaft



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten. Außerdem sollte man bei Spaziergängen auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu laufen.



Zufahrt über eine geteerte Straße über die Ortschaft Areias de S. João. Geordneter, mittel großer Parkplatz, ca. 300 m vom Strand entfernt. Der Autoverkehr und das Parken sind in der Nähe des Strandes eingeschränkt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia daoura

📍 37° 5' 10.08" N 8° 13' 35.46" W

Die Ausdehnung dieses Strandes ist enorm (fast 1 km lang) und das Gelände sehr abwechslungsreich. Im Westen dominiert der städtische Einfluss und der Strand ist von Gebäuden umgeben. In Richtung Osten, nach dem sogenannten Pedra dos Bicos, einer stark zerklüfteten Felsformation, wird der Strand allmählich naturbelassener, bis man ihn in völliger Ruhe genießen kann. An den westlichen Abschnitt des Strandes gelangt man durch die Ortschaft, indem man deren Straßen und kleine Plätze durchquert, an denen es viele sonnenbeschienene Lokale gibt, von denen aus der Besucher den Blick auf die von nicht allzu hohen, jedoch ästhetisch geformten Felswänden, umschlossene Sandfläche betrachten kann. Auch

der östliche Abschnitt kann zu Fuß vom Zentrum der Ortschaft oder über die Fremdenverkehrseinrichtung im äußersten Osten des Strandes erreicht werden. Hier führt eine lange steile Holztreppe, die durch eine der vielen Schluchten der Steilküste, die mit dichten, Frische spendenden Pinienhainen bestanden ist, hinab zum Sandbereich. Auch gibt es weitere Fremdenverkehrseinrichtungen am Praia daoura. Wenn man jedoch ein Stück weiter in Richtung Osten geht, trifft man kaum noch auf Menschen und der Strand wird sehr ruhig. Die Umgebung ist von den warmen Farben des Strandes und der gelb-, orange- und ockerfarbenen Steilküste geprägt. Nur das kräftige Grün der Pinien setzt einige i-Tüpfelchen.



Siehe Hinweis bezüglich des Strandes auf Seite 109.



Zufahrt über eine geteerte Straße durch die Ortschaft Areias de S. João. Großer, geordneter Parkplatz, ca. 100 m vom zentralen Abschnitt des Strandes (neben dem Clube Praia daoura); eingeschränktes Parken bei den übrigen Eingängen zum Sandbereich. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand-einrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Der Praiaoura Poente ist leicht zugänglich. Ausrichtung: nach Süden / Südosten.





Praia de St.^a Eulália

📍 37° 5' 16.85" N 8° 12' 52.43" W

Am Praia de St.^a Eulália werden das Blau des Meeres und die leuchtenden Farbtöne des Sandes auf harmonische Weise von den grünen, Frischespendenden Pinienhainen umgeben. Die Felsküste ist niedrig, mit kräftigen Orangetönen und mit vielen vom Regenwasser ausgewaschenen kleinen Schluchten und Furchen sowie einigen tiefen Schluchten versehen. Die Pinien, die einen dichten Wald bilden, wachsen mit prekärem Gleichgewicht an den Rändern der kleinen Abgründe, die durch die Erdrutsche entstanden sind, da die Steilküste einer intensiven Erosion durch Regen ausgesetzt ist. Am Strand ist die

Felswand von den Wellen stark poliert und abgetragen. Auch ein Wasserlauf, der in der feuchten Jahreszeit hier ins Meer fließt und an dessen Seiten dichtes Schilfrohr steht, trägt seinen Teil zur Erosion des Felsens bei. Der Strand ist weitläufig und bietet viele anziehende Nischen, die durch die Felsformationen gebildet werden. Weiter im Osten befinden sich sehr ruhige Strandabschnitte. Eine Reihe hochgewachsener Palmen flankiert den kleinen Fußweg im mittleren Abschnitt des Strandes. Im Osten sieht man die durchgehende Linie der weiß und rot gefärbten Steilküste des Praia da Falésia.



Da Erdrutsche und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Landstraße, die Areias de S. João mit Olhos d'Água verbindet. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Großer Parkplatz; informelle, unbefestigte Parkbuchten ca. 300 m vom Strand und weitere Parkbuchten neben dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Süden.





Praia da Maria Luísa

📍 37° 5' 21.48" N 8° 12' 2.28" W

Der zu diesem Strand führende Fußweg verläuft durch die Fremdenverkehrsanlagen in der Nähe des Strandes und dann durch eine Schlucht hinab, durch die ein reißender Bach fließt, der von dichter Vegetation umgeben ist. Die Schlucht ist erfrischend schattig und von einem Teppich aus Drillingsblumen und imposanten Pinien und Korkeichen bewachsen. Ein Kiefernain umgibt den Strand und verdichtet sich in der Schlucht. Am Strand wachsen vor allem der Meerfenchel und das Aschenkraut, Pflanzen, die gegen Salz resistent sind. Die Sandfläche ist ausgedehnt und von Felswänden eingeschlossen, die warme Farben aufweisen und an ihrem Fuß vom

Meer poliert und oben vom Regenwasser ausgewaschen sind. Durch ihre starke Verwitterung durch die Kraft der Elemente bieten diese Felsformationen dem Besucher des Strandes kleine Einschnitte und Unterschlupfe sowie das grandiose Schauspiel kurioser Formen wie natürliche, in den Fels gehöhlte Wasserlöcher und Felsbögen. Im äußersten Osten des Strandes kann man auf den Rundweg des Torre da Medronheira gelangen, ein ordnungsgemäß eingegrenzter Wanderpfad, der von der Steilküste hinunter zum Praia dos Olhos d'Água führt und den Spaziergängern einzigartige Aussichten auf die Küstenlinie bietet.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen, insbesondere an den Enden des Strandes, zu halten. Außerdem sollte man bei Spaziergängen auf den Felsen darauf achten, nicht zu nahe am Felsrand zu laufen.



Zufahrt über eine geteerte Landstraße, die Areias de S. João mit Olhos d'Água verbindet. Der Ausschilderung in Richtung Praia folgen. Mittel großer, geordneter Parkplatz, ca. 400 m vom Strand entfernt. Die Zufahrt mit dem Auto und der Parkplatz am Strand sind in der Nähe des Strandes eingeschränkt. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden / Südwesten.





Praia dos Olhos d'Água

📍 37° 5' 23.49" N 8° 11' 26.11" W

Der Strand liegt inmitten der malerischen Ortschaft Olhos d'Água, einem ehemaligen Fischerdorf. Noch heute belegen die Fischer den äußersten Osten des Strandes mit ihren traditionellen Booten und einer Anlegerampe. Die berühmten Süßwasserquellen, die am Strand sprudeln, werden von den Einheimischen olhos d'água (Wasseraugen) oder olheiros (Blicke) genannt und gaben so der Ortschaft und dem Strand ihre Namen. Die Quellen sind bei Ebbe im äußersten Osten des Strandes zu sehen. Aber auch die aus Kalkgestein bestehenden Felswände machen Olhos d'Água ebenfalls zu einem ganz speziellen Ort, da dies der erste Felsstrand beim Übergang des sandigen Sotavento zum

felsigen Barlavento ist. An diesem Strand kann man maritime Lebensformen auf dem Streifen, der von Ebbe und Flut gebildet wird, beobachten, wie z. B. Entenmuscheln, Perlmuttertschnecken, Seepocken, Anemonen und vielfarbige Algen. Die stark zerklüfteten Felsformationen bilden Furchen, Grotten, Bögen, Öffnungen und kleine geschützte Buchten. Aufgrund der unmittelbaren Nähe der Stadt und der Fremdenverkehrsanlagen ist der Strand stark besucht. In seiner Mitte befinden sich ein zentraler Platz mit Lokalen, von deren Terrassen aus man das Meer betrachten kann, und ein kleiner, von Palmen flankierter Fußweg.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Fuß- und Autozugang über eine geteerte Straße durch die Ortschaft Olhos d'Água, der in Albufeira und an der EN 125 ausgeschildert ist. Großer, geordneter Parkplatz, ca. 500 m vom Strand; kleine Parkbuchten neben dem Strand. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strandeinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süden.





Praia do Barranco das Belharucas

📍 37° 5' 27.14" N 8° 11' 0.19" W

Von diesem Strand an macht die stark zerklüftete Steilküste aus Kalkgestein im Südwesten der Algarve, dem Barlavento Algarvio, weichen Felswänden Platz, die aus Sandstein und Lehm bestehen und sich längs des Landkreises Loulé erstrecken. Am besten gelangt man über einen Fußweg an den Strand, denn erstens bietet er dem Besucher einen angenehmen Spaziergang und zweitens kann er für Fahrzeuge unbefahrbar sein. Der Pfad ist verschlungen und durchquert eine Schlucht, die die ockerfarbene Steilküste einschneidet und in der man eine reiche Vegetation mit vielen Laubbäumen vorfindet. Das Regenwasser hat viele Furchen in den Fels gefressen und so interessante und Aufsehen

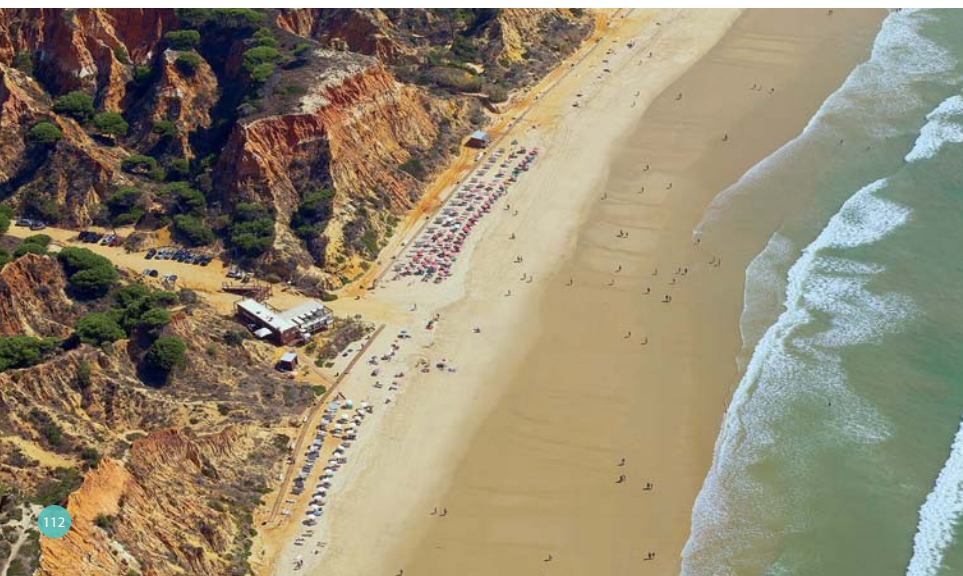
erregende Formen geschaffen. Die Vegetation, vor allem Pinien und für den Küstenbuschwald typische Pflanzen wie der Wacholder, wachsen bisweilen direkt an den kleinen Abgründen, die durch Erdrutsche geschaffen wurden, wodurch ihr in der Luft hängendes Wurzelgeflecht sichtbar wird. Das bewaldete Gebiet wird von vielen Vögeln bewohnt, und einige von ihnen suchen sich Unterschlupf und Nistplätze an den Felswänden, wie zum Beispiel die bunten Bienenfresser (port.: Belharuca), die dem Strand ihren Namen gaben. Die Sandfläche ist sehr weitläufig und erstreckt sich in Richtung Osten über ca. 5,5 km, wobei sie nur durch den Jachthafen von Vilamoura unterbrochen wird.



Siehe Hinweis bezüglich des Strandes auf Seite 113.



Zufahrt über die geteerte Landstraße, die Olhos d'Água mit Aldeia das Açoteias verbindet. Die Zufahrt zum Strand erfolgt über einen unbefestigten Weg (ca. 600 m) und kann in der Regenzeit beschwerlich werden, da der Weg dann als Wasserbett von einem Flusslauf dient. Mittel großer, unbefestigter Parkplatz neben dem Strand. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Falésia

Açoteias - 37° 5' 10.02" N 8° 10' 4.75" W

Alfamar - 37° 5' 0.65" N 8° 9' 32.73" W

Der Strand ist weitläufig und erstreckt sich über mehr als 6 km in Richtung Osten, flankiert von einer durchgehenden Linie hoher Felswände in den typischen ockerfarbenen oder weißen Farbtönen, die einen schönen Kontrast zum Grün der auf ihnen stehenden Pinien bilden. Im westlichen Abschnitt ist die Steilküste sehr hoch, jedoch aus weichem Gestein, d. h., Sandstein oder Ton, bei dem der Regen auf geringen Widerstand stößt und die exotischsten Formen sowie tiefe Schluchten auswäscht. Gegen Osten wird die Steilküste allmählich niedriger, ist aber

auch hier stark zerklüftet. Der Abrieb dieser Felswände versorgt den Strand mit Sand. Am Fuße derselben kann man kleine Sandkronen sehen, die mit den für Dünen typischen Pflanzen bestanden sind: Strandnarzissen, Mourera Aspera, Grasnelken, Hornklee und Stranddisteln. Diese schönen bunten Gewächse vermischen sich mit der für die Steilküste typischen Vegetation, deren Färbung nicht so abwechslungsreich ist und die hier vor allem aus Salzmelden besteht. Der Strand besitzt zahlreiche ruhige Abschnitte. Man muss nur ein Stückchen gehen.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße über Aldeia das Açoteias. Der Ausschilderung in Richtung Praia da Rocha Baixinha folgen. Nach 3 km gepflasterter Straße geht es ca. 2 km lang über einen unbefestigten Weg, der auf den letzten 300 m zu einem Rad- und Fußweg wird. Informelle, unbefestigte Parkplätze vorhanden. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Der Rocha Baixinha Poente ist ein leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Rocha Baixinha

📍 37° 4' 43.18" N 8° 8' 32.93" W

Wie schon der Name des Strandes suggeriert, werden die roten Felswände des Praia da Falésia hier zunehmend flacher und machen allmählich Dünenkämmen Platz, auf denen für Sandböden typische Pflanzen wie die Stranddistel, der Strand-Schneckenklee und die Strandnarzisse wachsen. Auch die Fremdenverkehrseinrichtungen machen zeitweise den landwirtschaftlich genutzten Flächen auf den Auen der Ribeira de Quarteira Platz, was dem Rocha Baixinha auch schon den suggestiven Namen „Praia dos Tomates“ einhandelte. Der Weg zum Strand führt an bestellten Feldern, Treibhäusern und

Weiden vorbei, ebenso wie an den historischen Zeitzeugen der landwirtschaftlichen Nutzung des Tales wie z. B. den Wasserrädern. Zwischen dem Strand und dem weitläufigen Tal finden sich auch weiterhin die stark zerklüfteten ockerfarbenen Felsformationen, an denen sich dichte Kiefernhaie mit Obstbäumen im Trockenanbau vermengen. Diese Wälder geben vielen Tieren Unterschlupf: Kaninchen, Füchse und Vögel wie der typische Wiedehopf finden hier Schutz und Nahrung. Die Sandfläche ist weitläufig und im Osten sind bereits die Molen des Jachthafens von Vilamoura sichtbar.



Da Erdbeben und Steinschläge auftreten können, wird empfohlen, einen Sicherheitsabstand zu den Steilfelsen zu halten.



Zufahrt über eine geteerte Straße über Aldeia das Açoteias. Der Ausschilderung in Richtung Praia da Rocha Baixinha folgen. Nach 3 km gepflasterter Straße geht es ca. 2 km lang über einen unbefestigten Weg, der auf den letzten 300 m zu einem Rad- und Fußweg wird. Informelle, unbefestigte Parkplätze vorhanden. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Der Rocha Baixinha Poente ist ein leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Rocha Baixinha Osten

📍 37° 4' 29.87" N 8° 7' 46.68" W

Ein weitläufiger Strand, der im Osten durch die Molen der Ribeira de Quarteira und des Jachthafens von Vilamoura begrenzt wird. Die ockerfarbenen, aus weichem Gestein bestehenden Felswände, verschwinden im Sand und werden von breiten Dünenfeldern abgelöst, die eine vielseitige Flora aufweisen. Hier wurde ein Fußnetz aus erhöhten Stegen angelegt, auf denen man die Dünen und den Strand überqueren kann. Die Dünen sind hier an ihrer Vorderseite durch Umzäunung geschützt, um zu verhindern, dass ihre Vegetation zertreten wird. So sollen sich neue Pionierpflanzen ansiedeln, durch die der Sand und die Dünenkämme gefestigt

werden. Inmitten des Dünenfelds hat sich um den Ort begrenzenden Ribeira de Quarteira ein ausgedehntes Gebiet mit Schwemmland gebildet, auf dem Schilfrohr wächst (der Caniçal de Vilamoura). Dort und im Schutzgebiet Parque Ambiental de Vilamoura lebt eine Vielzahl von Wasservögeln, von denen manche das ganze Jahr hier verbringen, andere wiederum diese Orte nur als Rastplatz auf ihren langen Wanderwegen aufsuchen. Hier kann man Spaziergänge durch die Natur unternehmen und Graureiher oder Sultanshühner und sogar Säugetiere wie den Otter an der Mündung des Ribeira de Quarteira beobachten.



Man kann ab Aldeia das Açoteias an den Strand gelangen, indem man der Ausschilderung nach Praia da Rocha Baixinha folgt. Nach 3 km gepflasterter Straße geht es ca. 2 km lang über einen unbefestigten Weg, der auf den letzten 300 m zu einem Rad- und Fußweg wird. Die empfohlenen Zugänge führen über Vilamoura, entweder über den Parkplatz im äußersten Westen des Strandes oder über den Jachthafen, indem man die Holzbrücke über den Ribeira de Quarteira überquert.



Geteerter Fuß- und Fahrweg über Vilamoura. Großer Parkplatz im Westen des Strandes. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC und Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.







loulé



Vilamoura
Quarteira
Forte Novo
Almargem (Cavalo Preto)
Loulé Velho
Trafal
Vale do Lobo
Garrão Poente e Nascente
Ancão
Quinta do Lago



loulé

Im Landkreis Loulé, dessen Hauptstadt im Landesinneren liegt, die aber von ihren mit Mandelbäumen geschmückten Hügeln aus einen herrlichen Blick auf das Meer bietet, trägt das Nebeneinander verschiedener Facetten zu einem breit gefächerten Angebot für Urlauber bei: Die verwinkelten maurischen Gassen im belebten Zentrum der Stadt Loulé, in denen die Handwerker noch auf traditionelle Weise Lederhäute zusammennähen und Messing beschlagen; die Bergkette, in der Wildblütenhonig, der typische Schnaps aus Baumerdbeeren und leckeres Mandel- und Feigengebäck hergestellt

werden; das belebte Fremdenverkehrszentrum Quarteira, in dem jedoch weiterhin Fischer ihrer traditionellen Tätigkeit nachgehen; der Jachthafen von Vilamoura mit seinen erlesenen Fremdenverkehrseinrichtungen; die luxuriösen Ferienhäuser und Golfplätze an den Stränden Praia de Vale do Lobo und Praia Quinta do Lago; und noch die ausgedehnten Kiefernwälder, Feuchtgebiete und Dünen, einschließlich des Naturparks Parque Natural da Ria Formosa, einem Wallfahrtsort für Naturfreunde, die dort herrliche Spaziergänge unternehmen und Wasservögel beobachten können.



Praia de Vilamoura

📍 37° 4' 18.31" N 8° 6' 58.58" W

Der einladende Praia de Vilamoura befindet sich zwischen der Mole im Osten des Jachthafens und den Docks der Ortschaft Quarteira und ist von einer der größten Fremdenverkehrsanlagen Europas umgeben. Das ehemalige Landgut Quinta de Quarteira wurde in einen riesigen begrünten Freizeitkomplex umgewandelt, wo man nicht nur Golf – hier der königliche Sport – spielen kann, sondern in dem auch ein Sportflughafen, ein Reitklub, ein Schießklub, Querfeldeinstrecken, Rad- und Fußwege, Tennisplätze, Kreuzfahrten entlang der Küste, Squashcourts,

Kunstgalerien, und ein Casino, umgeben von einem erlesenen Ambiente mit Bars und Geschäften, den Gästen zur Verfügung stehen. Vilamoura besticht auch durch seine ökologischen Werte. In seinem Naturpark, der das letzte Stück des Wasserlaufs Ribeira de Quarteira umfasst, kann man im mit dichtem Schilfrohr bestandenen Feuchtgebiet verschiedene Vogelarten beobachten. Im Museum und Archäologischem Zentrum Cerro da Vila ist es möglich, eine virtuelle Reise durch ein römisches Fischerdorf aus dem 1. Jh. zu unternehmen.



Zugang zu Fuß und oder mit dem Auto über eine geteerte Straße von Vilamoura aus. Großer, geordneter Parkplatz. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia de Quarteira

📍 37° 3' 52.78" N 8° 5' 48.57" W

Ein altes Fischerdorf, das sich im Zuge der immer stärkeren Nutzung seiner Strände langsam in das heutige bedeutende Fremdenverkehrszentrum verwandelte. Im Kern der Ortschaft gibt es auch heute noch Fischer mit ihren Booten und Materiallagern. Allerdings beschränkt sich ihre Tätigkeit auf das westliche Ende des Strandes. Frischer gegrillter Fisch darf auf den Tischen Quarteiras einfach nicht fehlen, und das Meer liefert die Zutaten für traditionelle Gerichte wie die Brotsuppe mit Dreiecksmuscheln oder Tintenfisch in eigener Tinte. Der

sich über ca. 2 km ausdehnende Strand wird durch einige Molen unterteilt, an denen sich Sand sammelt und die den Sommergästen ein ruhiges Baden ermöglichen. Eine lange belebte Uferstraße, die Calçada genannt wird, führt längs des Strandes entlang. An ihr befinden sich die verschiedensten Fremdenverkehrseinrichtungen für den Strandurlaub, sonnenbeschienene Bars und während der Badesaison ein großes Unterhaltungsangebot. Der Strand wird von seiner Stadtnähe geprägt und ist stark frequentiert.



Zugang zu Fuß oder mit dem Auto über eine geteerte Straße von Quarteira aus. Großer, informeller, geordneter Parkplatz entlang der Uferstraße im äußersten Westen der Stadt. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Forte Novo

📍 37° 3' 43.01" N 8° 5' 21.37" W

Der Praia do Forte Novo befindet sich im äußersten Osten von Quarteira, bereits in einer natürlichen Umgebung, fernab des städtischen Treibens und ohne schützende Molen, weshalb dieser Strand wesentlich schmaler ist, als der Praia da Quarteira. Hier erhebt sich die für diesen Küstenabschnitt typische niedrige Felsküste aus weichem Gestein, in intensiven ockerfarbenen Tönen, die mit dem kräftigen Grün der Kiefern, die auf ihr thronen, ebenso wie mit dem perlweißen Sand des Strandes einen Kontrast

bilden. Das Meer reicht bei Flut bisweilen an den Fuß der Felswand heran und setzt dieser zu. Da und dort kann man Kiefern sehen, deren Wurzeln in die Luft ragen. Es handelt sich um eine Übergangszone: Im Westen sieht man die Häuserreihen von Quarteira und Vilamoura, im Osten dagegen macht die Bebauung dem grünen Band der Kiefern auf den rötlich gefärbten Felswänden Platz, die ab und zu von kleinen Küstenlagunen unterbrochen werden.



Zugang zu Fuß und mit dem Auto über eine geteerte Straße vom östlichen Ortsausgang von Quarteira. Kleiner, geordneter Parkplatz neben der Promenade; großer, informeller und unbefestigter Parkplatz im äußersten Osten des Strandes. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants und WC in der Nähe, Strand-einrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Almargem (Cavalo Preto)

📍 37° 3' 32.32" N 8° 4' 59.12" W

Die für diesen Küstenabschnitt typischen rot gefärbten Felswände werden durch das letzte Stück des kleinen Flusses Ribeira do Almargem unterbrochen, dem es nur in der feuchten Jahreszeit gelingt, die Sandbarriere zu überwinden und direkt ins Meer zu fließen. Ansonsten überschwemmt er das umliegende Land, auf dem sein ruhiges Wasser einen Spiegel bildet, äußerst einladend für Wasservögel. So ist es möglich, am Strand zu sein und gleichzeitig in aller Ruhe die Tauchkünste der fischenden Kormorane oder die großen Graureiher bei ih-

rer Nahrungssuche im Salzwasser zu beobachten. Die für Feuchtgebiete typische Vegetation - Schilfrohr und Binsen – vermischt sich mit dem Strandhafer auf den am Rand des Strandes beginnenden Dünen. Die kleine Lagune ist von einem ausgedehnten Wald aus Pinien und Korkeichen umgeben, in denen Pflanzen wie das Bärenkraut und die nur in dieser Gegend der Algarve beheimatete *Tuberaria Major* wachsen. Der Strand ist, verglichen mit den angrenzenden Stränden von Quarteira und Forte Novo, ruhig.



Die Lagune ist nicht zum Baden geeignet.



Zufahrt über eine geteerte Straße vom östlichen Ortsausgang von Quarteira, immer in Richtung Al Mancil oder von der N 125, in Richtung Fonte Santa. Der Praia do Almargem ist ausgeschildert; es gibt einen westlichen und einen östlichen Zugang zum Strand, jeweils über einen unbefestigten Weg von ca. 1,5 km Länge. Informelle, unbefestigte Parkplätze. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) im äußersten Westen des Strandes. Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Loulé Velho und Praia do Trafal

📍 37° 3' 20.76" N 8° 4' 39.17" W

📍 37° 3' 11.64" N 8° 4' 23.11" W

Der Weg zu den Stränden verläuft durch ein ausgedehntes, landwirtschaftlich genutztes Tal, mit riesigen Feldern, durchzogen von Olivenbäumen, Korkeichen und Johannisbrotbäumen, um die herum die unverwechselbaren Blauelstern und die Wiedehopfe fliegen und in dem man alte Wasseranlagen wie Aquädukte und Wasserräder betrachten kann. In der Nähe des Meeres sind die Böden überschwemmt. Es ist das Flüsschen Ribeira de Carcavai, das sich hier ausbreitet, und ein ausgedehntes Feuchtgebiet mit Schilfrohr, Tamarisken und Binsen bildet. Im Osten (Praia do Trafal) erstrecken sich Dünen bis an das Feuchtgebiet. Der Strand ist ausgedehnt, und an seiner Längsseite erheben sich von Neu-

em die Felswände mit ihren warmen Tönen und die Kiefernwälder. In Richtung Westen (Praia do Loulé Velho) wird der Strand schmaler, das Meer reicht bis zu den Steilfelsen heran, und die Kiefern zeigen ihre Wurzeln im Boden, an denen die Naturgewalten nagen. Wenn das Meer den Sand mit sich fortträgt, kommen hier Becken zum Vorschein, die von den Römern zum Einsalzen von Fisch benutzt wurden, ebenso wie der Schlamm eines alten Lagunensystems an der Flussmündung; Spuren einer Zeit, in der der Meeresspiegel ein beträchtliches Stück tiefer lag. An diesem Ort gibt es auch unter Wasser liegende Ruinen eines karthagischen Fischerdorfes.



Zufahrt über eine geteerte Straße vom östlichen Ortsausgang von Quarteira, immer in Richtung Almancil oder über die N 125, in Richtung Fonte Santa. Die Strände sind ausgeschildert. Nach der Abzweigung geht es ca. 1 km weit über eine geteerte Straße, dann folgt ein unbefestigter Weg von ca. 1 km Länge. Großer, informeller Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, und Strandeinrichtungen). Badeaufsicht während der Hauptsaison – nur am Praia do Loulé Velho, der ein zugänglicher Strand ist. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia de Vale do Lobo

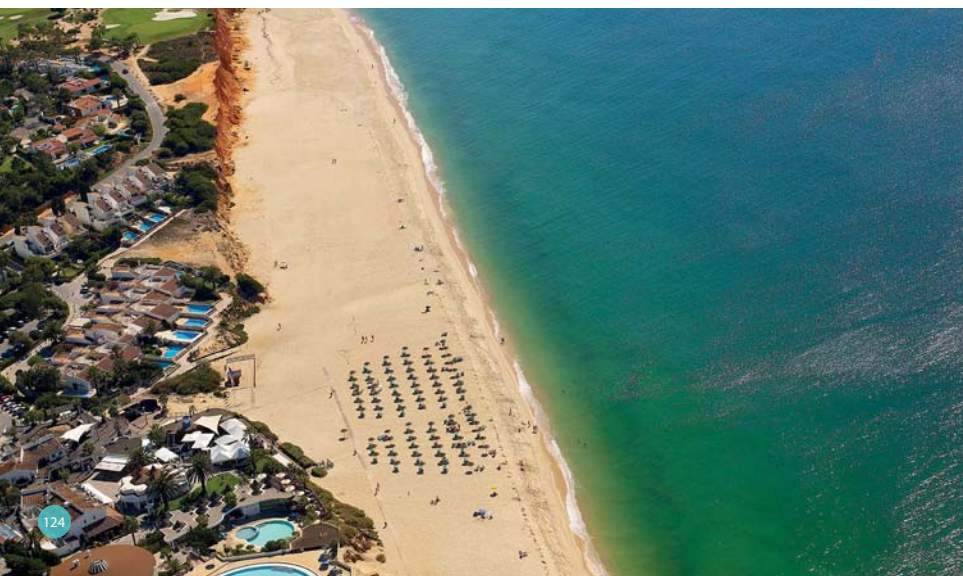
📍 37° 2' 54.20" N 8° 3' 54.01" W

Der Praia de Vale do Lobo ist von einem Fremdenverkehrskomplex der Luxusklasse umgeben und durch seine Felswände gekennzeichnet, die kräftige ockerfarbige und rote Töne aufweisen und aus weichem Gestein bestehen, das der Erosion durch Salz- und Süßwasser kaum etwas entgegenzusetzen hat, wodurch sich tiefe Einschnitte im Profil der den Unbilden des Wetters ausgesetzten Steilküste bilden und dem Besucher ein Schauspiel kurioser Formen geboten wird. Die roten Farbtöne der Felsen stehen in Kontrast zum Perlweiß des Strandes und dem kräftigen Grün der erfrischenden Pini-

en, die hier dem Rasen den Golfplätzen Schatten spenden. Der Strand ist lang gestreckt, aber schmal und das Meer reicht bei Flut häufig bis an die Steilküste heran. Die so entstehende Erosion derselben bewirkt, dass die auf ihr wachsenden Pflanzen ihre Wurzeln in die Luft hängen lassen und einige Gebäude oder Löcher des Golfplatzes gefährdet sind. Deshalb wurde Vale do Lobo bereits mehrere Male künstlich mit Sand aufgefüllt, um seine Fläche zu vergrößern. Es besteht ein breites Freizeit- und Sportangebot, an erster Stelle natürlich Golf, aber auch Tennis und Wassersport.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Almancil, ca. 6 km in Richtung Vale do Lobo. Geordneter, aber beschränkter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Garrão im Westen und im Osten Garrão

📍 37° 2' 36.69" N 8° 3' 23.20" W

📍 37° 2' 23.03" N 8° 3' 0.98" W

Am Praia do Garrão machen die Felswände weiten Dünenfeldern Platz, die sich bis hin zu den Sandbarrieren der bereits nahen Ria Formosa erstrecken. Der Strand führt längs zweier Täler, die durch eine niedrige Felswand voneinander getrennt werden: Im westlichen Tal hat sich die sogenannte Lagoa das Dunas Douradas gebildet, und im Osten befindet sich die weniger spektakuläre und zeitweilige Lagoa do Garrão. Beide Feuchtgebiete führen Süßwasser, eine Seltenheit an der Küstenlinie, und locken viele Wasservögel an. Ein Fußweg führt an der Lagoa das Dunas Douradas entlang und lädt den Besucher

dazu ein, die verschiedensten Vögel zu beobachten, die hier ihre Nahrung suchen, sich ausruhen oder nisten, wie das Blässhuhn, die Stockente oder das emblematische Sultanshuhn. Der von Quarteira aus bis hierhin reichende Kiefernbewuchs – hier mit seinem natürlichen Unterholz – umgibt die spiegelnden Wasserflächen und bietet so den hier heimischen Tieren Schutz und Unterschlupf. Ein Netz von Wegen führt durch die Düne und gibt dem Besucher die Möglichkeit, die reiche und aromatische Flora dieser Sandflächen, die endemische Arten wie den Sandthymian einschließt, zu genießen.



Die Lagunen sind nicht zum Baden geeignet. Um zum Erhalt des Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Almancil, ca. 6 km in Richtung Garrão oder in Richtung Dunas Douradas. Große, geordnete Parkplatzbuchten an beiden Stränden. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Garrão Poente ist ein leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Ancão

📍 37° 1' 59.25" N 8° 2' 21.58" W

Der Strand befindet sich im äußersten Westen des Lagunensystems der Ria Formosa, und zwar bereits im Gebiet des Naturparks. Obwohl die spiegelnde Wasserfläche noch nicht sichtbar ist, sieht man überall Flächen, die bei Flut überschwemmt werden, bedeckt mit der für Sumpfland typischen Vegetation. Zurück bleibt der Wald aus Pinien und Korkeichen, der die niedrigen ockerfarbenen und rötlichen Felswände bedeckt und in dem man häufig Kaninchen und die unverwechselbaren Blauelstern zu Gesicht bekommt. Nach Durchquerung des Feuchtgebietes öffnet sich dem Besucher ein weites Dü-

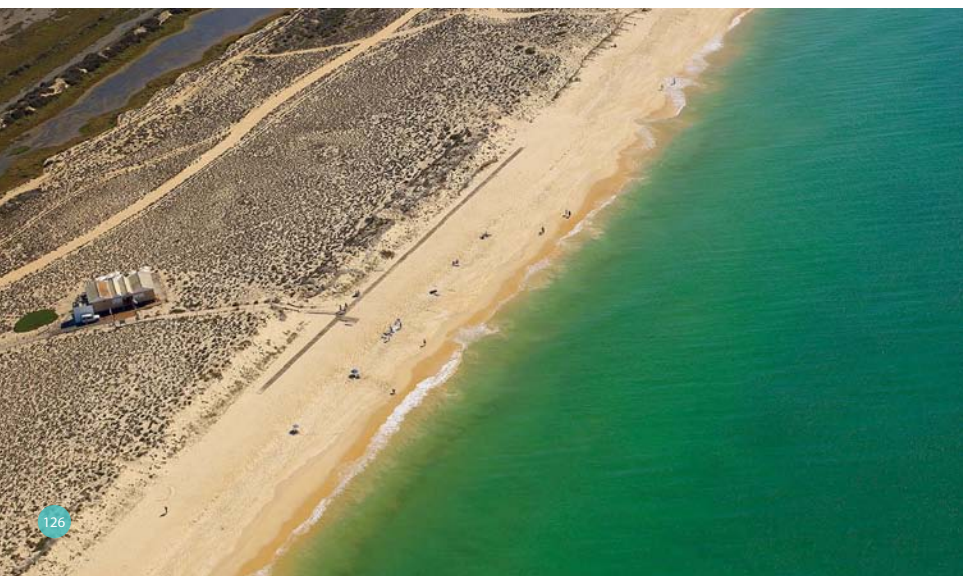
nenfeld voller aromatischer Pflanzen wie dem Sandthymian und der Italienischen Strohblume. Am Dünenkamm - kurz vor dem Meer - angelangt, darf man sich auf keinen Fall die prächtige Strandnarzisse entgehen lassen, die die Düne zusammen mit dem empfindlichen Seekohl und der für diese Gegend typischen Grasnelke mit einem weißen und rosafarbenen Teppich überzieht. Die gut in die Landschaft integrierten Fremdenverkehrseinrichtungen machen es möglich, am Strand einen Imbiss zu sich zu nehmen und dabei das Meer zu betrachten.



Um zum Erhalt des Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Almancil, ca. 7 km in Richtung Garrão / Ancão. Man durchquert eine Fremdenverkehrseinrichtung, dann geht es ca. 1,5 km weit über einen kreisförmig angelegten, unbefestigten Weg. Großer, informeller, unbefestigter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia da Quinta do Lago

📍 37° 1' 30.97" N 8° 1' 32.00" W

Dieser Strand, der zu einer luxuriösen Fremdenverkehrseinrichtung gehört, befindet sich inmitten des Naturparks Parque Natural da Ria Formosa. Sein Zugang führt über eine ca. 300 m lange Holzbrücke, die über die Flussarme der Ria verläuft und von der aus man bereits das Kommen und Gehen der Gezeiten, die Schlammflächen mit ihrer typischen Sumpflandschaft, die Krustentierfischer bei ihrer Arbeit und - mit ein wenig Glück - graziöse Flamingos in der Nähe der gleißend hellen Salinen sehen kann. Ein Gebiet, das her-

vorragend zur Beobachtung der Wasservögel geeignet ist, die rund um den Naturlehrpfad leben, welcher einen hoch gelegenen Aussichtspunkt am Lago de São Lourenço besitzt, von dem aus man Stockenten, Bläss- und Sultanshühner ganz aus der Nähe beobachten kann. Die Düne ist gut erhalten und weist eine sehr vielfältige Flora auf. Außer der natürlichen Umgebung gibt es hier hervorragende Infrastrukturen für den Fremdenverkehr, einschließlich Golfplätze, Tennisplätze und eine Reitschule.



Um zum Erhalt des Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Almancil, ca. 7 km immer in Richtung Quinta do Lago. Großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.







faro



faro

Geprägt von der allgegenwärtigen Präsenz der Ria Formosa, einem ausgedehnten und komplexen Mündungs- und Lagunensystem, das vor dem Meer durch 60 Kilometer lange Sandbarrieren geschützt wird, hat der Landkreis Faro seit jeher von seinem Reichtum gelebt: dem Fisch, den Meeresfrüchten, dem Salz und auch von seiner Schönheit. Dieses weite Lagunengebiet, das durch zwei Halbinseln und fünf Inselbarrieren, zwischen denen das Meer sich frei bewegt, gebildet wird, wurde aufgrund seiner außerordentlichen biologischen Vielfalt zum Naturpark erklärt. Das Innere der Lagune gleicht

einem Labyrinth, und das verwickelte Netz aus Wasserarmen, Schwemmland, Niedrigwasserbänken, Untiefen und Salinen stellt eines der produktivsten Ökosysteme unseres Planeten dar. Die Landschaft ändert sich unablässig, sei es aufgrund der Bewegungen des Sandes, durch die die Sandbarrieren und Hafeneinfahrten ständig umgeformt werden, sei es durch das Kommen und Gehen der Gezeiten, die das Leben im Feuchtgebiet verstecken bzw. ans Licht bringen. Der Landkreis Faro umfasst auch die Halbinsel Ancão und die Inseln Barreta (mensenleer) und Culatra.



Praia de Faro (Península do Ancão)

📍 37° 0' 27.40" N 7° 59' 42.77" W

Der Meeresstrand – Obwohl als Ilha de Faro bekannt, ist diese ausgedehnte Sandfläche in Wirklichkeit Teil der Halbinsel Ancão, durch die die Ria Formosa im Westen begrenzt wird. Es gibt einen Zufahrtsweg über eine schmale Brücke, die einen Arm der Ria und die Schlamm- und Niedrigwasserbänke überquert. Trotz ihrer Bebauung und der intensiven Nutzung durch Badegäste während des Sommers weichen die Ferienhäuser im Osten und Westen der Insel den malerischen Fischerhäusern, und etwas weiter beherrschen

die Dünen und das Feuchtgebiet die Landschaft. **Flussstrand** – Es ist auch möglich, die Ria als Strand zu nutzen, auch wenn diese hier schmal und von vielen Booten belegt und nicht als Badestrand eingestuft ist. In diesen Gewässern wird vor allem Wassersport betrieben und man sieht auch häufig Freizeitboote oder andere Boote. Die Aussicht auf die Bergkette und über die von der Ria Formosa umgebenen Stadt Faro ist einfach einzigartig.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125, ca. 6 km in Richtung Flughafen. Geordneter Parkplatz. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Während des Sommers kann man auch mit dem Boot zum Strand gelangen, und zwar ab Faro (vom Kai Porta Nova; großer, geordneter Parkplatz neben dem Kai, am Largo de São Francisco). Der Faro-Meeresstrand ist leicht zugänglich. Faro-Flussstrand besitzt keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südwesten.





Barrinha (Península do Ancão)

📍 36° 59' 19.41" N 7° 58' 2.82" W

Praia Barrinha (Wehr von S. Luís) – Die Barrinha ist ein unbebautes Gebiet von großer natürlicher Schönheit, wo man die Flora des Dünen-systems und die zahlreichen Vögel bewundern kann, die hier Nahrung und Schutz suchen, wie der Regenpfeifer, Steinwälzer oder die Zwergschwalbe. Der Verlauf der Küstenlinie verändert sich hier durch die Kraft des Windes und

der Wellen ständig. Auf der anderen Seite der Barriere ist die lang gezogenere und dichter bewachsene Ilha Deserta (auch Ilha da Barreta genannt) zu sehen. Die Gegend ist sehr ruhig und normalerweise menschenleer. Sie kann zu Fuß über einen langen Holzsteg vom Praia de Faro oder mit dem Boot erreicht werden.



Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark. Um zum Erhalt des einzigartigen Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege durchquert werden.



Fußzugang über einen 1,5 km langen Holzsteg und danach ca. 1 km über den Sandbereich; Zugang zur Ria mit Privatbooten oder Taxi-Booten. Der Strand besitzt weder zusätzliche Einrichtungen noch eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südwesten.





Ilha Deserta (Barreta)

📍 36° 57' 53.62" N 7° 52' 22.56" W

Die Insel ist vom Meer aus zu erreichen und es lohnt sich immer, die Labyrinth der Sand- und Schlammbanken der Ria Formosa zu durchqueren. Während sich das Schiff durch die zwischen den Banken laufenden Wasserarme schlängelt, sollte man auf die verschiedenen Vögel achten, die hier ihre Nahrung suchen. Der Strand selbst dehnt sich weiter aus, als das Auge reicht. Ruhe auf einer ca. 10 km langen Sandfläche, sowohl auf der dem Meer wie auf der der Ria zugewandten Seite. Wir befinden uns hier in einem völlig unbewohnten Gebiet der Ria Formosa und die einzigen Gebäude hier dienen zur Aufbewah-

rung der Ausrüstung der Strandeinrichtungen und als Materiallager. Auf dem Dünenstreifen ist noch dessen ursprüngliche Vegetation erhalten, in der Tiere Unterschlupf finden, vor allem Vögel, die hier, weit entfernt von ihren natürlichen Feinden, in Ruhe nisten können. Vom Kai aus kann man einen Pfad entlang der Landseite der Dünenstreifen (Ria) benutzen und dann diesen bis zum Strand, über eine Länge von ca. 3 Km, überqueren. In Richtung Osten gewinnt die Insel an Volumen und bildet das Kap Santa Maria, den südlichsten Punkt Portugals auf dem Kontinent.



Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark. Um zum Erhalt des einzigartigen Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege durchquert werden.



Zugang mit dem Boot ab Faro (vom Kai Porta Nova, großer, geordneter Parkplatz neben dem Kai, am Largo de São Francisco). Regelmäßiger Verkehr im Sommer, ansonsten nach Bedarf. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südwesten.





Praia do Farol und Praia dos Hangares

📍 36° 58' 33.68" N 7° 51' 42.56" W

📍 36° 58' 54.63" N 7° 50' 55.26" W

Der auf der Ilha da Culatra befindliche Strand verdankt seinen Namen dem riesigen Leuchtturm, der sich an seinem westlichen Ende befindet, an der Barra Nova, direkt am Kap Santa Maria. Diese durch Molen verstärkte Hafeneinfahrt markiert eine Änderung der Küstenlinie: Die Inselbarriere ist von hier ab nach Südosten ausgerichtet und den warmen Ostwinden sowie dem Wellengang ausgesetzt. Bei der Ankunft am Kai stellt man fest, dass die Insel stark bebaut ist und intensiver Fremdenverkehr herrscht. Allerdings ist der Sandstrand groß und wird in Richtung Osten immer ruhiger. Die große Mole am Wehr wird von Tauchschulen

für Unterrichtszwecke genutzt, ebenso wie von Unterwasserfischern und für die Sportfischerei. Circa 1,5 km in Richtung Osten kommt man an den Praia dos Hangares, der mit Booten oder zu Fuß über den Leuchtturm zu erreichen ist. Hier sind noch ein alter Bunker und reichlich Stacheldrahtverhau vorhanden, Hinterlassenschaften aus den Zeiten, in denen die Wasserflugzeuge der Marine an dieser Insel vor Anker gingen. Hier befindet sich ein kleines, zur Ria hin ausgerichtetes Dorf, das heute auch von vielen Sommergästen bewohnt wird. Der Dünenstreifen ist sehr ausgedehnt, warm und trocken, der Strand ist sehr ruhig.



Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark. Um zum Erhalt des einzigartigen Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege durchquert werden.



Mit dem Boot ab Faro (im Sommer) und Olhão (das ganze Jahr über) zu erreichen. Große, geordnete Parkplätze neben dem Abfahrtskai. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison, allerdings nur am Praia do Farol. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Culatra

📍 36° 59' 8.87" N 7° 50' 22.41" W

Der Strand befindet sich im äußersten Osten der Insel Culatra, die zu einem alten Fischerdorf gehört, das vor einigen Jahrzehnten noch aus Holzhäusern bestand. Die Ortschaft ist noch heute von Fischern bewohnt, verfügt jetzt aber über die verschiedensten Infrastrukturen und Dienstleistungen. In der Umgebung kann man die Fischerboote und Meeresfrüchtfischer, verteilt auf die zahlreichen Muschelbänke, die bei Ebbe freigelegt werden, beobachten. Um dem Strand zu erreichen, muss man die Ortschaft

und das breite Dünensystem über einen 500 Meter langen Steg passieren. Auch hier kann man die reiche Flora der Dünenfelder beobachten und das warme und ruhige Wasser sowie die angenehm warmen Ostwinde genießen. Nach einer einstündigen Wanderung Richtung Osten gelangt man an die Barra do Lavajo, wo man sich an den einladenden natürlichen Sandschwimmbecken erfreuen kann, die in eine sich stets wandelnde Landschaft eingebettet sind.



Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark. Um zum Erhalt des einzigartigen Ortes beizutragen, soll der Dünenstreifen nur über die Stege durchquert werden.



Mit dem Boot ab Faro (im Sommer) und Olhão (das ganze Jahr über) zu erreichen. Große, geordnete Parkplätze neben dem Abfahrtskai. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants neben dem Strand, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. An der Barra do Lavajo gibt es keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.







olhão



olhão

Die für diesen Abschnitt der Küste typischen hellen algarvischen Häuser in kubistischem Stil, mit maurischen Terrassen, sind unverwechselbar. Sie ziehen sich auch längs der Ria hin. Die Fischereitradition blickt hier auf eine lange Geschichte zurück, und im Landkreis gibt es Reste von Einsalzanlagen (Salzbad und Garum) römischer Herkunft aus dem 11. Jh. Der im Herzen der Ria Formosa liegende Landkreis Olhão ist sowohl für die Geschicklichkeit seiner Fischer wie für den biologischen Reichtum der Ria bekannt, deren Gewässer vielen Fisch-, Weichtier- und Krustentierarten Raum für Rückzug, Wachstum und Fortpflanzung bieten. Und natürlich ist diese Gegend auch hervorragend dazu geeignet, die leckeren traditionellen Mu-

schelgerichte zu probieren, wie z. B. Xarém de Conquilhas oder Arroz de Lingueirão, oder die Märkte zu besuchen, auf denen die verschiedensten, frisch aus dem Meer gezogenen Fische angeboten werden. Sie ist auch vorzüglicher Ort für alle Wassersportarten wie Kanufahren, Windsurfen, Segeln oder Motorbootfahren. In Marim befindet sich das Besucherzentrum des Naturparks Parque Natural da Ria Formosa, von wo aus man Rundgängen machen kann, und das Zuchtzentrum für Portugiesische Wasserhunde, einer landestypischen Rasse, die bereits vom Aussterben bedroht war, oder eine sich noch in Betrieb befindliche Wassermühle besuchen kann.



Praia da Armona

Meer - 37° 0' 47.14" N 7° 47' 45.67" W

Ria - 37° 1' 23.33" N 7° 48' 24.05" W

Meer - Der Strand befindet sich im äußersten Westen der Ilha da Armona, unweit der Barra Lavajo. Auch hier muss man das Labyrinth der Sand- und Schlammflächen der Ria Formosa durchqueren, um an den Strand zu gelangen. Das Dorf, das sich hier ansiedelte, ist hauptsächlich ein Sommerort; es gibt auch auf der Insel ein Campingplatz (Bungalows) und verschiedensten Einrichtungen, die das Ausüben diverser Wassersportarten ermöglichen. Die Sandbarriere ist robust und die Meeresseite wird durch das Überqueren der Ortschaft und der Dünen über einen Weg von ca. 1,5 km erreicht. Die Landschaft öffnet sich in der Nähe des Meeres,

der Strand ist länger als das Auge reicht und erstreckt sich weit nach Osten hin. Wer gerne am Strand wandert oder ein eigenes Boot besitzt, findet hier herrliche Augenblicke der Ruhe. Die an der Hafeneinfahrt liegenden Sandbänke bilden eine Art natürliches Schwimmbecken. Auch hier kann man die reiche aromatische Flora der Dünenfelder, die warmen Ostwinde und die feurigen Farbtöne der Sonnenuntergänge genießen.

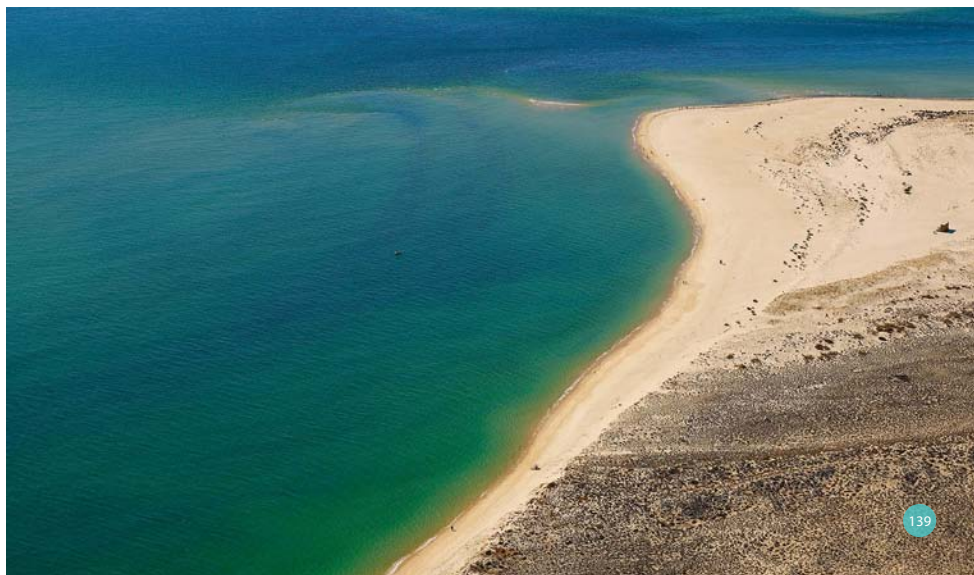
Ria – Der Praia Armona-Ria ist auch als Badestrand eingestuft und hier kann man bei einem Strandbesuch neben dem Kai das klare und ruhige Wasser der Ria genießen.



Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark. Um zum Erhalt des Dünensystems beizutragen, soll dieses nur über die Stege überquert werden.



Mit dem Boot (sie verkehren regelmäßig) von Olhão über das ganze Jahr aus zu erreichen, (großer und geordneter Parkplatz nicht weit vom Kai). Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants in der Nähe von den Stränden; Strandeinrichtung, WC und Badeeinrichtung im Armona-Mar). Badeaufsicht während der Hauptsaison in Armona-Mar und im Armona-Ria. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia dos Cavacos

📍 37° 2' 10.20" N 7° 47' 45.65" W

Dieser Strand der Ria befindet sich mitten im Feuchtgebiet, neben einem Gebäudekomplex, in dem die für den Fang von Fisch- und Meeresfrüchten erforderlichen Gerätschaften aufbewahrt werden. Eine kleine Bucht, umgeben von Salinen, deren Weiß das Licht der Sonne gleißend verstärkt, dient einigen Booten als Ankerplatz. Ganz in der Nähe befindet sich im Westen das Informationszentrum des Naturparks Parque Natural da Ria Formosa, mit seiner Gezeitenmühle. Die den Strand umgebende Gegend ist hervorragend dazu geeignet, das Leben in diesem Feuchtgebiet und in

den Salinen zu beobachten, von der typischen Halophytenvegetation (Pflanzen, die an den hohen Salzgehalt der Umgebung angepasst sind) bis hin zu den scheuen Krebsen. Besonders interessant sind die Küstenvögel, die hier mit ihren langen Schnäbeln im Schlamm nach Nahrung suchen: Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Uferschnepfen, der Zwergstrandläufer, Störche, Flamingos und verschiedene Reiherarten. Der Strand ist ein wenig schmal, der Arm der Ria ist breit und ermöglicht ein ruhiges Baden. Die Ruhe wird nur durch die Eisenbahnlinie gestört, die direkt hinter dem Strand verläuft.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125. In Richtung Aldeia de Marim, ca. 3 km von Olhão. Informeller und unbefestigter Parkplatz. Es besitzt weder zusätzliche Einrichtungen noch eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Süden/Südosten.





Praia da Fuseta

Fuseta - 37° 2' 34.23" N 7° 44' 39.65" W

Barra Nova - 37° 3' 14.68" N 7° 43' 26.86" W

Der Strand befindet sich im äußersten Osten der Ilha da Armona, gegenüber von Fuseta, einem Fischerdorf, das bereits auf dem Festland liegt. Die Ria Formosa wird hier schmaler und die Bootsahrt schlängelt sich durch dieselben von Niedrigwasserbänken und sumpfigem Land umgebenen Kanäle, ist aber kürzer. Die Stürme von 2010 haben die Konfiguration dieser Landzunge deutlich verändert, das kleine Sommerhaus, das früher hier lag, ist verschwunden. Es musste ein neuer künstlicher Wehr, der

sogenannte Barra Nova, auf der Insel errichtet werden. Dieser liegt zur Zeit ca. 1,5 km westlich von dem Badebereich des Strandes. Jedoch wurden alle zusätzlichen Strandeinrichtungen neu aufgewertet und die natürliche Landschaft hat sich wieder im Praia da Fuseta durchgesetzt. Die Sandfläche zwischen dem Barra Nova und dem Barra Antiga wird als Praia da Barra Nova bezeichnet und ist ein einsamer und unberührter Strand, mit bei Ebbe sehr einladenden natürlichen Schwimmbecken.



Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark. Um zum Erhalt des Dünensystems beizutragen, soll dieses nur über die Stege überquert werden.



Zu erreichen mit dem Boot (sie verkehren regelmäßig) ab dem Kai von Fuseta zum Praia da Fuseta. Der Praia da Barra Nova kann per Boot erreicht werden (am Kai von Fuseta nach den Angeboten fragen) oder zu Fuß vom Praia do Homem Nu (Ilha de Tavira) aus. Großer, geordneter Parkplatz (außer an Markttagen) am Kai von Fuseta. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison am Praia da Fuseta. Der Praia da Barra Nova besitzt weder zusätzliche Einrichtungen noch eine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia dos Tesos (Fuseta Ria)

📍 37° 3' 4.08" N 7° 44' 33.87" W

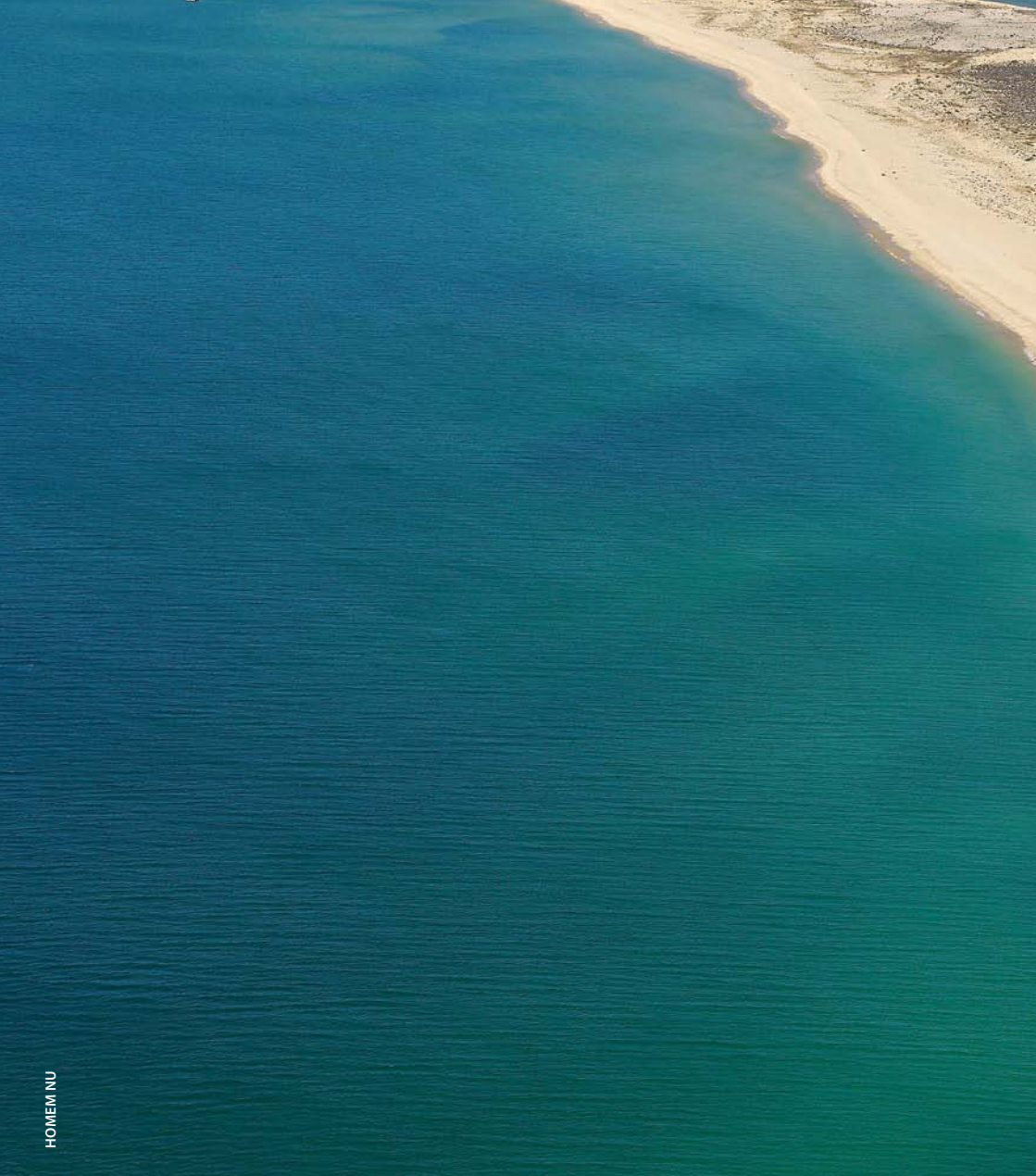
Der Strand befindet sich in einer Sandbucht, die sich vor den Toren der Ortschaft Fuseta ausdehnt und zu einem Arm der Ria hin ausgerichtet ist. Ihr ruhiges warmes Wasser macht sie besonders bei den Kindern beliebt. Bei Ebbe kann man in den Armen der Ria und auf den Niedrigwasserbänken in der Umgebung spazieren gehen (wobei man allerdings darauf achten sollte, nicht in eine der Muschelbänke zu geraten) und die örtliche Fauna beobachten, vor allem Krebse und Muscheln, aber auch

Küstenvögel, die hier mit ihren langen Schnäbeln im Schlamm nach Nahrung suchen. Im äußersten Westen von dieser Sandzunge kann man ein kurioses Bauwerk, umgeben von Binsenpflanzungen, sehen, es handelt sich um eine Notstation für Schiffbrüchige. Trotz der Nähe der Ortschaft ist die Wasserqualität während der Badesaison in der Regel akzeptabel, da das Wasser der Ria Formosa bei jeder Flut völlig erneuert wird.



Zugang zu Fuß und über die geteerte Straße von der Ortschaft Fuseta aus. Großer, geordneter Parkplatz (außer an Markttagen) am Abfahrtskai von Fuseta. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants und WC) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.







tavira



tavira

Bei Tavira läuft die Bergkette Serra do Caldeirão über eine Reihe sanfter, typischer Hügel zum Meer hin aus. Diese Hügel sind mit Obstgärten bestanden, die keiner künstlichen Bewässerung bedürfen und in denen Oliven-, Mandel-, Feigen- und Johannisknoblauchbäume ihren süßlichen Duft mit dem Aroma des Meeres vermischen. Die Küste ist sanft, ruhig und äußerst einladend auf ihren fast 18 km Strand mit feinem weißen Sand und angenehmen Wassertemperaturen. Auch hier muss man die Ria Formosa überqueren, um den Strand zu erreichen, wodurch man in den Genuss von schönen Bootsfahrten kommt und die Flora und Fauna dieses Feuchtgebietes beobachten kann, vor allem seinen erstaunlichen Reichtum an Wasservögeln. Man schätzt, dass die Ria Formosa jährlich mehr als 30.000 Vögel Lebensraum bietet, von denen

manche Arten das ganze Jahr hier verbringen und viele Zugvögel sich für einige Zeit hier aufhalten. Durch die Nähe der Ria besteht im Landkreis auch die Möglichkeit zur Ausübung des kommerziellen Fischfangs, wobei Tavira noch über das einzige Arraial des Landes verfügt, das Arraial Ferreira Neto, wo einst die Familien der Fischer und die Ausrüstung für den Thunfischfang unterkamen. Das Gelände, das heute in einen vornehmen Hotelkomplex umgewandelt ist, beherbergt auch ein Museum für traditionelle Fischfangmethoden. Weitere Elemente, die das Bild des Landkreises prägen, sind die Salinen, deren helles Licht einen fast blendet, und die kuriosen Telhados de Tesoura, Dächer, von denen das Wasser in allen vier Richtungen abläuft (Walmdächer) und die in Tavira weit verbreitet sind, vor allem an den vornehmeren Häusern.



Praia do Barril und Praia do Homem Nu

📍 37° 5' 9.88" N 7° 39' 43.87" W

📍 37° 4' 22.50" N 7° 41' 22.13" W

Der Praia do Barril befindet sich in der Mitte der Ilha de Tavira, einer schmalen Landzunge, die mit feinem weißen Sand bedeckt ist. Um dorthin zu gelangen, braucht man nur eine kleine Fußgängerbrücke zu überqueren, die über einen Kanal der Ria führt, und dann zu Fuß oder im Zug den ca. 1 km langen Weg zum Strand zurücklegen. Auf dem Weg lohnt es sich, die reiche Fauna der bei Ebbe freiliegenden Schlammflächen zu betrachten, besonders die für diese Gegend typischen Winkerkrabben, und bereits in der Nähe des Strandes die Vegetation der ausgedehnten Dünenfelder, über denen sich der intensive Curryduft ausbreitet, der von einer kleinen Pflanze stammt, die den Namen Italienische Strohblume trägt. Es ist auch

ein Naturwanderweg mit Informationen über die Naturvielfalt der Ria Formosa vorhanden. Die Fremdenverkehrseinrichtungen des Strandes befinden sich in ehemaligen Lagerhäusern für die Gerätschaften des Thunfischfangs. Noch heute kann man die ursprüngliche Häuserreihe und einige Fischfanggeräte wie z. B. eine stattliche Menge großer Anker sehen, die auf dem an den Strand angrenzenden Gelände verteilt sind. Der Sandstrand ist enorm groß und ca. 2 km in Richtung Westen gelangt man an den Praia do Homem Nu, einen verlassen und naturbelassenen Strand, der sich über mehr als 3 km bis zum Praia da Barra da Nova, in Fuseta ausdehnt. Der Praia do Homem Nu ist als ein offiziell zugelassener FKK-Strand eingestuft.



Siehe Hinweis bezüglich des Strandes auf Seite 149.



Zugang zu Fuß oder mit dem für Urlauber betriebenen Zug ab der touristischen Anlage Pedras D'El Rei. Großer, informeller Parkplatz an der Anlage und entlang des geteerten Zugangs zum Santa Luzia und zum Praia da Terra Estreita. Diverse zusätzliche Einrichtungen und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Der Praia do Barril ist ein leicht zugänglicher Strand. Der Strand Praia do Homem Nu verfügt über keine zusätzlichen Einrichtungen oder Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Terra Estreita (St.^a Luzia)

📍 37° 5' 52.63" N 7° 38' 27.62" W

Im Osten von Barril wird die Ilha de Tavira immer schmaler, bis der Sandstreifen schließlich nur noch 250 m breit ist. Dieser Abschnitt wird Terra Estreita (schmales Land) oder Praia de Santa Luzia genannt, da von diesem malerischen Fischerdorf aus per Schiff auf die Insel übergesetzt wird. Der Sandstrand ist ausgedehnt und weniger besucht als die angrenzenden Strände Barril und Ilha de Tavira. Er vermittelt ein Gefühl der Ruhe und Einsamkeit. Hier kann man die herrlichen Blüten der Strandnarzisse beobach-

ten und warme Bäder im Meer genießen. Im Sommer kommt es häufig zu Invasionen grüner Algen am Küstengewässer, was einem den seltsamen Eindruck vermittelt, in einer warmen Gemüsesuppe zu tauchen. Ganz in der Nähe von Santa Luzia bietet eine Avenida verschiedene Restaurants und Kneipen, in denen man die besten Meeresfrüchte der Ria und typische Fischgerichte, wie die Estupeta de Atum (der rohe Thunfisch wird in Scheiben geschnitten und mit Salat serviert) probieren kann.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen überquert werden.



Zu Erreichen über eine geteerte Straße von der EN 125, in Richtung Barril und Terra Estreita. Zugang zum Strand danach mit regelmäßig fahrenden öffentlichen Verkehrsbooten oder mit den für diesen Zweck zugelassenen Privatbooten ab Santa Luzia, (die Ortschaft liegt ca. 1,5 km von der Anlage Pedras D'El Rei entfernt). Geordneter Parkplatz entlang der Uferstraße der Ortschaft. Zusätzliche Einrichtung (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.





Ilha de Tavira

📍 37° 6' 38.72" N 7° 37' 13.03" W

Der Strand befindet sich im äußersten Osten der Ilha de Tavira, neben dem Wehr von Tavira. Übersetzen kann man vorzugsweise vom Kai Quatro Águas. Der Weg zum Kai führt am Rio Gilão entlang und an der traditionellen Fischerflotte vorbei, die hier verkehrt oder vor Anker liegt, ebenso wie an den leuchtenden Salinen, wo die Stelzenläufer, kleine Vögel die wie Störche in Miniaturformat aussehen, ihre Nahrung finden. Der Strand entspricht dem Abschnitt der Ilha de Tavira, der am meistens vom Menschen in Beschlag genommen wird. Hier befinden sich verschiedene Ferienhäuser, ein Campingplatz

und zahlreiche Fremdenverkehrseinrichtungen, einschließlich Strandbars, die sich direkt auf der Sandfläche befinden. Hier findet man die notwendigen Einrichtungen, um sich dem Wassersport widmen und Kreuzfahrten durch die Ria Formosa unternehmen zu können. Ein kleiner Pinienwald, in dem man das Chamäleon beobachten kann, diversifiziert die typische Dünenlandschaft der Inselbarrieren. Auf der der Ria zugewandten Seite der Insel lieben die Kinder die lauwarmen und ruhigen Gewässer der Lagune. Hier sind auch die Aufbauten des Kais vorhanden, die das Tauchen ermöglichen.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, müssen die vorhandenen Wege benutzt werden. Die Strömungen sind hier normalerweise sehr stark.



Zugang vorzugsweise mit dem Boot ab dem Kai Quatro Águas (regelmäßige Fahrten), ca. 2 km von Tavira entfernt. Es ist auch möglich, direkt im Zentrum von Tavira einzusteigen. Großer, geordneter Parkplatz neben dem Kai Quatro Águas. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.





Ilha de Cabanas

📍 37° 8' 1.45" N 7° 35' 26.20" W

Im Osten der Ilha de Tavira liegt die Ilha de Cabanas, ein schmaler Sandstreifen, der sich bis zum Barra de Cacela erstreckt, der letzten Wehr im Osten von Ria Formosa. Der Strand befindet sich gegenüber der Ortschaft Cabanas, deren Ursprünge auf die großen Zeiten des Thunfischfangs zurückgehen und von der aus noch heute Fischfang betrieben wird. An der vor Kurzem aufgewerteten langen Uferstraße von Cabanas reihen sich die in der Ria vor Anker gehenden traditionellen Fischerboote und die Häuser, in denen die Ausrüstung gelagert wird, auf. Bevorzugt gelangt man jedoch mit

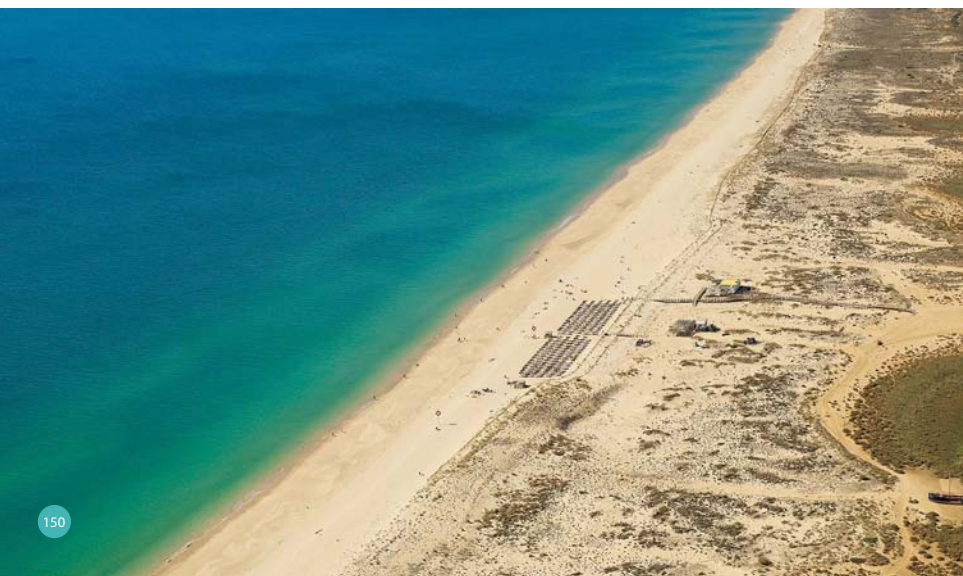
dem Boot auf die Insel, so erreicht man in wenigen Minuten den Strand, da der Arm der Ria, der die Insel vom Festland trennt, sehr schmal ist. Am Strand kann man angenehme Spaziergänge unternehmen, denn schon nach kurzem Weg kann man in den Genuss von Ruhe und Einsamkeit kommen. Wieder zurück in Cabanas kann der Besucher in den vielen Restaurants an der Uferstraße die aus den nahe gelegenen Bänken stammenden Austern und Venusmuscheln probieren, ebenso wie die gegrillten frischen Fische und die verschiedensten Oktopusgerichte.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den angelegten Stegen überquert werden.



Zu Erreichen mit den regelmäßig fahrenden öffentlichen Verkehrsbooten und mit den für diesen Zweck zugelassenen Privatbooten ab dem Kai an der Uferstraße in Cabanas. Geordneter, aber kleiner Parkplatz neben der Uferstraße. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Ausrichtung: nach Südosten.









vila real de
santo antónio



vila real de santo antónio

Der Landkreis befindet sich mitten im Sotavento der Algarve und umfasst den Küstenstreifen zwischen den Landkreisen von Tavira und von Castro Marim und dehnt sich dann bis zur Mündung des Flusses Guadiana aus. Der Sardinen- und Thunfischfang in den algarvischen Küstengewässern machten Vila Real de St. António am Ende des 19. Jh. und fast während des gesamten 20. Jh. zu einem bedeutenden Zentrum der Konservenindustrie. In seiner Eigenschaft als Hafenstädtchen hatte der Ort zudem seinen Anteil an dem starken Schiffsverkehr, der durch die Beförderung des Erzes entstand, das in den Minen von S. Domingos (bereits seit der römischen Zeit) abgebaut wurde. Letzterer war zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts einer der reichsten und dynamischsten

Orte an der Algarve. Später, bereits in den 60er-Jahren, lockte die Bucht von Monte Gordo mit ihren ruhigen und warmen Gewässern zahlreiche Urlauber an. Das waren die Anfänge eines der großen Badeorte an der Algarve, ein Pionier auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs. Heute verkehren auf dem Fluss Fischerboote und vor allem Freizeitboote, die Ausflüge anbieten, um die Landschaften und Natur des Guadiana zu besichtigen. Vila Real de St. António besticht durch den Reichtum seiner natürlichen Lebensräume: der lang gestreckten, natürlich aufgestauten Flussmündung des Guadiana, mit den geschützten Dünen und Kiefernheiden (Mata Nacional das Dunas Litorais), und die Ria Formosa, die als bevorzugten Aussichtspunkt das Dorf Cacela Velha besitzt.



Praia de Cacela Velha (Fábrica Mar)

📍 37° 9' 4.55" N 7° 32' 56.83" W

Dieser Strand befindet sich im äußersten Osten von der Ilha de Cabanas, neben der Barra de Cacela und kann mit dem Boot vom Sítio da Fábrica in Cacela Velha erreicht werden. Dieses historische Dorf, in dem die weißen Häuser, gestrichen mit dem traditionellen Kobaltblau, einen Besuch wert sind, ist umgeben von Obstplantagen, die keiner künstlichen Bewässerung bedürfen und die sich auf sanften Hügeln bis hin zum Feuchtgebiet erstrecken. Der Ort entwickelte sich rund um ein mittelalterliches Wasserrad und bietet von der Festung Forte D. Paio Peres Correia aus einen herrlichen Blick über die

Ria. Nach Überquerung des schmalen Wasserarmes der Ria findet der Besucher eine einsame und naturbelassene Landzunge aus feinem Sand vor, die sich durch die Kräfte des Meeres und des Windes in ständiger Veränderung befindet. Hier kann man in völliger Ruhe die reiche Dünenflora dieser natürlichen Sandbarriere betrachten, die nur an den Stellen unterbrochen wird, an denen das Meer die natürliche Mauer überwindet, sowie eine Vielzahl von Vögeln, die in den Dünen Schutz suchen, wie den Regenfleißer und zahlreiche Seeswalbenarten, u. a. die winzigen Zwergseeswalben.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen und Stegen überquert werden.



Zugang mit dem Boot (gewährleistet durch für den Zweck zugelassene Privatboote) vom Sítio da Fábrica aus, in ca. 1,5 km Entfernung von Cacela Velha. Kleiner, geordneter Parkplatz im Sítio da Fábrica. Der Strand verfügt über keine zusätzlichen Einrichtungen und hat normalerweise keine Badeaufsicht. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Manta Rota

📍 37° 9' 48.84" N 7° 31' 8.95" W

Es handelt sich um einen großen Strand mit sehr warmem Wasser an der Ortschaft Manta Rota. Die Sandfläche stellt die Grenze des Lagensystems der Ria Formosa im Osten dar. Trotz seines ursprünglichen Fischerdorfcharakters, ist Manta Rota heutzutage ein wichtiges touristisches Zentrum. Ein großer Platz mit Aufenthaltszonen, Geschäften, einem Kinderspielplatz, einem Markt und einem Kunstzentrum bietet viel Unterhaltung, vor allem im Sommer, und von dort gelangt man zu verschiedenen Stellen des Strandes. Das Netz an Übergängen

und erhöhten Stegen, ausgehend vom Platz, führt den Besucher durch die Dünen. Von diesen Stegen bzw. Übergängen kann man die Dünenvegetation betrachten, die an der Landseite aus aromatischen Pflanzen wie die Italienische Strohblume und Sträucher wie der Retamastrauch - (eine für den sandigen Osten der Algarve so charakteristische Pflanze) - besteht und an der Meeresseite von Strandhafer und Karden dominiert wird. Obwohl dieser Strand stark besucht wird, bietet er noch stille Flecken, vor allem an seinen äußersten Enden.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen und Stegen überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125, ca. 2 km in Richtung Manta Rota. Große geordnete Parkbuchten; in der Hauptsaison ist der westliche Parkplatz nur für Wohnwagen bestimmt. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia da Lota

📍 37° 9' 57.89" N 7° 30' 39.05" W

Der Praia da Lota schließt am Praia da Manta Rota an. Hier konzentriert sich die Fischertätigkeit der Ortschaft und deswegen kann man bei der Überquerung des 200 m langen Übergangs zum Strand noch heute traditionelle Fischerboote, die Lagerhäuser für die Fischer und die überlieferten Fangmethoden beobachten, die die Erinnerung daran wachrufen, dass der Strand einstmals der Fischauktion und dem Verkauf des Fisches diente, der gerade aus dem Meer geholt worden war. Der Fischfang existiert immer noch, aber die Sandflächen werden heutzutage

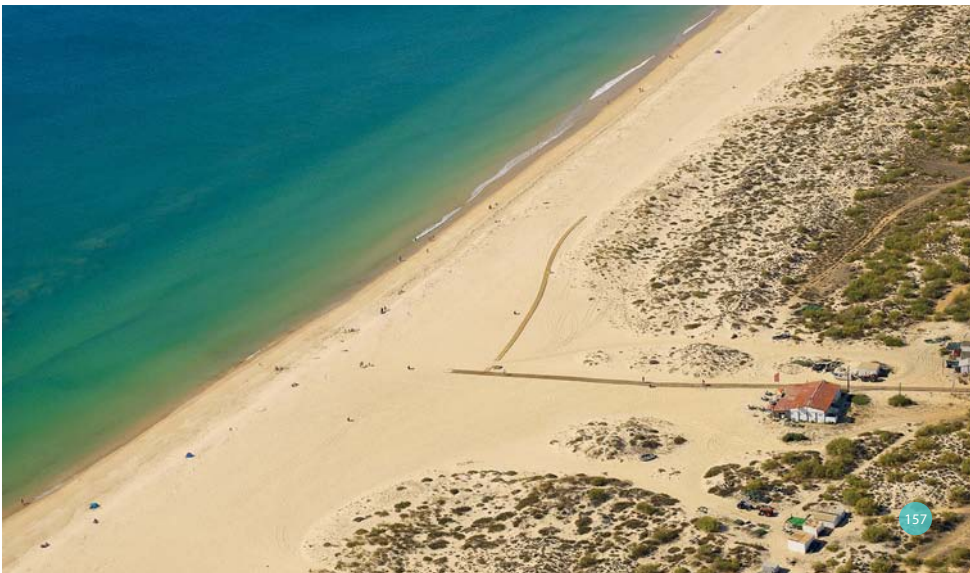
hauptsächlich als Badestrand genutzt. Der große Strand verfügt über verschiedene Freizeiteinrichtungen und einen Sportbereich. Die Dünen sind flach und vor allem mit Strandhafer und der wolligen schneeweißen Strandfilzblume bewachsen, für die Dünenfront typische Pflanzen. Weiter im Landesinnern sind die Dünen mit dem charakteristischen Retamastrauch bestanden, der hier einen regelrechten Buschwald bildet. Der Strand ist relativ ruhig, sehr warm und lichtüberflutet, die Brandung ist sanft und das Wasser angenehm temperiert.

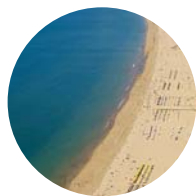


Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von Manta Rota, in Richtung Praia da Lota. Mittel großer, geordneter Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia de Monte Gordo

📍 37° 10' 39.18" N 7° 27' 4.59" W

Dieser Ort wird schon seit der Antike von Menschen besiedelt, und zwar über sehr lange Zeit vor allem von Fischergemeinschaften. Heute sieht man die bunt gestrichenen Boote und die Fischereitätigkeit nur an einem Teil des Strandes und die restliche Sandfläche ist mit Restaurants, Strand- und Freizeiteinrichtungen sowie Sportbereichen besetzt. Nach seiner wichtigen Rolle, die es als Pionier in der Geschichte des Fremdenverkehrs an der Algarve gespielt hat, ist Monte Gordo weiterhin ein bedeutendes Tourismuszentrum. In seinem mittleren Teil und im Westen wird der Strand von einer belebten Promenade begrenzt mit begrünten

Flächen, Aufenthaltsbereichen und vielfältigen Fremdenverkehrseinrichtungen. Das Wetter ist hier das wärmste, trockenste und sonnigste an der Algarve und das Meer ist wegen seines ruhigen und warmen Wassers bekannt. Auf den kleinen Dünen, die auch noch auf dem belebtesten Abschnitt des Strandes vorhanden sind, leisten nur die Karden mit ihren Stacheln Widerstand gegen das beständige Begehen. Am äußersten Rand des Strandes erheben sich die Dünen und es ist möglich, die typische Dünenvegetation von den erhöhten Stegen, die zum Sandbereich führen, zu betrachten.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen und Stegen überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 aus, in Richtung Monte Gordo. Großer, geordneter Parkplatz. Der Zugang zum äußersten Osten des Strandes erfolgt über den Campingplatz „Parque de Campismo Municipal de Monte Gordo“. Hier gibt es einen mittel großen, informellen und unbefestigten Parkplatz. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Süd.





Praia de Santo António

📍 37° 10' 24.47" N 7° 25' 18.54" W

Der Strand beginnt an der Mündung des Rio Guadiana und erstreckt sich über 3 km durchgehend bis hin zum Nachbarstrand Praia da Manta Rota. Das Meer ist ruhig und warm. Der geschützte Dünenwald (Mata Nacional) aus wilden Kiefern gibt dem warmen, trockenen und lichtdurchfluteten mediterranen Ambiente eine frische grüne Dimension, die der Landschaft Sanftheit verleiht. Am interessantesten ist der Zugang über einen Fuß- und Radweg (Caminho dos Três Pauzinhos), auf dem auch ein vom Fremdenverkehrsamt eingesetzter Touristenzug verkehrt. Dieser Weg führt durch einen großen Kiefernwald, in dem man das Aroma von Harz, Thymian

und Italienischer Strohblume, die einen starken Curry-Duft verbreitet, genießen kann. Mit ein wenig Geduld kann der Besucher auch den ruhigen und in der Regel gut getarnten Chamäleon beobachten, der hier seinen Lebensraum findet. In der Nähe des Strandes befindet sich ein Buschwald, der vor allem aus Retamasträuchern (einer für die Sandflächen des Sotavento typischen Pflanze) gebildet wird. Und kurz bevor man das Meer erreicht, gelangt man an die mit Strandhafer bestandenen Dünenkämme. Im Osten sieht man die Mündung des Rio Guadiana, und auf der anderen Seite dieses großen Stroms des Südens liegt bereits Spanien.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen durchquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 aus, in Richtung Mole von Vila Real de Santo António (Ponta da Areia) und Durchquerung des Waldes in Richtung Strand (unbefestigte Straße mit ca. 1,2 km) Großer, informeller und unbefestigter Parkplatz. Alternativ dazu ein Zugang für Fußgänger, Radfahrer oder mit einem vom Fremdenverkehrsamt eingesetzten Touristenzug (ab den Sportanlagen von Vila Real de Santo António) mit ca. 1,5 km Länge. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.







castro marim



Alagoa (Altura)
Praia Verde
Cabeço



castro marim

Der Landkreis erstreckt sich von den Bergketten im Landesinneren bis ans Meer hinab. Im Osten begrenzt ihn der Rio Guadiana bis kurz vor seine Mündung. Das über die Ufer tretende Wasser dieses großen Stroms des Südens überschwemmt bisweilen große Flächen und ermöglicht so den Anbau von Obst- und Gemüsegärten und schafft vor allem Platz für einen der produktivsten Lebensräume unseres Planeten: das Feuchtgebiet. Das Naturschutzgebiet Reserva Natural do Sapal de Castro Marim und Vila Real de Santo António mit seinen Flussarmen, Kanälen, Schlammflächen und leuchtenden Salinen beherbergt eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Es sind jedoch, unter anderen, die Vögel, die Flamingos, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, die die Visitenkarte

dieses Schutzgebietes sind. Ein kleiner Streifen dieses Landkreises erstreckt sich bis ans Meer und umfasst drei Strände, an denen der mediterrane Charakter des Sotavento der Algarve seinen besten Ausdruck findet. Diese Strände gehören alle zu ein und derselben Sandfläche, die die aufgestaute Flussmündung des Guadiana mit der Ria Formosa verbindet, eingerahmt von dichten Kiefernainen auf den Dünen. Bereits in der Jungsteinzeit lebten in diesem Landkreis Menschen, wovon Spuren einer Siedlung auf dem Hügel von Castro Marim zeugen, auf dem sich heute die Burg arabischen Ursprungs erhebt und einen strategischen Ausblick über den Rio Guadiana und das Grenzgebiet bietet.



Praia da Alagoa (Altura)

📍 37°10'11.83"N 7°29'52.75"W

Die Ortschaft Altura besteht vor allem aus Ferienhäusern und liegt an einem ausgedehnten Sandstrand und dem dazu gehörigen breiten Dünenstreifen. Auf diesem befinden sich erhöhte Stege, von denen aus man zu verschiedenen Stellen des Sandbereichs Zugang hat, sowie die Differenzierung der Dünenvegetation von der Landseite bis zum Meer (vor allem auf dem westlichen Steg) gut beobachten kann. In Richtung Land ändert sich die Vegetation der Dünen und man sieht den für diese Gegend typischen Retamastrauch, der etwas Schatten spendet und dem Auge im heißen und hellen Ambien-

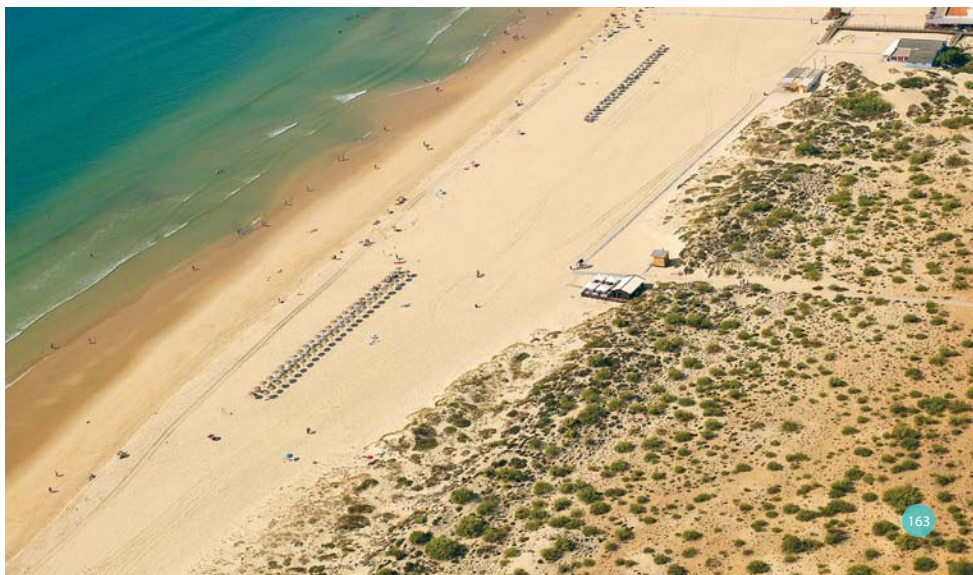
te der Sommerzeit einen Ruhepunkt verschafft. Am Meer, wo die Düne sich erhebt, sind der Strandhafer, Mannstreu, die Filzblume und die auffällige Strandnarzisse reichlich vorhanden. Die Sandfläche erstreckt sich soweit die Augen reichen, und das Meer ist ruhig und warm. Hier werden verschiedene Einrichtungen für Strandaktivitäten angeboten, von einem Sportbereich bis zu Einrichtungen für Wassersportaktivitäten. Wenn man nach Osten schaut, wird der grüne Wald, der den Strand umgibt, dichter und man kann zwischen den Küstenkiefernwäldern die Ortschaft von Monte Gordo erblicken.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125 aus, in Richtung Altura/Alagoa. Zugang über einen Fußweg von dieser Ortschaft. Großer, geordneter Parkplatz am Hauptabschnitt des Strandes. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia Verde

📍 37° 10' 26.00" N 7° 28' 49.35" W

Dieser Strand macht seinem Namen (Grüner Strand) alle Ehre, denn er ist von weitläufigen Pinienhainen umgeben, die sich auf den sanften Hügeln bis an die Sandfläche hinziehen und in denen Chamäleons ihr ruhiges Dasein fristen. Die Pinien gleichen riesigen Pilzen, das Unterholz ist im ganzen Wald reich bestanden und dicht. Der Parkplatz des Strandes befindet sich an einer touristischen Anlage, die den Strand umgibt, und bietet einen herrlichen Blick über die Sandfläche und die Küstenlinie. Der Strand kann über einen mit portugiesischem Klein-

pflaster angelegten Weg, der von hohen Remasträucher [für den sandigen Osten der Algarve (Sotavento) charakteristischer Strauch] eingeraht ist, erreicht werden. Am Strand wachsen zierliche Pflanzen, wie der Strandhafer, die auffällige Strandnarzisse oder die aromatische Italienische Strohblume. Hier steht noch ein eigentümlicher alter Brunnen, der an Höhe zu gewinnen scheint, wenn das Meer den Sand mit hinfortschwemmt: ein wahrer Markstein in der Landschaft. Das Ambiente ist warm, lichtdurchflutet und trocken, das Meer ruhig und warm.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen überquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125, in Richtung Praia Verde. Großer, geordneter Parkplatz neben der touristischen Anlage. Informeller, unbefestigter Parkplatz am Anfang des Fußwegs (mit ca. 150 m) zum Strand. Neben dem Strand sind der Autoverkehr und das Parken eingeschränkt. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.





Praia do Cabeço

📍 37° 10' 32.17" N 7° 28' 14.22" W

Um den Strand zu erreichen, muss zu Beginn eine touristische Anlage durchquert werden, in der noch Spuren der alten ländlichen Landschaft vorhanden sind, vor allem Olivenbäume und Korkeichen, die nach und nach den für die Küstenlandschaft typischen Kiefern Platz machen. Pinien stehen, in dichten Wäldern, begleitet von Erdbeerbäumen, Mastixbäumen, wildem Spargel und aromatischen Pflanzen wie der Italienischen Strohblume und dem Rosmarin. Der Schatten und das satte Grün der Vegetation erfrischen den Besucher, und mit ein wenig

Geduld ist es möglich, die trägen Chamäleons oder Vögel wie den kuriosen Wiedehopf zu beobachten, der einem gigantischen Schmetterling gleicht. In der Nähe des Strandes herrschen die Dünenfelder mit Strandkiefern und Retamasträuchern vor und auf der Meeresseite sind die Dünenkronen mit Strandhafer bedeckt. Neben dem westlichen Steg des Strandes gibt es einen Eingang zum Abschnitt des Ecovia do Litoral (Ökologischer Küstenweg), der bis Monte Gordo führt. Der Strand ist ausgedehnt und ruhig, das Wasser ungefährlich und warm.



Um zur Erhaltung dieses einzigartigen Ortes beizutragen, darf der Dünenstreifen nur auf den vorhandenen Wegen durchquert werden.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der EN 125, ca. 1,3 km immer in Richtung Praia do Cabeço (der westliche Zugang zum Strand erfolgt über einen unbefestigten Weg). Große, informelle Parkbuchten im östlichen, zentralen und westlichen Bereich des Strandes. Diverse zusätzliche Einrichtungen (Restaurants, WC, Strand- und Freizeiteinrichtungen) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südosten.







alcoutim



Praia Fluvial de Alcoutim
(Pego Fundo)



alcoutim

Weit entfernt von der Küste, am Ufer des Rio Guadiana, erhebt sich Alcoutim in leuchtendem Weiß über den großen Strom des Südens. Am anderen Ufer des Flusses, auf spanischem Boden, liegt die Ortschaft San Lucar del Guadiana. Die hier gefundenen Spuren menschlicher Besiedlung reichen viele Tausend Jahre zurück, von der Jungsteinzeit bis zu den Zeiten der Maurenerrschaft. Die Bevölkerung lebt von

den fruchtbaren Böden und widmet sich der Land- und Weidewirtschaft, der Jagd und dem traditionellen Handwerk. Der Fluss drückt der Landschaft seinen Stempel auf. An jeder Kurve der Landstraße tauchen Auen, kleine Seen, Ankerplätze und Talsperren auf. Die Fischerei- und Angelkünste finden ihren Ausdruck in leckeren Aal- und Neunaugengerichten.



Praia Fluvial de Alcoutim (Pego Fundo)

📍 37° 28' 19.40" N 7° 28' 36.37" W

Inmitten der Agrarlandschaft des Nordostens der Algarve entfaltet sich dieser Flussstrand an einer schönen Lagune des Ribeira de Cadavais, einem kleinen Nebenfluss des Rio Guadiana, zu den man für diese Flusslandschaft untypischen hellen Sand von der Küste gebracht hat. Der Strand verfügt auch über Sportbereiche und einen Picknickplatz, die von Grünanlagen eingerahmt sind, in denen die Pappeln, Oleander, Lavendel und die üppigen Rosenbeete herausragen. An den Ufern stehen Röhricht und vereinzelt einige Obstbäume. Die am Strand vor-

handenen Freizeiteinrichtungen und das ruhige und warme Gewässer des Pego, mit Temperaturen bis zu 30° C im Sommer, locken immer mehr Besucher zu diesem Flussstrand an. In der Trockenzeit sinkt der Wasserspiegel durch die Verdunstung und kann einigen Schwankungen unterliegen, aber die Wasserqualität bleibt normalerweise während der gesamten Badesaison akzeptabel. Der Ort ist sehr ruhig und beschaulich, erfüllt vom Zwitschern der Vögel und dem Klimpern der Glocken der Weidetiere als Hintergrundmusik.



Zufahrt über eine geteerte Straße von der Ortschaft Alcoutim. Eine Brücke führt über den Ribeira de Cadavais an sein linkes Ufer. Nach ca. 500 m gelangt man dann an einen mittel großen, geordneten Parkplatz. Zusätzliche Einrichtungen (Restaurant, WC und Strandeinrichtung) und Badeaufsicht während der Hauptsaison. Leicht zugänglicher Strand. Ausrichtung: nach Südwesten.



ARRIBA

Steile Felsküste, die durch Wassererosion erzeugt wurde. /

AUTOCHTON

(= EINHEIMISCH)

Nennt man eine Pflanzenart oder -gemeinschaft, die nur in einer bestimmten geografischen Region vorkommt. /

BARROCAL

Landstreifen aus Karbonatgestein im Südwesten der Algarve, zwischen der Bergkette und dem Küstenstreifen, bestanden von einer typischen Vegetation, die zum Teil nur hier vorzufinden ist. /

BIO-KALKSANDGESTEIN

Felsen, die aus Sand mit fossilen Muscheln, verbunden durch Karbonatzement, bestehen. /

BIVALVIA

Klasse der Weichtiere (Mollusca), die durch zwei Schalen geschützt werden, wie z. B. die Miesmuschel oder die Teppichmuschel. /

EDEMISCH

Nennt man eine Pflanzenart oder -gemeinschaft, die nur in einer begrenzten geografischen Region vorkommt, aus der sie stammt. /

EROSION

Veränderung und Modellierung des Erdreliefs durch die Kraft der Elemente (Wind, Wasser, Eis und auch Lebewesen). /

FLECHTE

Symbiotische Verbindung zwischen einem Pilz und einer Alge, von der beide Arten profitieren; diese Organismen gedeihen nur, wenn die Luft keine Verschmutzung aufweist. /

GISCH

Meereswind, der mit Tröpfchen von salzigem Wasser angefüllt ist. /

HALOPHYTEN

An salzhaltiges Ambiente angepasste Pflanzen, auch Salzpflanzen genannt. /

HONIGPFLANZEN

Nennt man Pflanzen, von denen Honig produziert werden. /

INTRUSION

Art einer Ader aus plutonischen Eruptivgesteinen, die im Verhältnis zu ihrer Länge eine geringe Dicke aufweisen. /

KALKGESTEIN

Hauptsächlich aus Kalziumkarbonat bestehender Fels. /

KARBONATGESTEIN

Basisches Gestein (pH > 7), das hauptsächlich aus Karbonaten besteht; sehr empfindlich bei Kontakt mit Wasser, der zu Auflösung / Korrosion des Gesteins führt. /

KARREN

Reliefform des Kalkgesteins, das aufgrund von Erosion stark zerklüftet und ausgewaschen erscheint. /

KARST

Relief der Felsen in aus Kalkgestein bestehenden Gebieten, das durch die Auflösung des Gesteins durch über- und unterirdisches Wasser geschaffen wird. /

LIANEN

Kletterpflanzen, die sich auf anderen Pflanzen ausbreiten, vor allem auf Büschen und Bäumen. /

MARSCHLAND

Schwemmland, das periodisch von Salzwasser überschwemmt und von Halophyten besiedelt wird; es bildet ein Ökosystem mit besonderer hoher ökologischer Bedeutung. /

MERGEL

Sedimentgestein, das ungefähr gleich große Kalk- und Lehmgehalte ausweist. /

MIKROSÄUGETIERE

Kleine Säugetiere wie z. B. die Mause oder Spitzmäuse. /

NISTZEIT

Die Zeit, in der die Vögel ihre Nester zum Eierlegen bauen. /

QUARZ

Reichlich in der Erde enthaltenes Siliciummineral, das erosionsbeständig ist. /

SANDKALKGESTEIN

Sedimentgestein aus mit Karbonatzement verbundenem Sand. /

SANDSTEIN

Sedimentgestein aus mit Silicium- oder Karbonatzement verbundenem Sand. /

SCHIEFER

Metamorphes Gestein, das sich in parallel zueinander gelagerten Schichten bildet, die wie Tafeln aussehen. /

SCHLUCHT

Durch Gewässer ausgegrabenes Bett oder Erosionsrinne. /

TIDEBEREICH

Küstenstreifen, der unter dem Einfluss der Gezeiten steht, zwischen dem Hochwasser mit äquinoktial lebendem Wasser und dem Niedrigwasser mit äquinoktial lebendem Wasser, besiedelt durch biologische Gemeinschaften, die sich an den spezifischen Bedingungen dieser Umwelt angepasst haben. /

TROCKENKULTUREN

Nennt man Kulturen, die keine Bewässerung benötigen. /

UNTERSCHICHT

Vegetation, die in der Krautschicht (Kräuter) und in der Strauchschicht eines Buschwaldes, Niederwaldes oder Waldes vorhanden ist; Gruppe von Pflanzen, die sich unter dem Schirm der Bäume befinden. /

WASSERLOCH

Natürlicher Brunnen, der sich im Kalkgestein bildet und eine Verbindung zwischen der Oberfläche und den unterirdischen Galerien herstellt. /

WATTVÖGEL

Vögel, deren Lebensraum schlammige Böden bilden; die Form ihrer Schnäbel erleichtert die Nahrungssuche in Schlamm- oder Niedrigwasserbänken. /



FLAGGEN AN DEN STRÄNDEN



ROTE FLAGGE

Schwimmen und Baden verboten.



GELBE FLAGGE

Schwimmen verboten, Vorsicht beim Baden.



GRÜNE FLAGGE

Schwimmen und Baden erlaubt.



FLAGGE MIT SCHACHBRETTMUSTER

Strand zeitweise ohne Beaufsichtigung.



BLAUE FLAGGE

Qualitätskennzeichnung für Strände, die sich durch besondere Beachtung der Anforderungen an Umweltschutz und Sicherheit auszeichnen.



LEICHT ZUGÄNGLICHER STRAND

Kennzeichnung für Strände, die mit Zugängen und Vorrichtungen für körperlich Behinderte ausgestattet sind.

FLORA

„Alcar-do-Algarve“
Tuberaria major



Agave
Agave americana

Aschenkraut
Salsola vermiculata



Bärenkraut
Thymus lotocephalus

Binsen
Juncus maritimus und *Juncus acutus*

Erdbeerbaum
Arbutus unedo



Erika
Erica spp.

Essbare Mittagsblume
Carpobrotus edulis

Feigenbaum
Ficus carica

Felsen-Fetthenne
Sedum sediforme



Fleischiger Thymian
Thymus carnosus

Goldtaler
Asteriscus maritimus



Grasnelke
Armeria pungens



Hornklee
Lotus creticus



Hundskolben
Cynomorium coccineum

Italienische Strohblume
Helichrysum picardii



Johannisbrotbaum
Ceratonia siliqua



Korkeiche
Quercus suber



Lack-Zistrose
Cistus ladanifer



Lavendel
Lavandula sp.



Lianen
Smilax aspera und *Lonicera implexa*



Mandelbaum
Prunus dulcis

Mastixbaum
Pistacia lentiscus



Meerfenchel
Crithmum maritimum



Myrte
Myrtus communis

Oleander
Nerium oleander

Olivenbaum
Olea europaea

Orchideen
Ophrys spp.



Pappel
Populus sp.

Pfriemenginster
Spartium junceum

Pinie
Pinus pinea



Quecke (Strand-)
Elymus farctus



Retamastrauch
Retama monosperma

Salbeiblütige Zistrose
Cistus salvifolius



Salzmelde
Atriplex halimus



Schilfrohr
Phragmites australis



Schneeweiße Strandfilzblume
Othanthus maritimus



Seekiefer
Pinus pinaster

Seekohl
Calystegia soldanella



Steineiche
Quercus coccifera



Steinkraut
Lobularia maritima



Stranddistel
Eryngium maritimum



Strandflieder
Limonium spp.



Strandhafer
Ammophila arenaria



Strandnarzisse
Pancratium maritimum



Strand-Schneckenklee
Medicago marina



Strandsode
Suaeda vera



Tamariske
Tamarix africana

Tanggass
Cymodocea nodosa



Thymian
Thymbra capitata



Wacholder

Juniperus turbinata



Wilder Ölbaum

Olea europaea var. sylvestris

Wilder Spargel

Asparagus spp.



Zistrose

Cistus crispus



Zwergpalme

Chamaerops humilis



FAUNA

WEICHTIERE

Auster

Ostrea edulis

Krake

Octopus vulgaris

Miesmuschel

Mytilus galloprovincialis

Napfschnecke

Patella sp.

Seepocke

Chthamalus sp.



Tintenfisch

Sepia officinalis

Venusmuschel

Ruditapes decussatus



Wellhornschnecke

Gibbula spp.

NESSELTIERE

Anemonen

Anemonia sulcata und Actinia equina



KRUSTENTIERE

Krabbe

Palaemon serratus

Krebs

Carcinus maenas

STACHELHÄUTER

Seeigel

Paracentrotus lividus

Seestern

Marthasterias glacialis



FISCHE

Ährenfisch

Atherina presbyter

Rotaugen

Diplodus sargus



Seepferdchen

Syngnathus acus



Zweifindenbrasse

D. vulgaris

REPTILIEN

Chamäleon

Chamaeleon chamaeleon



VÖGEL

Bienenfresser

Merops apiaster

Blässhuhn

Fulica atra



Blauelster

Cyanopica cyana

Eisvogel

Alcedo atthis

Felsentaube*Columba livia***Flamingo***Phoenicopterus ruber***Graureiher***Ardea cinerea***Kormoran***Phalacrocorax carbo***Krähenscharbe***Phalacrocorax aristotelis***Kuhreiher***Bubulcus ibis***Lachmöwe***Larus ridibundus***Mauersegler***Apus spp.***Purpurhuhn***Porphyrio porphyrio***Regenpfeifer***Charadrius spp.***Säbelschnäbler***Recurvirostra avosetta***Schwarzkehlchen***Saxicola torquata***Seidenreiher***Egretta garzetta***Steinwälzer***Arenaria interpres***Stelzenläufer***Himantopus himantopus***Stockente***Anas platyrhynchos***Storch***Ciconia ciconia***Uferschnepfe***Limosa limosa***Wanderfalke***Falco peregrinus***Weißkopfmöwe***Larus cachinnans***Wiedehopf***Upupa epops***Zwergseeschwalbe***Sterna albifrons***Zwergstrandläufer***Calidris minuta***SÄUGETIERE****Fledermaus***Rhinolophus spp.***Fuchs***Vulpes vulpes***Kaninchen***Oryctolagus cuniculus***Otter***Lutra lutra*



TECHNISCHES DATENBLATT

Verlag

Tourismusbehörde der Algarve
turismoalgarve@turismoalgarve.pt
www.visitalgarve.pt

Sitz: Av. 5 de Outubro, 18
8000-076 Faro, Algarve, Portugal
Telefon: 289 800 400
Telefax: 289 800 489

Koordination

Bereich für Kommunikation und Fotos
marketing@turismoalgarve.pt

Texte, Bilder und Illustrationen der Flora und Fauna
Ana Paula de Sousa Gaspar

Übersetzung

Inpokulis

Fotos

Hélio Ramos - Umschlag, Verzeichnis, Seiten: 2-6, 8-29,
31, 33-37, 41-45, 46 oben, 47-51, 57-63, 65, 66, 69-73,
74 unten, 77-79, 80 oben, 81, 82, 86, 89-91, 96-103, 105
oben, 106-109, 110 oben, 111-115, 119 oben, 120-128,
131-135, 139, 143, 144, 147-151, 156-159, 163, 165
oben, 166, 169, 176

iSpot Multimédia, Lda - Seiten: 7, 30, 32, 38, 39, 46
unten, 52, 55, 56, 64, 74 oben, 80 unten, 83-85, 92, 95,
104, 105 unten, 110 unten, 116, 119 unten, 140-142,
152, 155, 160, 164, 165 unten

Grafische Gestaltung und Paginierung

NEWINGS design agency

Druck

Rainho e Neves, Artes Gráficas

Auflage

500 Exemplare

Gesetzliche Hinterlegung

nº 377733/14

2. Auflage

2014

algarve.
europas
berühmtestes
geheimnis



GUIA DE PRAIAS (AL)



206317007